

Illustrierte Rundschau

10. Dez. 1993

der österreichischen

Bundesgendarmmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

46. Jahrgang

November/Dezember 1993

Folge 11/12



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches Neues Jahr
wünscht das Team
der Illustrierten Rundschau

„Liebet eure Feinde!“

„Es gibt nur sehr wenige –
und es wird nur sehr
wenige geben, die
dazu imstande sind,
das ist sicher.

Aber auf den Schultern
dieser wenigen, in
den Herzen dieser
Auserwählten ruht
das Gebäude der
Zivilisation.

Und das Geringe, zu
dem wir fähig sind,
das verdanken wir
ihnen.“

Leszek Kolakowski,
poln. Philosoph über den
Satz der Bibel: „Liebet eure Feinde!“

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
Illustrierte Rundschau der Gendarmerie,
EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer: Bruno Seliger
Schriftleitung: Hptm Reinhold Hribernig
Schlußredaktion: Johann Karlbauer
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:

Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!

Die Redaktion behält sich nicht sinnstellende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GRUNDRICHTUNG:

Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Gendarmerie und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Gendarmeriebereich zu fördern und zu festigen.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

DER UMWELT ZULIEBE! Die Illustrierte Rundschau wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt!

AUS DEM INHALT:

Editorial	S. 3
Hptm Reinhold HRIBERNIG	
Werteverfall in der Gesellschaft, Kuratorium	S. 4
„Sicheres Österreich“ tagte in Maria Alm, B. S.	S. 6
Leserbriefe	S. 7
Kommentare: AbtInsp iR Rudolf FRÖHLICH, Karl BAUER	S. 8
„Im Spiegel der Zeit“, Zeitalter der Massenmorde	S. 9
Professor Erwin CHARGAFF	S. 11
PR in der Gendarmerie?	S. 13
R. HRIBERNIG	S. 15
10 Jahre Hubschrauber-Rettungsdienst	S. 19
K. BAUER	S. 23
Auszeichnungen	S. 25
Management – Heute	S. 26
Dr. Anton SCHMOLL	S. 29
BMI-Informationen:	S. 33
Schwerer Schlag gegen das organisierte Verbrechen,	S. 34
Kampf dem Alkohol am Steuer	S. 44
Informationstour von NR Paul Kiss	S. 48
GrInsp J. WALKER	S. 53
Bildungsmanagement	S. 55
Reinhold HRIBERNIG	S. 57
Kleidermachen Leute	S. 58
Dieter KALAN	S. 64
Aus den Kommanden: GrInsp Ernst FOKI, W. PFLEGERL,	S. 66
Oberst Gerhard SCHMID, AbtInsp iR Leopold BOGNER,	S. 67
Hptm Richard SCHIEFER, AbtInsp Johann NEUMAYER,	
AbtInsp iR Fridolin HUBER	
Amtsdeutsch in Grund- und Aufriß	
Oblt Peter HAUSER	
Security News: Sichere Türen, Schützen Sie Ihr Eigentum,	
Plastikgeld, Video-Überwachung	
Ein paar Worte zum Thema „Streß“	
Hape STEIDEN	
Rätsel	
Humor	
ÖGSV: Obstlt G. RAINER, Oblt Rainer BIERBAUMER,	
Obstlt Franz WIEDL, Major Franz HOCHSTRASSER	
Bücherecke	
Totenmeldungen	
Motorjournal	



Titelfoto © Hribernig

Editorial

Liebe Leser!

„Wir stehen am Anfang der größten Veränderung, welche die Menschheit jemals erfahren hat... Es ist möglich zu glauben, daß die ganze Vergangenheit nur der Anfang eines Anfanges ist, und daß alles, was ist und was gewesen ist, nur als das letzte Licht einer Morgendämmerung erscheint. Es ist möglich zu glauben, daß alles, was der Geist je zustandegebracht hat, nur der Traum ist vor dem Aufwachen.“

Wir können nicht sehen, wir brauchen auch nicht zu sehen, wie die Welt aussehen wird, wenn es ganz Tag geworden ist.

Wir sind Geschöpfe des Zwiellichts. Aber aus unserem Stamm, aus unserer Abstammung werden Geister erwachsen, und sie werden zurückreichen zu uns in unserer Kleinheit, um uns besser zu verstehen, als wir selbst es können; und sie werden nach vorne langen, um furchtlos die Zukunft, die unsere Augen überwältigt, zu erfassen.

Die ganze Welt geht schwanger mit der Verheißung größerer Dinge, und ein Tag wird kommen in der endlosen Folge von Tagen, da Wesen, jetzt noch verborgen in unseren Gedanken und versteckt in unseren Lenden, aufstehen werden auf dieser Erde, wie man auf einem Schemel steht, und sie werden lachen und ihre Hände ausstrecken unter die Sterne.“

H. G. Wells hätte diesen Text wohl nicht geschrie-

ben, hätte er das grenzenlose Leid, den nicht enden wollenden Schrecken und das Grauen dieser unserer Welt, die er in seiner Hymne auf die Zukunft beschrieben hat, heute gesehen.

Seine Ode an die Glorie der Zukunft wäre wohl zu einem Jammereingang geworden, zu einer Anklage wider den Fortschritt und die Fortschrittsgläubigkeit des Menschen schlechthin. Ich wage nicht zu behaupten, wie er darauf wirklich reagiert hätte. Vielleicht wäre er in das Lager jener Visionäre und Denker übergewechselt, die in den Pessimismus geflüchtet sind.

Viele dieser Mahner und Warner unseres Jahrhunderts haben mit ihren Schriften und unangenehmen Botschaften am Lack und dem chimärischen Glanz der Progressionisten vehement gekratzt und all das niedergeschrieben, was man vielleicht als „Wahrheit“ bezeichnen könnte.

Ob es die Philosophen Günter Anders, Karl Jaspers, Hans Jonas waren, oder Professor Chargaff, um nur einige wenige dieser Denker zu nennen, sie alle standen bzw. stehen im krassen Gegensatz zu dem zitierten Text von Wells. Sie waren bzw. sind diesen Weg des Pessimismus gegangen, weil sie in ihrer Erkenntnis nichts Positives im so hochgejubelten Fortschritt gesehen haben.

Ich selbst habe mich sehr viel mit diesen Schriften beschäftigt und war erschrocken und zugleich betroffen von manchen Aussagen. Aber wer sich in unserer Zeit der Manipulation und der unaufhörlichen kollektiven medialen Vertrottung noch ein Quentchen an Denkfähigkeit erhalten konnte, der wird an diesen Denkern nicht vorbei können.

Aber dieses Editorial am Ende eines Jahres soll nicht nur den geschilderten Pessimismus im Zentrum haben, sondern doch auch ein wenig zur Erkenntnis beitragen, daß wir selbst es sind, die mithelfen könnten, durch unsere eigenen Handlungen das so unwuchte Rad dieser Epoche auszurichten. Nicht durch Ignoranz und Verdrängung, sondern durch den Versuch, Positives zu tun und zu leben, in jedem Bereich.

Während wir hier in Europa in der Hektik der Weihnacht stehen und unsere Tische sich vor Überfluß biegen, hält der Tod an vielen Punkten der Erde eine reiche Ernte. Kinder verhungern unter unseren Augen fern von uns, und das namenlose Leiden und Sterben wuchert quer über den Erdball.

Mögen wir doch in den kommenden Tagen der Besinnung auch ein wenig darüber nachdenken, was der berühmte Sozialphilosoph und Psychologe Erich Fromm mit seinem Buchtitel „Haben oder Sein“ wohl gemeint haben könnte. Es wird sich sicher lohnen.

Am Schluß möchte ich allen Lesern und Inserenten für ihre Treue zur Illustrierten Rundschau danken und die Hoffnung aussprechen, daß ich in diesem Jahr die Lücke, die durch den Abgang von meinem sehr geschätzten Vorgänger, Oberst iR Franz Heszttera, in der Redaktion entstanden ist, einigermaßen schließen konnte.

Nun bleibt mir ganz am Ende aber nur mehr der ehrliche Wunsch, daß Sie alle gesegnete, friedvolle und besinnliche Weihnachten verbringen können. Möge Ihnen das Neue Jahr 1994 all das bringen, das Sie sich vorgenommen haben.

Hptm R. HRIBERNIG,
Chefredakteur ■

Büromöbel
Neudörfler
Büromöbel



PLANEN — BERATEN — EINRICHTEN

Zentrale und Werk: 7201 NEUDÖRFL, Tel. (0 26 22) 77 4 44 △, Fax (0 26 22) 77 4 44-9

in Niederösterreich:

3100 ST. PÖLTEN, Eybnerstraße, City-Center, Tel. (0 27 42) 57 2 83, Fax (0 27 42) 55 8 41

2700 WR. NEUSTADT, Singergasse 19, Tel. (0 26 22) 23 1 83, Fax (0 26 22) 21 2 32

WIEN — WR. NEUSTADT — GRAZ — KLAGENFURT — ST. PÖLTEN — LINZ — MARCHTRENK — SALZBURG — INNSBRUCK

Rosenberger
MARKT
RESTAURANT

Neue Maßstäbe
in der
ERLEBNIS-
GASTRONOMIE

Bummeln von Marktstand zu Marktstand, mit den Augen
gustieren, frisch zubereitete Speisen direkt wählen im 500
SITZPLATZRESTAURANT Platz nehmen und genießen
BIS BALD - WIR SIND FÜR SIE DA
von Mo.-So. von 8-23.00 Uhr
180 SITZPLÄTZE „NICHTRAUCHER“
A-1010 Wien, Maysederg. 2/Ecke Kärtner Str. · Tel. 0222/51 23 458

Werteverfall in der Gesellschaft



Mag. Michael Sika

Bei der diesjährigen Jahrestagung des Kuratoriums „Sicheres Österreich“, die in Maria Alm in Salzburg durchgeführt wurde, hielt der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Michael Sika, ein aufrüttelndes Impulsreferat über das Tagungsthema „Gesellschaft und Kriminalität“.

Mag. Sika verwies in diesem Vortrag auf die Tatsache, daß ein steigender Mangel an Bereitschaft, sich vorgegebenen Regeln im zwischenmenschlichen Zusammenleben unterzuordnen, feststellbar sei.

Diese immer mehr werdende Regel- und Rücksichtslosigkeit, die sich in vielfältiger Form präsentiert, fördere auch die Kriminalität. Eine Gesellschaft, die selbst nur mehr hedonistischen Zielen nachläuft und auf ordnende Werte wie Disziplin und Leistung keinen Wert mehr lege, könne auch als Faktor bei der Bekämpfung der Kriminalität, als sozusagen Partner der Exekutive, nicht erfolgreich sein.

Sika verwies in seinen Ausführungen auf das Beispiel unseres südlichen Nachbarlandes Italien, in

welchem die organisierte Kriminalität ein erschreckend hohes Ausmaß angenommen hat und die Gefahr in sich trage, die demokratischen Grundordnungen komplett zu zerstören.

Eine Gesellschaft, die nur mehr von uneingeschränktem Wachstumsstreben und einer grenzenlosen Profitvermehrung angetrieben wird, kann sich auf Dauer ihre Widerstandskraft gegen das organisierte Verbrechen kaum erhalten.

Bezogen auf die Kriminalitätsrate in Österreich gab Mag. Sika zu verste-

hen, daß diese sich im Bereich Eigentumskriminalität auf sinkendem Kurs befinde.

Bei den Gewaltdelikten sei aber eine gleichbleibende Tendenz feststellbar. Was sich aber verändert habe, sei die Art der Kriminalität insgesamt. Das organisierte Verbrechen werde zu einer immensen Gefahr für den Staat und die Gesellschaft. Die Exekutive sei in der Lage, die Alltagskriminalität im Griff zu behalten. Was jedoch Sorgen bereite, sei der Umstand, daß das schon angeführte OK-Unwesen vor allem im

Bereich des Suchtgiftschmuggels und der Wirtshaft einen absoluten Aufwärtstrend hat, der mit allen Mitteln zu stoppen sei.

Ohne eine gesunde und zur Mitarbeit bereite Gesellschaft werde die Exekutive den Kampf nicht führen können. Hierzu müsse aber auch die Politik ihr Scherflein beitragen.

Es stehe für ihn außer Zweifel, daß hier nur eine Gemeinschaft, die in sich gefestigt ist, ein guter Partner der Exekutive sein könne.

Das beeindruckende Referat des höchsten Sicher-



Gemeinde Maria Alm – Bezirk Zell am See

heitsbeamten von Österreich war als Impuls für diese Tagung gedacht. Wer den Text der Ausführungen aufmerksam durchgelesen hat, der wird wohl beipflichten müssen, daß dieses Referat eine wahrhaftige und ausgezeichnete Anregung für ein Nachdenken über eine aus den „Fugen geratene Gesellschaft“ war.

Nachstehend noch einige Originalauszüge der Rede, die wir den hoffentlich interessierten Lesern natürlich nicht vorenthalten wollen.

Zitat 1

„Es steht für mich außer Zweifel, daß der „Gesellschaft“ in einer Zeit, in der sich die internationale Kriminalität immer gefährlicher ausbreitet, die entscheidende Rolle in unseren Abwehrstrategien zukommt. Wir werden im Rahmen der Veranstaltung Gelegenheit haben auszuloten, inwieweit sie in der Lage ist, diese Rolle zu übernehmen, bzw. welche Mechanismen in Gang gesetzt werden müssen, um die vorhandenen Abwehrkräfte zu mobilisieren. Daß wir nicht allzu optimistisch sein sollten, zeigt die Situation im Drogenbereich. Hier hat die Gesellschaft bisher – ich sage es ganz offen – versagt. Was nicht verwundern sollte. Wird doch in unserem Lande seit Jahrzehnten unter „Gesellschaftspolitik“ Parteipolitik verstanden, die mit festem Blick auf den Wähler betrieben wird. Dies hat vor allem

Familie und Schule, die Eckpfeiler unseres Abwehrsystems sein sollten, Schaden gebracht. Es war nicht der unbeirrbar Lauf der Dinge, der die Familie mit einem so hohen Anteil an Straftaten in unsere Kriminalstatistik geraten ließ. – Bekanntlich werden mehr als zwei Drittel der schweren Blutdelikte in der Familie begangen! – Und es kommt auch nicht von ungefähr, daß die Schule ihre Erziehungsarbeit nicht mehr im gewünschten Ausmaß leistet. Es ist vieles aus den Fugen geraten in den letzten Jahrzehnten, in denen wir es zu Wohlstand gebracht haben! Das macht uns angreifbar!“



Gen. Dir. Mag. Michael Sika

Zitat 2

„Es ist eine Tatsache, daß in unserem Land der Mangel an Bereitschaft steigt, nach den Regeln zu leben, die sich die Gesellschaft gegeben hat. Das hat zunächst nur am Rande mit Kriminalität zu tun. Etwa dann, wenn am Sonntag die

Zeitung „gratis“ ins Haus geholt wird. In vielen Fällen betrifft dies Regeln der Höflichkeit und des Anstandes. Wie man sich in der Öffentlichkeit verhält, in der U-Bahn beispielsweise, auf der Straße . . . Ist Ihnen in diesem Zusammenhang aufgefallen, daß kaum jemand mehr bereit ist, auf Gehsteigen entgegenkommenden auszuweichen? Weil sich jeder rücksichtslos seinen Weg bahnt – ohne auf die anderen zu achten. Diese Rücksichtslosigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch unseren Alltag. Wir finden sie in hohem Maße im Straßenverkehr – hier gepaart noch mit Sorg- und Gedankenlosigkeit. Im Berufs- wie Privatleben, in Familie und Schule. Wer beim Wintersport „unter“ einen Schulschikurs gerät, der zumeist wie eine Naturgewalt über einen hereinbricht, der kann den heranwachsenden österreichischen Menschen studieren. Der kann sehen, wie Rücksichtslosigkeit und Regelloigkeit trainiert werden und er kann an der Hilfslosigkeit des Lehrers das Elend unserer Schule ermessen.“

Zitat 3

„Unser Dilemma ist, daß wohl alle zustimmend nicken, wenn die Einhaltung der Spielregeln für ein reibungsloses Zusammenleben der Menschen gefordert wird, daß aber viele Mitbürger dabei selbstverständlich nur die anderen meinen und für sich uneingeschränkte Freizügigkeit in Anspruch nehmen.“

Zitat 4

„Ich beklage eine zunehmende Regel- und Rücksichtslosigkeit in unserer Gesellschaft, eine gestörte Einstellung zu den Begriffen „Ordnung“, „Disziplin“, „Leistung“. Eigentlich sollten diese Begriffe Grundpfeiler der schulischen Erziehung sein, so wie das ja bis in die 60er Jahre auch der Fall war. Da allerdings begann man, sich von den Prinzipien der guten alten Schule nach und nach zu lösen. Mit dem Erfolg, daß man heute in der Regel nervöse, wenig belastbare und keineswegs leistungsorientierte junge Menschen ins Berufsleben entläßt, die noch dazu vielfach arge Mängel in der schulischen Ausbildung erkennen lassen.“

Zitat 5

„Das Elternhaus ist zu einer reinen „Versorgungseinrichtung“, die Schule zu einer „Lehrstoffvermittlungsinstitution“ degeneriert.“

Zitat 6

„Wenn es gelingt, die Gesellschaft zu erneuern, widerstandsfähiger zu machen gegen die zerstörenden Elemente, die von außen wie innen das ein wenig windschief gewordene Gebäude bedrohen, dann bin ich trotz allem optimistisch in der Beurteilung der Zukunft. Die Voraussetzungen sind bei uns immer noch günstiger als in anderen Staaten, in denen die Gesellschaft längst zur Ruine geworden ist.“

B. S. ■

FAHNEN-GÄRTNER A-5730 MITTERSILL Tel. 0 65 62/247-0, Telex 6-66 52 Fax 0 65 62/45 87
Ges.m.b.H. *Hand- und maschingestickte Abzeichen, Tischbanner, Ehrenwimpel und Armbinden*
FAHNEN- DRUCKEREI-, FÄRBEREI-, NÄHEREI-, STICKEREI



„Pfui Teufel“

Der Leserbrief in Nr. 9/10-93 der Kollegen BezInsp Walter Witzersdorfer und RevInsp Rudolf Steiner der Abt II/5a des BMI (Zentrale Technische Versorgung) hat mich nach 43jähriger Dienstzeit – und 35jährigem Abonnement **unserer Zeitung** – so erschüttert, daß ich meine Meinung dazu zum Ausdruck bringen möchte.

Der gehässige und in der Ausdrucksweise auch unflätige Ausdrücke beinhaltende Leserbrief in Nr. 9/10-93, betreffend den

Kommentar von Dieter Kalan zur Affaire Grams in Nr. 7/8-93, offenbart in erschreckender Weise, wie fortschrittlich-chaotisches Gedankengut bereits die Bundesgendarmerie zu zersetzen beginnt. Die Mehrheit der Kollegen äußerte dazu ein „Pfui Teufel“ und bekam Anwendungen zum Erbrechen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

AbtInsp

Heinrich KRIEGER
LGK f NÖ Ref I/a ■

Motivation – ein Fremdwort?

Die meisten Menschen haben alle das gleiche Streben – nach Freiheit. Sie möchten aber auch etwas leisten. Nur wenn sie sich wohl fühlen, nur dann können und werden sie ihre Fähigkeiten voll entfalten. Freude an der Arbeit werden sie haben, wenn die Arbeit und der Arbeitsplatz Freude und Spaß machen. Was würden sie denken, wenn jeder nicht nur für den Arbeitgeber, sondern für sich selbst arbeiten würde. Jeder würde nur mit einer positiven Einstellung ans Werk gehen und das Richtige tun.

Jeder Mensch ist begeisterungsfähig. Oft haben aber negative Einflüsse die

Begeisterung der Menschen zum Ersticken gebracht.

Begeisterung und Motivation. Kann man sich vorstellen welche „Ansteckungsgefahr“ davon ausgeht. Man kann einen anderen Menschen veranlassen, das zu tun, was man möchte, indem man ihm Gelegenheit bietet, das zu bekommen, was er haben will. Wenn man jemandem Freude bereitet, so bekommt man sie zurück.

Jeder hat es gerne, wenn man seine Mühen anerkennt, gleichzeitig müssen wir den anderen Anerkennung auch zubilligen.

Den Vorgesetzten, die aufgrund ihrer Position wenig Anerkennung von oben bekommen, denen fällt es natürlich schwer, selbst zu loben.

Ein bißchen mehr Lob nach unten hin würde auf jeden Fall jeden Mitarbeiter mehr motivieren und seine Einstellung positiv fördern.

GrInsp Felix
BAUMGARTNER ■



Miteinander.
In Ihrem Interesse.
Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst

W o M u t t e r S c h u t z h a t .



Die GÖD setzt sich Jahr für Jahr für den Schutz werdender Mütter eindringlich ein. Reden Sie mit uns. Tel. Wien/53454-0

EISMANN
Eiscreme und Tiefkühlkost direkt ins Haus

Fordern Sie unseren Katalog an:
Tel. 0 22 2 / 330 74 70
0 25 76 / 27 66

„Friede“ – nur ein leeres Wort?

Das Wort „Friede“ ist so alt wie die Menschheit. Schenken wir den Geschichtsforschern Glauben, dann gab es in den Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte nur einige Jahrhunderte, in denen auf der Welt angeblich Frieden geherrscht haben soll. In den letzten Jahren wurden wir Zeugen gewaltiger Ereignisse: Mauern und Todesgrenzen fielen, Länder und Menschen kamen sich friedlich näher, und doch tobten und tobten in anderen Gebieten und Ländern grausame Kriege.

Wieder einmal, nach fast 2.000 Jahren, wird in der Heiligen Nacht der Engels-gesang der Stadt Bethlehem angestimmt: „Friede den Menschen, die guten Willens sind!“

Warum aber ist dieser Friede bis jetzt nicht eingetreten?

Warum wird der Friede immer wieder in Frage gestellt?

Unseren guten Willen könnten wir in der Beherrschung der gefährlichsten Waffe, die wir besitzen, unter Beweis stellen. Und dieses Schwert heißt „Zunge“.

Aus unserem Mund verschießt sie jene Geschosse, die furchtbare Wunden schlagen können. Lüge – Verleumdung – Täuschung – Desinformation und Gemeinheit. Beantwortet werden sie mit Haß, Zorn, Neid und Streit, Rachsucht und Unversöhnlichkeit. Was in der Stube beginnt, endet dann vielleicht auf den Schlachtfeldern der Welt.

Diese Sprache könnte aber auch das entscheidende Instrument des Friedens sein.

Gerade zu Weihnachten wird uns Frieden verkündet. Zeigen wir unseren guten Willen! Gebrauchen wir die Sprache als Werkzeug der Wahrheit und Aufrichtigkeit.

Wenn auch das 20. Jahrhundert nicht ohne Kriege zu Ende gehen wird, so liegt es an uns, dem Guten eine Chance zu geben.

AbtInsp iR
Rudolf FRÖHLICH ■

Einhell®
SATELLITENSYSTEME
Made in Germany

Ungeheuerlich

Die im Zusammenhang mit der Debatte um das neue Aufenthaltsgesetz aufgedeckte Situation um die Entstehung der Gesetze im Parlament ist einfach unfassbar, ungeheuerlich.

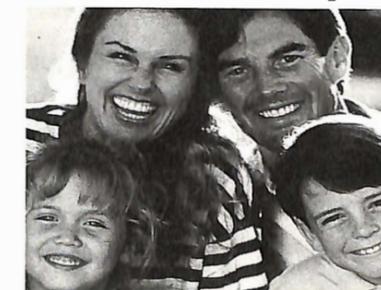
Da geben die so hochdotierten Volksvertreter doch unumwunden zu, daß sie manche Gesetze, für die sie brav ihre Hand heben, gar nicht kennen bzw. lesen.

Aber der Gendarmerie- oder Polizeibeamte, den diese Volksvertreter mit immer neuen und diffusen legislatischen Puzzlespielen zuschütten, soll diese

Dinge in der Sekunde parat haben. Ich bin der Meinung, daß man angesichts der bekanntgewordenen Fakten den Abgeordneten die Gehälter der Exekutivbeamten geben sollte und den Polizisten und Gendarmen den Salär der, ach, so „gestreßten“ Gesetzesfabrikanten. Das wäre wohl gerecht, oder?

Karl BAUER ■

Produkte,



die uns allen dienen.



Platten für Möbel, Innenausbau, Fassaden



Isoliermaterialien für die Elektroindustrie



Platten für den dekorativen und konstruktiven Brandschutz



Dekorative Folien und Bauteile für die Innenausstattung von Flugzeugen

isovolta

Aktiengesellschaft
A-2355 Wiener Neudorf
Telefon 02236/605-0

„Im Spiegel der Zeit“

Einer der schärfsten und brilliantesten Kritiker des Fortschrittes und der Moderne ist wohl der Essayist und Philosoph Professor Erwin Chargaff. Er ist gebürtiger Österreicher und emigrierte in der Zwischenkriegszeit in die Vereinigten Staaten, wo er als Biochemiker bekannt wurde.

Chargaff schuf mit seiner wissenschaftlichen Arbeit praktisch die Grundlage für die heutige Gentechnik, indem er mit seiner Tätigkeit wesentlich zur Entschlüsselung der Chemie der Nukleinsäuren beitrug.

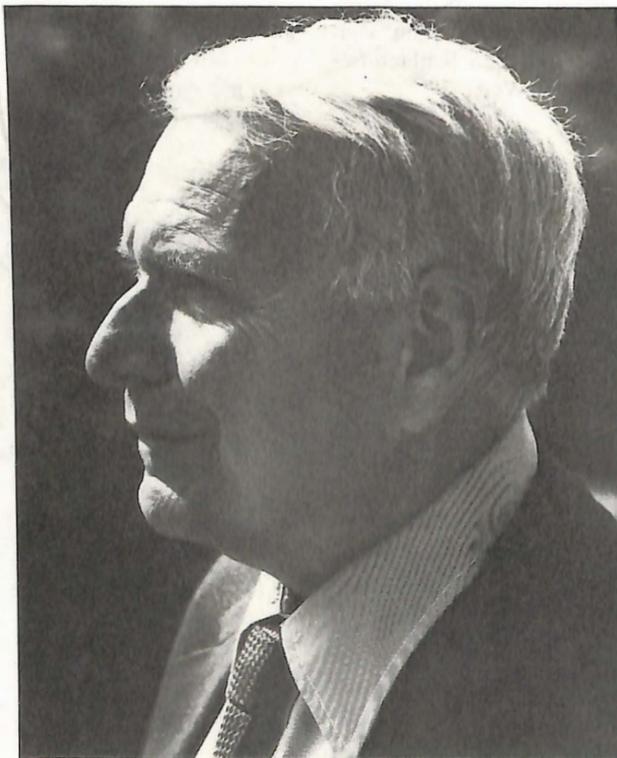
Nach Beendigung seiner Forschungsarbeit wandte er sich der Philosophie und der Kulturkritik zu und schrieb zahlreiche Bücher, in welchen er kompromißlos den grenzenlosen Fortschritt und das System der Mega-Wissenschaften und den Verfall der Zivilisation kritisierte. Chargaff und seine Schriften sind nichts für Leser mit rosaroten Brillen, sie sind aber ein Beitrag zur heute mehr denn je notwendigen intellektuellen Selbstverteidigung, um sich gegen eine irrwitzige und unübersehbare Medienflut zu schützen.

Chargaff beschönigt nichts, er hinterfragt alles. Und er ist in seinen Schriften einen Weg der absoluten Kritik gegangen. Wer seine Bücher liest, der wird vielleicht zur Erkenntnis kommen, daß viele Dinge, die uns Wohlstand und Reichtum in der Zivilisation gebracht haben, sich gegen den Menschen richten.

Die Redaktion bedankt sich beim Verlag Klett-Cotta in Stuttgart für die Genehmigung des Nachdrucks einiger elementarer Textstellen aus seinem Buch „Kritik der Zukunft“, die ab dieser Nummer in einigen Folgen auszugsweise unter dem Titel: „Im Spiegel der Zeit“ erscheinen werden.

Zeitalter der Massenmorde

Es gibt ein berühmtes Bild von Albrecht Dürer, das heißt: „Die Marter der Zehntausend“ und hängt in Wien. Dort wird eine zur Zeit Hadrians vorgefallene Greueltat geschildert, in der zehntausend römische Legionäre und Söldner unter der Führung des heiligen Acatius am Berg Ararat den Martertod starben. Viele Arten von Foltern und Todesarten zeigt das gedrängte Gemälde, und die Einmaligkeit des Geschehnisses wird dadurch betont, daß der Künstler sich selbst als eigentlich recht ungerührten Zuschauer im Gespräch mit einem Freund gemalt hat. Was jedoch in unserem Jahrhundert vor sich gegangen ist, war keineswegs einmalig, obwohl der vom Nationalsozialismus unternommene Versuch, eine ganze Rasse, ein ganzes Volk – oder wie man es nennen will – zu vernichten, in seiner brutalen Vortrotteltheit wohl einzig dasteht. »Holocaust« halte



Professor Erwin Chargaff

ich für ein dummes Wort, dem amerikanischen Fernsehmisthaufen entsprossen. So etwas sollte keinen

Namen haben, denn Namen erzeugen Fächer, in die man das zum Vergessen Bestimmte zu den Akten

legt. Wenn man den Menschen manchmal das Vergessen abgewöhnen könnte, wären sie auf dem Weg zu einer besseren Welt.

Es geschah jedoch in unserer Zeit, wahrscheinlich mit dem Aufkommen der Flugwaffe, daß die Ausrottung der Zivilbevölkerung sich als bequemes Mittel zur Kriegsführung empfahl. Ob Coventry, London, Dresden, Hamburg, Leningrad, Hiroshima – vom liebevollen Kleinbetrieb gar nicht zu reden: Katyn, Mylai, Beirut –, nicht zehntausend Unschuldige wurden zu Märtyrern, sondern ungezählte Millionen. Die *Legenda sanguinea* unserer Zeit wird nie geschrieben werden. Wenn das Leid, die Tränen, das Unglück, das Weh der Gegenwart sich zu einer Kugel zusammenballen könnten, sie würden die Planeten aus ihren Bahnen schleudern.

Professor Erwin CHARGAFF ■

PR in der Gendarmerie – ein Muß oder ein Soll?

Ein Wachkörper wie die Bundesgendarmerie mit mehr als 12.000 Mitarbeitern kann im Hinblick auf die öffentlichen Beziehungen auf eine moderne und nach den neuesten Gesichtspunkten der Kommunikation (sowohl nach innen wie nach außen) im Zeitalter der „Medienallmacht“ keineswegs verzichten.

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit und PR muß durch ein langfristiges, strategisches und flexibles Informationsmanagement durchgeführt werden. Dies gilt sowohl für Produktionsbetriebe im industriellen als auch besonders für den so oft ins mediale Schußfeld geratenen öffentlichen Verwaltungsbereich.

Das Image **kann und muß** durch eine profihafte Kommunikationsarbeit sichergestellt werden. Der wichtigste Grundsatz für ein gezieltes Aufbauen eines Betriebsimage ist die Kongruenz von Information und dementsprechendem Handeln.

Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Transparenz

eines Wachkörpers müssen in Hinkunft durch gezielte PR-Strategien ausgebaut werden. Die Öffentlichkeitsarbeit ist demnach Marketing (nach innen wie nach außen) mit Mitteln der Kommunikation. Die öffentliche Meinung entsteht aus verschiedenen kommunikativen Geflechten von Beziehungsgruppen mit unterschiedlichem Informationsbedarf. Durch die Öffentlichkeitsarbeit und einen gut organisierten Informationsfluß können zahlreiche Probleme besser bewerkstelligt werden.

Eine besondere Bedeutung kommt aber auch der innerbetrieblichen Öffentlichkeitsarbeit zu. Der größte Schaden eines Betriebes entsteht nämlich dann, wenn die Mitarbeiter sich nach außen mit den vorgegebenen Leitbildern und Leitzielen nicht identifizieren. Dieser Schaden ist wesentlich höher als durch manchen von außen kommenden Einfluß.

In diesem Bereich kann PR nach innen positive Wirkungen erzielen.

Da die Verwaltung im Netzwerk vielfältiger

öffentlicher Beziehungen steht, kann es den behördlichen Verantwortungsträgern nicht egal sein, daß diese nicht optimal durch positive „Corporate communications“ hergestellt werden. Durch diese

Öffentlichkeitsarbeit kann eine Betriebsidentität geschaffen werden, die die Orientierungsfähigkeit der öffentlichen Meinung verbessert.

R. HRIBERNIG ■

Kriminalistik – International

Entscheiden Blütenpollen Mordprozeß?

Nach einem Bericht des angesehenen Wissenschaftsmagazines *New Scientist* könnten erstmals in der Geschichte der Kriminalistik Blütenpollen als Beweismittel einen Mordprozeß entscheiden.

Ein Tatverdächtiger hatte immer heftig bestritten, jemals am Tatort gewesen zu sein. Mit Hilfe der Gentechnologie versuchten die Kriminalisten des FBI nun von dem am Fahrzeug des vermeintli-

chen Mörders gesicherten Blütenpollen sichere Rückschlüsse auf die Anwesenheit des Verdächtigen zu gewinnen. Und tatsächlich stimmten die Untersuchungsergebnisse bei den am Wagen des Täters gefundenen Pollen in einem Fall mit jenen eines Baumes vom Tatort überein. Ob das letztlich für eine Verurteilung im Indizienprozeß ausreichen wird, kann nicht vorhergesagt werden. ■



Fam. M. u. J. Sampl

Gasthaus Schlögelberger SCHIHÜTTE - WURZELHÜTTE

Als Ferienwohnung zu vermieten
Beides direkt an der Schiabfahrt vom Aineck (1. Sektion)

Besuchen Sie auch unser Wildgehege (ganzjährig geöffnet)

5582 St. Margarethen 4

☎ 0 64 76/313



WIENER STRASSE 25
2100 KORNEUBURG
A U S T R I A
TELEFON 0 22 62 / 61 6 55
FAX 0 22 62 / 61 6 55-33
TELEX 75 31 00 12 emsa
TELEBOX EMS-MED

EMS-Niederlassungen:

- Bratislava • Prag
- Warschau • Moskau
- St. Petersburg • Sofia

OTT Ges.m.b.H.
BAUUNTERNEHMEN
BAU - INNENPUTZE
ESTRICH - FASSADEN
A - 2102 KLEIN ENGERSDORF /
BISAMBERG - INDUSTRIEGEBIET
TEL.: 0 22 62 / 63 871, FAX: 0 22 62 / 63 872

Puttinger

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

2201 Gerasdorf, Dr. Josef Piringergasse 3
Tel.: 02246/21 87

Planung und Ausführung
für individuelle Neu- u. Umbauarbeiten.
Auch Aushubarbeiten mit Minibagger
inkl. Schuttabfuhr mit Ladekran

MONTAGEN
A. SEEBACHER
Promenadestraße 33
2231 STRASSHOF a. d. Nordbahn
Telefon 02287 / 47 82

TB Technisches Büro
Ing. Gerald Riepl
Innenarchitekt - Geometer

Baumanagement
Beratung-Planung-Durchführung-Ausschreibung-Vergabe-Abrechnung
A-2231 Strasshof, Raimundgasse 24, Telefon 02287 3458 Telefax 5582



ASSMANNMÜHLEN

Ges.m.b.H.

2353 Guntramsdorf, Steinfeldgasse 46
Guntramsdorf, Mühle: Mödling (0 22 36) 53 5 55
Ziersdorf, Telefon (0 29 56) 22 48, 22 31
Groß Wiesendorf, Telefon Groß Weikersdorf (0 29 55) 310, 420
Eras Rauchenwarth, Telefon (0 22 30) 22 84

BÜROSTÜHLE · OBJEKTEINRICHTUNGEN
MEDIZIN-TECHNISCHER KRANKENHAUSBEDARF

LINEA 2000

Handelsgesellschaft m.b.H.

2340 Mödling, Grenz. 14/18 · Tel. 02236/42 017 · Fax 02236/42 763



Jng. Otto Geritz

Baugesellschaft m.b.H.

2351 WR. NEUDORF
Schillerstr. 10 Tel. 022 36/23 5 03 Fax: 15 DW

Zentrale: IZ-NÖ-Süd

Straße 14, Objekt 19
2355 Wr. Neudorf, Postfach 42
Tel.: 02236 / 63 551-0 Fax: 02236 / 62015

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 8.15-12.00 u. 12.30-16.30
Fr: 8.15-12.00 u. 12.30-16.15

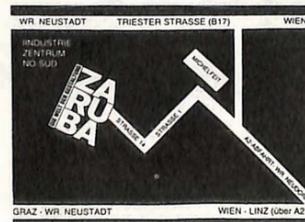
Filiale: 1070 Wien, Westbahnstr. 16

Tel.: 0222 / 93 34 56-58 Fax: 0222 / 93 93 83

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 8.15-12.30 u. 13.30-17.00

Direkt an der A2
Abfahrt Wr. Neudorf



Jubiläum

10 Jahre flächendeckender Hubschrauber-Rettungsdienst

Bei einer Pressekonferenz am 22. 9. 1993 anlässlich des 10jährigen Bestehens einer planmäßigen und flächendeckenden Hubschrauber-Flugrettung in Österreich gab Bundesminister Dr. Franz Löschnak einen Überblick über die Geschichte und den Aufbau dieser wichtigen Institution.

Basierend auf Erfahrungen aus dem Ausland, versuchte die AUVA schon seit 1978 die Einführung eines österreichweiten Flugrettungsdienstes zu betreiben.

Mit einer Entschliebung des Nationalrates vom 10. 12. 1981 wurde das Sozialministerium ersucht, die Materie zu überprüfen und die Kostenvoraussetzungen sowie die Organisationsform festzulegen.

Diese Untersuchungen ergaben, daß die Infrastruktur im BMI (vorhandene Piloten, Techniker, Flugretter) hiezu wohl am besten geeignet wäre.

Im Bundesland Salzburg wurde sodann vom BMI ein „Modellversuch“ gestartet, wobei die AUVA und das Rote Kreuz mitwirkten.

Als rechtliche Grundlage wurde eine Vereinbarung zwischen Bund und Land Salzburg gemäß Art. 15 a B-VG abgeschlossen, der die diversen Aufgabenbereiche sowie die Kostentragung regelte.

Die Unterzeichnung erfolgte am 22. 9. 1983, und trat der Vertrag am 20. 1. 1984 in Kraft.

Durch die positiven Erkenntnisse in Salzburg wurden schon kurze Zeit



Ein Rettungshubschrauber bei einer Landung im Hochgebirge

später mit Kärnten und in weiterer Folge mit den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und Wien, sowie mit Salzburg (nach dem Ende des Modellversuches) weitere Vereinbarungen über das Hubschrauberrettungswesen getroffen.

Der gesamte Aufbau des planmäßigen Hubschrauber-Rettungsdienstes war schließlich im Jahre 1991 (Bundesland Wien) beendet.

Der Rettungsdienst des BMI wird von den Flugeinsatzstellen Wien, Graz, Klagenfurt, Linz, Hoheems, Salzburg und Linz aus besorgt.

Weitere Hubschrauber werden seit 1983 vom ÖAMTC (Innsbruck) und danach mit den weiteren

Standorten in Krems, Wr. Neustadt, St. Johann/Tirol und Landeck eingesetzt. Das Bundesheer hat für den Bereich Aigen/Ennstal ebenfalls Helikopter im Flugrettungswesen eingesetzt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß in Österreich an 13 Standorten Rettungshubschrauber für eine rasche Hilfeleistung aus der Luft bereitstehen.

Davon werden 7 vom BMI, 5 vom ÖAMTC und 1 vom Bundesheer betrieben.

Durch die flächendeckende Hubschrauberflugrettung konnte ein hervorragendes System geschaffen werden, in dem ständig erfahrene Piloten, ausge-

zeichnet ausgebildete Not-

ärzte, Sanitäter und Flugretter der Gendarmerie und der Bergrettung eingesetzt werden, um Leben zu retten.

Durch die bundeseinheitliche Notrufnummer 144 kann der Rettungsdienst über die jeweiligen örtlichen Rettungszentralen angefordert werden.

Seit 1983 wurden insgesamt 36.000(!) Rettungseinsätze durchgeführt und fast 30.000 Personen geborgen.

Die hohen Kosten für dieses Rettungswesen werden entsprechend der Aufgabenteilung zwischen Bund und Ländern geteilt.

Durch die ständig steigende Anzahl der Einsätze wird jedoch in der Zukunft vermutlich eine Variante

enso Engineering + Software für Industrie-
steuerungen und Leittechnik.
Heinz Elektr. Ausrüstungen u. Automation.
Komplettlösungen aus einer Hand!
A-2355 Wr. Neudorf – IZ NÖ-Süd, Straße 2d, Objekt 57
Tel. 0 22 36 / 62 802, 62 714 – Fax 0 22 36 / 62 716

ATELIER HIRSCHEGGER
ARCHITEKT DIPL. ING.
FRANZ HIRSCHEGGER-RAMSER
STAATL. BEFUGTER U. BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
2351 WR. NEUDORF, REISENBAUERRING 7/1/6
TEL. 02236 / 46 7 07 POSTFACH 73

ELCO KLÖCKNER Wärmetechnik Ges.m.b.H.
2355 Wr. Neudorf, IZ-NÖ-Süd, Str. 2, M 21
Telefon 0 22 36 / 646 21 Fax 0 22 36 / 620 23
Verkaufsbüros in:
St. Pölten · Altnagelberg · Linz · Salzburg ·
Vomp · Götzis · Graz · Klagenfurt

ELCO KLOCKNER
NUTZEN SIE DIE VORTEILE EINER GROSSEN MARKE:
ÖLBRENNER – GASBRENNER – KOMPAKT-HEIZ-
ZENTRALEN – GAS-BRENNWERTGERÄTE –
SYSTEMHEIZUNGEN – WARMWASSERSPEICHER
– HEIZUNGSREGELUNGEN – SOLARANLAGEN

KÜHR Gesellschaft m.b.H.
Warmpreßtechnik – CNC-Technik
Warmpreßteile sind wirtschaftliche Fertigungsmethoden
Unsere Stärke – Ihr Vorteil
Hohe Maßgenauigkeit – niedrige Bearbeitungskosten
Glatte Oberflächen – Nacharbeit nur an Paßflächen
Dichtes Gefüge – für hochbeanspruchte Teile
Hohe Festigkeit – bringt Querschnittsverminderung
Mehrdimensionale
hohle Warmpreßteile – geringes Einsatzgewicht, kostensparend
Sonderlegierungen – korrosionsbeständig, Notlaufeigenschaften
Messing, Kupfer, Alu – optimale Materialauswahl
Eigener Werkzeugbau – rasche, preiswerte, flexible
Werkzeugherstellung
Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 35, A-2351 Wr. Neudorf, Austria
Telefon (0 22 36) 61 1 68-0, 61 1 69-0, Telex 79-286, Telefax: (0 22 36) 62 0 58

VERKEHRSLICHTSIGNALANLAGEN
BAUSTELLENAMPEN
GESCHWINDIGKEITSWARNANLAGEN
VERKEHRSLICHTSYSTEME
VERKEHRSSAMPEN u. ERSATZTEILE
EDV-PERIPHERIE
PLOTTER u. ZUBEHÖR
SCHNITTSTELLEN UMSCHALTER u. PUFFER
SPEZIALDATENKABEL
ING. JOHANN GARTH
EDV-PERIPHERIE MESSTECHNIK ELEKTRONIK
Parkstraße 27 · 2351 Wr. Neudorf · Tel. 02236/61 3 69

AKUSTIK BLASCH Schall- und
Wärmedämmung
Ges.m.b.H. & Co.KG
● Schall-, Wärme- u. Kälte-dämmung ● Brandschutz
● Trockener Innenausbau ● Dachgeschoßausbau
● Mobile Trennwände ● Abgehängte Decken
2355 Wr. Neudorf, IZ-NÖ Süd, Str. 10, Obj. 42 Tel. 0 22 36/62 6 20-0 Telex 79345 Telefax 0 22 36/62 62 016

MASCHINEN FÜR HOCH-, TIEF- UND STRASSENBAU
THEISEN KG.
2351 WR. NEUDORF, INDUSTRIEZENTRUM N.Ö.-SÜD
STRASSE 2A-M13, TELEFON 0 22 36 / 63 6 35 - 0 FAX 0 22 36 / 63 6 35 - 33

PIPELIFE
ROHRSYSTEME

Jubiläum / Auszeichnungen



Flugretter der Gendarmerie am Bergeseil



Abtransport eines Verunglückten im Bergesack

mit privaten Versicherungen zu überlegen sein. Vor allem der hohe Anteil an Freizeitunfällen wird die Frage der Kostenübernahme in Hinkunft wesentlich beeinflussen.
Abschließend kann gesagt werden, daß sich das

in Österreich angewendete System ausgezeichnet bewährt hat und auch in der Zukunft sicherstellen wird, daß Hilfe aus der Luft rasch und zweckmäßig geleistet werden kann.
K. BAUER ■

Auszeichnung verdienter Gendarmeriebeamter

Der Bundespräsident hat verliehen:

Das Goldene Ehrenzeichen

für Verdienste um die Republik Österreich dem Oberst iR Franz Scheir des LGK für Salzburg.

Das Silberne Ehrenzeichen

für Verdienste um die Republik Österreich dem Major Leopold Hauptmann des LGK für das Burgenland; dem Oberstleutnant Adolf Reiter des LGK für Kärnten; dem Oberstleutnant Alois Moser des LGK für Vorarlberg.

Das Goldene Verdienstzeichen

der Republik Österreich den Abteilungsinspektoren Hellmut Glantschnig und Alwin Koller des LGK für Kärnten; dem Major Friedrich Pitsch, den Abteilungsinspektoren Josef Haeck, Johann Hoppel, Josef Janulik, Johann Kramer, Josef Mayer III und Franz Neumayer, den Abteilungsinspektoren iR Matthias Horvath I, Karl Kölli und Johann Ziselsberger des LGK für Niederösterreich; dem Abteilungsinspektor Josef Selinger des LGK für Oberösterreich; den Abteilungsinspektoren Johann Neumayer und Herwig Sattlegger, dem Gruppeninspektor Walter Hinterseer des LGK für Salzburg; den Abteilungsinspektoren Michael Krausler, Johann Pinter und Adolf Steger, den Abteilungsinspektoren iR Peter Hauer, Heribert Hausegger und Hermann Seidl des LGK für Steiermark; dem Major Bernd Maresch und dem Abteilungsinspektor Josef Schroll des LGK für Tirol.

Das Silberne Verdienstzeichen

der Republik Österreich den Gruppeninspektoren Gerhard Seiwald und Johann Walker des LGK für Kärnten; den Bezirksinspektoren iR Karl Frischengruber und Johann Stachl des LGK für Niederösterreich; dem Abteilungsinspektor Josef Garstener I und dem Bezirksinspektor Maximilian Katzlinger des LGK für Oberösterreich; dem Gruppeninspektor Johann Illmer des LGK für Salzburg; dem Gruppeninspektor Erich Huber und dem Bezirksinspektor iR Johann Ahrer des LGK für Tirol; dem Gruppeninspektor Reinhard Sams und dem Bezirksinspektor iR Arthur Müller des LGK für Vorarlberg.

Die Goldene Medaille

für Verdienste um die Republik Österreich dem Gruppeninspektor Gottlieb Huter des LGK für Tirol.

Die Silberne Medaille

für Verdienste um die Republik Österreich dem Bezirksinspektor Gerhard Rustler des GZK.

POSEIDON KOMPRESSOREN

HERSTELLER von Hoch- und Mitteldruckkompressoren von 35 bis 350 bar im Lieferbereich 3,6 bis 1000 m³/h, die weltweit auf dem Tauch- und Feuerwehrsektor sowie im Industriebereich zur Verdichtung von Luft und Gasen eingesetzt sind.

A-2355 Wr. Neudorf, Straße 3 / Objekt 26
Tel.: 022 36 / 636 25 Fax: 022 36 / 629 52

BEISSNER SERVICE CENTER

**Verkaufsförderung für den
Möbel- u. Küchenfachhandel:**

**Transportieren - Lagern -
Verteilen - Montieren - Entsorgen**

BEISSNER - Die Spedition

**2355 Wr. Neudorf, IZ-NÖ-Süd
Straße 3, Objekt 41**

Tel. 02236/62 80 4 Fax 02236/62 80 426

IMI MÜLLER TRANSPORTE

A-2351 Wr. Neudorf, Palmersstraße 10
Tel.: 0 22 36 / 64 5 10, Fax 63 3 60
D-84478 Waldkraiburg, Traunreuterstraße 12
Tel. 0 86 38 / 84 3 45, Fax 83 7 74
H-1066 Budapest VI., Terez krt. 94. I. 4/a
Tel.: 00361/1320 133, TX: 202 845

STAHLBAU - SCHLOSSEREI

Johann Hroch

Gesellschaft m.b.H.

2351 Wr. Neudorf, Hauptstr. 6 Tel. 022 36/61 7 46



Orthopädie Wegschaider

2500 Baden, Wassergasse 25
Tel. 0 22 52 / 44 597



1194 --- 800 JAHRE GABLITZ --- 1994

Kommen Sie nach Gablitz und feiern Sie mit uns!
Festliches Neujahrskonzert 5. Jänner - Festtag 29. Mai -
großer Festumzug 10. Juli - Jubiläumsball 15. Oktober und
noch viele andere Höhepunkte erwarten Sie das ganze Jahr hindurch.
Unsere erholsame Wienerwaldgemeinde vor den Toren Wiens erreichen
Sie über die B 1. Auch Bus und Bahn führen Sie zu uns.



Wein- u. Bierschenke
GABLITZ, Hauptstr. 28
Tel. 02231/3461 od. 61 180

Auf Vorbestellung öffnen wir gerne unser Lokal, für Ihre persönliche,
oder Firmenfeier. Wir bieten Platz für 20 bis 60 Personen in gemütlicher
Atmosphäre. Kaltes und Warmes Buffet, gepflegte Weine, Faßbier.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH Fam. VYBORNÝ

Vertragswerkstätte für SIHI - HALBERG und VARISCO



PUMPEN SERVICE Colville Ges.m.b.H.

3003 Gablitz, Linzerstr. 103, Tel. 02231/4044, Fax 02231/4696



HEIZUNG - WASSER - BAD

3003 GABLITZ LINZERSTR. 80

Tel. 02231 / 3665, 3868 Fax 3868/16



rostfrei metallbau

HERMANN ECKHARDT
Ges.m.b.H.

Großkücheneinrichtung
BÜRO: 3003 GABLITZ
Franz von Suppé-Gasse 3
Telefon 0 22 31/29 64
PRODUKTION: 1160 WIEN
Kirchstetterngasse 7
Telefon 0222/95 51 29
Fax 0222/492 51 90

Management - Heute

„Corporate Identity“ – eine Bedingung für erfolgreiche Unternehmen!

Im nachfolgenden Artikel geht der Autor Dr. Anton Schmolz auf ein Thema ein, das im heutigen erfolgreichen und modernen Management wohl nicht mehr wegzudenken ist.

Die Redaktion glaubt, daß der Inhalt – wenn auch die Gendarmerie ein öffentliches Non-Profit-Unternehmen ist – in vielen Bereichen für den Wachkörper und sein zukünftiges Management interessant ist.

Zum Autor:

Dr. Anton Schmolz ist Geschäftsführer des Kreditvereines der 1. Österreichischen Sparcasse-Bank AG in Wien und Autor des Wirtschaftsmagazines „Gewinn“.

(Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlages)

gesunden Bestand an Grundüberzeugungen braucht, von denen es sich bei allen Entscheidungen und Maßnahmen leiten läßt.“ Dieser Ausspruch von Thomas Watson (IBM) ist heute aktueller denn je. Auch in Österreich haben Unternehmensleitbilder in den letzten Jahren eine immer größere Verbreitung erfahren.

motiviert auch zu unternehmerischem Handeln und Denken. Es sollte sich jedoch nicht nur auf den internen Kreis beschränken, sondern auch festlegen, wie man sich den Kunden, den Lieferanten, den Aktionären, den Behörden, der Allgemeinheit gegenüber positionieren und verhalten möchte.

wir erwirtschaften? Darauf darf es keine Allgemeinplätze als Antwort geben, sondern zumindest eine Konkretisierung, wie zum Beispiel durch folgenden Text: „Wir wollen eine Ertragslage anstreben, die es uns ermöglicht, die weitere Expansion weitgehend selbst zu finanzieren.“

Der zweite Abschnitt soll die Verhaltensweise des Unternehmens definieren. Aus vorhandenen Leitbildern erfolgreicher Firmen dazu zwei Beispiele: „Wir erachten die Loyalität zu unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, aber auch zu Gemeinden und Staat als beste Grundlage, unserem Unternehmen einen dauerhaften Erfolg zu sichern.“ Oder: „Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der freien Marktwirtschaft. Als Teil der Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, handeln wir im Bewußtsein unserer sozialen und öffentlichen Verantwortung.“

In Zeiten wie diesen, wo sich im Konkurrenzkampf die Spreu vom Weizen trennt, fällt eines auf: Erfolgreiche Unternehmen verfügen über ein klares Leitbild, mit dem sich die Mitarbeiter identifizieren können. Bei schlecht gemanagten Firmen hingegen bastelt sich die Belegschaft ihr eigenes „Leitbild“. GEWINN beschreibt, worauf bei einem Leitbild zu achten ist.

Worauf ist dabei zu achten? Nun, ein Leitbild reflektiert in wenigen, klaren Sätzen das Selbstverständnis eines Unternehmens. Quasi eine Orientierungshilfe in einer bewegten Zeit, die für alle Mitarbeiter – für die neuen ebenso wie für die lange in der Firma tätigen – die die Richtung angibt, in die es weitergehen soll. Deshalb ist es wichtig, daß dieses Leitbild in schriftlicher Form festgehalten und an alle ausgeteilt wird.

Ohne Ziele fehlt die Orientierung...

Der erste Abschnitt eines Leitbilds muß der Zwecksetzung des Unternehmens gewidmet sein: Welche Funktion wollen wir erfüllen? Welche Erträge wollen

„Ich bin fest davon überzeugt, daß jedes Unternehmen, um zu überleben und erfolgreich zu sein, einen

Als „realistisches Idealbild“ fördert es nicht nur das Wir-Gefühl, sondern

KAUSEROPLEX

**Lichtwerbung, Buchstaben
Schilder, Prismenwender
LED-LAUFSCHRIFTEN
3003 Gablitz, Linzerstr. 139
Tel. 02231/3430 Fax. 420810**

Fleischhauer und Selcher

Leopold Pfennigbauer
GABLITZ Tel. 0 22 65 / 219



tischlerei
pachhammer Bau- u. Möbeltischlerei
Individueller Innenausbau nach Maß, Fertigenster – Holz u. Kunststoff
3003 Gablitz, Linzer Straße 23 ☎ 0 22 31 / 34 79



ERGOLIFT AUSTRIA
Hebebühnen, Überladebrücken
Fritz Holler Tel. 02231/3793 Fax 02231/4874
Fördertechnik 3003 Gablitz, Linzer Straße 2 a

Spengler und Installateur Heizungsbau
Robert Kolar
3003 GABLITZ, Linzer Straße 86
Telefon 0 22 31 / 34 36

Möbel aus altem Holz
Wienerwald Werkstätten
Albin Kucher
3040 NEULENGBACH, Hainfelderstraße 88
Tel. 02772/52 348 Fax 52 535

Steinmetzmeisterbetrieb
Gerhard Beier
Betonwarenerzeugung
3040 Neulengbach, Hainfelder Straße 10
Tel. 0 27 72 / 521 38 od. 0 663 / 89 19 28 Fax 0 27 72 / 55 342

RAIFFEISENBANK NEULENGBACH
mit den Bankstellen in
ASPERHOFEN - OLLERSBACH - TAUSENDBLUM

Wohin am Abend?
Raimund's Pub
verschiedene Biere
gepflegte Bargetränke – Snacks
täglich von 18.00 – 6.00 geöffnet
3335 Weyer, Marktplatz 20 A - Sonntag Ruhetag
Tel. 0 74 47/272

Gas – Sanitär – Heiztechnik
MEINDORFER Ges.m.b.H.
3385 Prinzersdorf, Linzer Straße 46
Tel. 02749/2681 Fax 02749/3555

TVZ
Tuff-Vibro-Ziegel Baustoffe
Ing. Karl Oberleitner
3 1 9 2 HOHENBERG
TEL: 0 27 67 / 236 (213)

Tuff-Vibro-Ziegel *BIOLOGISCH EINWANDFREI!*

KKB
■ **TERRAZZO**
Klosterneuburger Kunststein- u. Betonwerk Ges.m.b.H.
3400 Klosterneuburg - Donaustraße 88 - Tel. 02243 / 21 58

Zu den großen gesellschaftlichen Anliegen gehören verstärkt auch der Umweltschutz und das interne soziale System. Werfen wir wieder einen Blick in ein Leitbild aus der Praxis. Dort findet sich die Formulierung: „Die Qualität unserer Leistungen für den Markt hängt wesentlich von der Qualität der Mitarbeiter und ihrer Zusammenarbeit ab. Daher widmet unser Unternehmen der Auswahl, Weiterbildung und Förderung unserer Mitarbeiter besondere Sorgfalt. Von den Mitarbeitern erwarten wir Initiative, Beweglichkeit und Einsatz für die Ziele unseres Hauses.“ Zur Rolle der Führungskräfte heißt es etwa im Leitbild der Schweizerischen Volksbank: „Von allen Vorgesetzten erwarten wir, daß sie ihre Mitarbeiter fördern und wohlwollend führen, mit ihrem Beispiel den Willen zur verständnisvollen Zusammenarbeit wecken und sich stets bewußt bleiben, wie stark ihr Verhalten inner- und außerhalb der Berufstätigkeit das Bild unserer Bank in der Öffentlichkeit mitprägt.“

Die Erarbeitung eines Leitbilds

Wie kann man erreichen, daß das Leitbild ein gemeinsames Anliegen im gesamten Unternehmen wird? Wichtige Voraussetzung dabei ist, daß die Mitarbeiter zur Entwicklung selbst beitragen. Nur so können aus Betroffenen Beteiligte werden!

Ein Hauptfehler, der in der Praxis immer wieder begangen wird, ist, daß man das Leitbild von einem externen Berater (gegen stattliches Honorar, versteht sich) erarbeiten läßt. Oder es wird einfach von

anderen Firmen abgeschrieben. Oder es wird nur von einer Person (z.B. einem Geschäftsleitungsmitglied) erstellt. Dadurch fehlt mit ziemlicher Sicherheit die innere Akzeptanz der Leitideen, der Text wird als aufkotroyiert empfunden und abgelehnt.

Der richtige Weg verläuft anders. Für die Entwicklung eines Unternehmensleitbilds ist es zweckmäßig, ein Projektteam zusammenzustellen, das bestimmte Vorarbeiten (z.B. Unternehmens-, Umfeldanalyse) erledigt. Projektleiter kann entweder ein Mitglied der Geschäftsleitung oder eine Führungskraft mit dem nötigen Durchsetzungsvermögen sein. Für die Projektarbeit ist wichtig, unabhängig von hierarchischen Strukturen ein Team zusammenzustellen, das ein hohes Kreativitätspotential aufweist und in der Lage ist, alle für das Unternehmen relevanten Themen zu erkennen. Es empfiehlt sich dabei auch, die Belegschaftsvertretung in dieses Team zu integrieren.

Externe Berater sollten höchstens die Funktion eines Moderators oder Prozeßbegleiters erfüllen.

Dann geht es ans „Eingemachte“: Welchen Unternehmenszweck, Leistungsauftrag haben wir? Wie ist das Stärke-Schwäche-Profil unserer Firma? Darauf folgt die Umfeldanalyse: Märkte, Kunden, Lieferanten, Konkurrenz, und schließlich die Wertvorstellung der Geschäftsleitung und der Führungskräfte.

Die Diskussion sollte auf möglichst breiter Basis entwickelt werden (z. B. abteilungsbezogen in Form halbtägiger Klausuren), um anschließend einen ersten

Entwurf formuliert zu bekommen.

In der Praxis ist es eher unwahrscheinlich, daß der erste Leitbildentwurf sogleich verabschiedet wird. Üblicherweise kommt es zu Überarbeitungen, wobei dem Projektteam dabei eine gewichtige Rolle zukommt.

Liegt der endgültige Text vor, ist das Rennen aber noch lange nicht gewonnen: Nur, wenn es glückt, dieses Leitbild wirkungsvoll im Unternehmen zu etablieren, hat sich der ganze Aufwand gelohnt. Dazu ist ein mehrstufiger Kommunikationsprozeß erforderlich. Folgende Tipps können dabei nützlich sein:

- Die erste „offizielle“ Verlautbarung sollte ein deutlich sichtbarer formaler Akt sein und signalisieren, daß die Einführung des Leitbilds ein wichtiges Ereignis im betrieblichen Geschehen ist. So kann beispielsweise den oberen Führungskräften das Leitbild von der Unternehmensleitung im Rahmen einer repräsentativen Veranstaltung vorgestellt werden. Ein derartiges Meeting bietet auch eine gute Gelegenheit, die Gründe für die Entwicklung sowie die Schritte im Entstehungsprozeß zu erörtern.

- Die weitere Verbreitungsmethode hängt von der Größe des Unternehmens ab. In manchen Großbetrieben gab es dazu eine Reihe von „Workshops“, bei denen die Führungskräfte einerseits selbst mit dem Leitbild vertraut gemacht wurden und andererseits Hilfestellung und Instrumente für die Weitergabe an ihre Mitarbeiter erhielten.

- Wesentlich ist jedenfalls, daß der Informationsprozeß durchgängig organi-

siert ist und alle Hierarchiestufen und Mitarbeiter umfaßt. Aufgabe der Führungskräfte ist es dabei, die Leitsätze entsprechend zu interpretieren. Jedem Mitarbeiter muß verständlich gemacht werden, was das Leitbild

1. für die Abteilung, in der er arbeitet,
2. für seinen Arbeitsplatz sowie
3. für ihn persönlich bedeutet.

- Eine entsprechende Broschüre ist als Grundlage dabei unerlässlich; gibt es eine Mitarbeiterzeitschrift, so sollte auch dieser Kommunikationskanal gezielt genutzt werden.

- Besonders günstig ist es, wenn es dabei gelingt, eine konstruktive Diskussion über die Leitsätze des Unternehmens – und wie diese in der Praxis zu interpretieren sind – auszulösen.

In jenen Unternehmen, die sich ehrlich und intensiv mit der Erarbeitung eines Leitbilds auseinandergesetzt haben, war in diesem Prozeß ein spürbar, nämlich eine Aufbruchsstimmung, die zuvor nicht gegeben war. Und das ist heute wichtiger denn je: nicht Gleichgültigkeit oder Resignation, sondern „Anpacken“ und positive Grundeinstellung sind gefragt!

Eines ist klar: Die Etablierung eines Leitbilds im Betrieb kann keine einmalige „Einführungsaktion“ sein. Um es wirklich zum Leben zu bringen, bedarf es vielmehr einer soliden Daueranstrengung. Aber die lohnt sich – wie zahlreiche Beispiele von erfolgreichen Unternehmen im härter werdenden Konkurrenzkampf beweisen!

Dr. Anton SCHMOLL ■

Biblische Reisen
der Gesamtkatalog 94
KULTURREISEN
ist da.
Wir freuen uns schon jetzt
auf Ihre Bestellungen:
Tel. 02243 / 53770
Fax 02243 / 5377 / 15

Ernst ZEISEL
Inh. Heinz ZERFASS
Güter-Nah- und Fernverkehr
und Senkgrubenräumung (NEU)
3400 Klosterneuburg
Albrechtstraße 60-62
Tel. 02243/2829 oder 0663/24431

**GOLDSCHMIEDE
WERTL**
3400 Klosterneuburg 1200 Wien
Stadtplatz 40 Wallensteinstraße 17
Telefon 0 22 43 / 79 35 Telefon 33 03 221

ALFRED HOLZINGER
GLASERMEISTER
BAU- PORTAL- KUNSTGLASEREI,
MODERNE GLASBEARBEITUNG UND
SPIEGEL ALLER ART
3400 Klosterneuburg Tel. 02243/27 31
Wasserzeile 3 Fax 02243/27 63

INSTALLATIONEN
ELEKTRO - GAS - WASSER - HEIZUNG
ING. HANS RSSL
BEHÖRDL. KONZ. UNTERNEHMEN
3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 8, Tel. 02243/2388

**IHR NEUES REISEBÜRO
IN KLOSTERNEUBURG**
UNION
Reisen GmbH
A-3400 Kierling, Hauptstraße 100-102
Tel. 02243 / 83226 Fax 02243 / 83633

**** Ihr Spezialist für Bild, Ton und Haushalt ****
*** FUNKBERATER HAPP & ROSSI ***
**** BERATUNG - SERVICE - VERKAUF ****
3400 KLOSTERNEUBURG, STADTPLATZ 18
TELEFON: 0 22 43 / 20 60

ISOTEC
Die Bewegung zum Erfolg
Isotec Antriebs-Linear- und Telefon: 02272/3900-0
Systemtechnik Ges.m.b.H. Telefax 02272/3900-33
Wiesenweg 4 Telebox = Telex:
3430 Tulln-Staasdorf 75.31.0219 Isot A

Besuchen Sie
**Straß im
Straßertale**
die höchstprämierte Weinbaugemeinde
Österreichs mit den Weinorten Straß,
Elsam, Wiedendorf, Oberholz und
Diendorf.
Gepflegte Gastronomie, Fremdenzim-
mer und ganzjährig Heurige.
KELLERFÜHRUNGEN mit fachlich
kommentierter Weinverkostung
WANDERN und RADWANDERN durch
Weingärten und Wälder
FAHRRADVERLEIH im Gasthof Maglock mit modernen Rädern
ARMBRUSTSCHIESSEN beim Armbrustschießstand im Straßertal
Markierter BILDSTOCKWANDERWEG (Broschüre am Gemeindeamt)
WEINEINKAUF beim Winzer
Fremdenverkehrsverein und Marktgemeinde A-3491 Straß im Straßertale, Marktplatz 18, Tel. 02735/2495

Schwerer Schlag gegen organisiertes Verbrechertum

Nach monatelangen schwierigsten Vorerhebungen und Observationen konnte in der wohl größten Razzia nach dem Zweiten Weltkrieg durch die österreichische Sicherheitsexekutive im September 1993 eine chinesisch-vietnamesisch dominierte Schlepperbande aufgedeckt werden.

Die Schwerpunktaktion wurde gleichzeitig in ganz Österreich, aber auch in benachbarten Staaten durchgeführt.

Bei 54 Hausdurchsuchungen in 7 Bundesländern wurden 20 führende Mitglieder dieser Schlepperbande verhaftet, sowie 53 Illegale festgenommen. Darüberhinaus wurden 95 gefälschte bzw. verfälschte Reisedokumente, diverse Fälscher-Utensilien, Waf-

fen sowie insgesamt 67 Sparbücher mit einem Einlagenstand von 2,8 Millionen Schilling beschlagnahmt. Die Schlepperorganisation hat in den letzten 5 Jahren vermutlich 7.500 Menschen aus China auf drei Routen über Österreich nach Westeuropa geschleust und dabei über eine Milliarde Schilling umgesetzt.

Bei der Aktion unter Leitung des staatspolizeilichen Dienstes des Bundesministeriums für Inneres, Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus (EBT), waren 176 Kriminalbeamte, 98 Sicherheitswache- und 84 Gendarmen im Einsatz. Die Steuerfahndung war mit 38 Beamten an der Aktion beteiligt.



Zahlreiches Beweismaterial wurde sichergestellt.

Foto: KRONE
Andi SCHIEL



Die Spezialisten bei ihrem gefährlichen Einsatz

Foto: KRONE

Die EBT hatte seit März 1993 in Koordination mit der Staatsanwaltschaft und dem Landesgericht für Strafsachen Wien gegen diese Schlepperbande ermittelt. Die monatelangen Erhebungen zeigten eine weltweite Vernetzung dieser Organisation auf. Die Ermittlungen wurden international koordiniert, wobei vor allem die Zusammenarbeit mit der Grenzschutzdirektion Koblenz (BRD) hervorzuheben ist.

Mit diesem großen Erfolg im Kampf gegen die organisierte Kriminalität konnte die österreichische Exekutive den Beweis erbringen, daß die Konzeption der Bekämpfungsstrategie in diesem Bereich ausgezeichnet funktioniert.

Die Illustrierte Rundschau der Gendarmerie dankt nachstehend angeführten Firmen für ihre wertvolle Unterstützung!

Anton Abraham Kom.-Ges.
Wiener Kammfabrik
A-2351 Wiener Neudorf

Fernservice u. Antennenbau
Gesellschaft mbH
Hauptstraße 36
A-2351 Wiener Neudorf

Karl Gröbl
Gartengestaltung
A-2351 Wiener Neudorf

Raimund Häusler KG
Ideenwelt Häusler
Ricoweg 16
A-2351 Wiener Neudorf

Dipl.-Ing. A. Komertzky
Chem.-Techn. Apparatebau
Lindenweg 4
A-2351 Wiener Neudorf

Norgren Martonair
Druckluftsteuerungen GmbH
IZ NÖ-Süd, Straße 2
A-2351 Wiener Neudorf

Samas
Handelsgesellschaft mbH
Wiener Straße 23
A-2351 Wiener Neudorf

Jacob Schreiber
Haus- u. Küchengerätegroßhandel
Lindenweg
A-2351 Wiener Neudorf

VIP Haushaltsgeräte
Handelsges. m. b. H.
Ricoweg
A-2351 Wiener Neudorf

Franz Winkler
Kfz-Handel – LKW-Verleih
IZ NÖ-Süd 2, Gewerbestraße 11
A-2351 Wiener Neudorf

FLENDER
Gesellschaft mbH
IZ NÖ-Süd, Straße 4, Objekt 14
A-2355 Wiener Neudorf

Herbert Eblinger
Betonwarenerzeugung
St. Georgener-Straße 5
A-3372 Blindenmarkt

Gerhard Lechner
Elektronunternehmen
Hauptstraße 10
A-3372 Blindenmarkt

Fleischhauerei Weiss
Hauptstraße 36
A-3372 Blindenmarkt

Indura
Technische Produkte
Eichweg 61
A-3400 Klosterneuburg

Fotostudio Brunner
Ringstraße 21
A-3500 Krems

Helmut Huber
Farben- u. Tapetenhaus
Schlüsselhofgasse 5
A-4400 Steyr

Studio C
Möbelwerkstätten GmbH
A-4432 Ernsthofen

Peter Mairhofer
Gasthaus Rieglwirt
Höllstraße 47
A-4451 Garsten

Friedrich Priewasser
Bauzentrum
Höllstraße 5
A-4451 Garsten/Steyr

Fam. Kopf
Gasthof – Restaurant z. „Flößer“
Eisenstraße 20
A-4452 Ternberg

Maximilian Hopf
Installationen GmbH & Co. KG
Nr. 215
A-4463 Großbraming

Alois u. Theresia Strauß
Gasthaus – Kremstalblick
Kirchberg 20
A-4550 Kremsmünster

Michaela Drachler
Galerie d. Mode im Sterngarten
Grießgasse 23
A-5020 Salzburg

Gleitbau
Gesellschaft mbH
Julius-Welser-Straße 15
A-5020 Salzburg

Kurt Göllner
Feller Stube
Paracelsusstraße 30
A-5020 Salzburg

J. u. A. Siller
Gasthof Rechenwirt
Austraße 1
A-5061 Eisbethen

Ramikal-Werk
Rudolf Besener GmbH
A-5412 Puch bei Hallein

Sägewerk Rettensteiner
Gesellschaft mbH
A-5452 Pfarrwerfen 155

Albert Doppler
Schuh + Sport
A-5602 Wagrain

Peter u. Isabella Höfels OHG
Gartengestaltung
Seeuferstraße 10
A-5700 Zell am See

V. Marchiodi & Sohn
Weingroßhandlung
A-6130 Schwaz

Gemeindeamt Stanz i. M.
Bez. Mürrzusschlag
A-8653 Stanz i. M.

Gemeindeamt Ratten
Kirchenviertel 85
A-8673 Ratten

Gemeindeamt Kobenz
Bez. Knittelfeld
A-8720 Kobenz

Gemeindeamt St. Georgen
ob Judenburg
A-8756 St. Georgen/J.

Fam. Steiner
Alpengasthof Pichlmayrgut
A-8973 Pichl 54

Bernhard Pobaschnig
Transporte
Lind 12
A-9321 Kappel a. Kr.

Stadtamt Friesach
Wiener Straße 3
A-9360 Friesach

Die Tel.-Nr. des
Bundesverbandes der
Elternkreise drogen-
gefährdeter Jugendlicher
lautet:
0662/84 07 34 !

Kampf dem Alkohol am Steuer wird verstärkt

Nachdem in den letzten Jahren ein Rückgang der Unfallzahlen (verbunden mit Alkohol) zu verzeichnen war, mußte 1992 wieder eine Steigerung um 7,3% festgestellt werden, das sagte Innenminister Dr. Franz Löschnak bei einer Pressekonferenz, die gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit veranstaltet wurde.

Der Innenminister betonte seine Forderung nach einer Einführung der 0,5 Promillegrenze und führte weiter aus, daß in den nächsten Jahren mit einer wesentlichen Ausweitung des Alkomatennetzes zu rechnen sein wird.

Endziel müßte sein, daß jede Exekutivdienststelle mit einem derartigen Gerät (das mittlerweile an allgemeiner Akzeptanz gewonnen hat) versorgt wird.

Wie der Innenminister ergänzte, sind derzeit in Österreich 629 Alkomaten bei der Exekutive eingesetzt.

1992 wurden damit ca. 54.000 Alkotests und damit verbunden 32.000 Führerscheinaufnahmen durchgeführt.

Mit der Verwendung der Alkomaten konnten auch die Einsätze von Amtsärz-

ten von 39.264 im Jahre 1987 auf 3.810 im Vorjahr gesenkt werden. Schließlich könnte die vorgesehene Zweckbindung von Strafgebern für die Personalkosten der Exekutive eine weitere personelle



1 Unfall von 44.730 im Jahre 1992

© G. EGGENBERGER

FEINKOST KRESSNIG

DER NAHVERSORGER NR. 1!

WIENER NEUDORF · BAHNSTRASSE 12 · EKZ MONDO · TEL. 02236/43 509

WELZ

Wir transportieren professionell und effizient

CONTAINERSENDUNGEN
KONVENTIONELLE WAGENLADUNGEN
LKW-TEIL- und KOMPLETTPARTIEN
sowie STÜCKGUT

von WESTEUROPA nach
ALLEN OST- und SÜDOSTEUROPÄISCHEN
LÄNDERN (auch in der Gegenrichtung).

Wir verfügen über TOCHTERFIRMEN in
Budapest, Prag, Cheb, Lanzhot, Warschau, Tychy,
St. Petersburg, Brest, Ljubljana und Istanbul.

Spedition FRANZ WELZ, Internationale Transporte
Ges.m.b.H., Ernest-Thun-Straße 8, A-5020 Salzburg.
Telefon 0662/8052-0, Telefax 0662/852080
Telex (47) 61/362237

GO EAST WITH WELZ



CREDITANSTALT
KREMS, DINSTLSTRASSE 3
KREMS-STEIN, STEINER LANDSTRASSE 82

TEERAG-ASDAG
Aktiengesellschaft
BETON- UND ASPHALTSTRASSEN, GÜTERWEGE - KANALBAU-
ARBEITEN, GUSSASPHALT FÜR WOHNÄRÄUME, INDUSTRIE UND
LAGERHALLEN, PFLASTERUNGEN JEDER ART, FEUCHTIG-
KEITSABDICHTUNGEN UND ISOLIERUNGEN
3500 KREMS, Hafenstraße 64 Tel. 0 27 32/855 91

Wir machen Druck, Sie machen Eindruck.
**ETIKETTENDRUCK
Alt & Wösendorfer**
3504 KREMS-STEIN · KARL EYBL-GASSE 1-3
TEL. (02732)85422-0 · FAX (02732)85422-79

BILLARD CENTER Pool - Carambol - Snooker
CAFE HAUS
So. - Do. 14 - 24 Uhr
Fr., Sa. 14 - 2 Uhr
3500 Krems, Hafnerplatz 5
Telefon 0 27 32 / 74 4 47

ADOLF EICHELMANN
A-3500 KREMS-GNEIXENDORF
Limbergstraße 136 Telefon 0 27 32 / 84 2 30
A-3493 Hadersdorf Telefon 0 27 35 / 26 76
Telefax 0 27 32 / 76 9 02
Gas- und Wasser-
Installationen
Zentralheizungen
Ölfeuerungsanlagen
Bau- und Galanteriespenger
Lüftungs- und Wärme-
rückgewinnungs-Anlagen

Die Rotterei
A-3500 KREMS · ☎ 02732/76370

KNOFELHÜTTN
Jausenstation für FERNFAHRER und JEDERMANN
Fa. Andraschko
Alt- und Nutzseisen Ges.m.b.H.
3500 Krems, Altweidinger Str. 7 Tel. 0 27 32/73 301 Fax 0 27 32/81 445

**CAFÉ
STANDARD**
M. u. W.
Leutgeb
3504 Krems/Stein, Donaulände 56
Mo. - Sa. 7 bis 20 Uhr

WIR SIND EINFACH BESSER!
TEPPICHE · PARKETT · VORHÄNGE
RAUMAUSSTATTER · MEISTERBETRIEB
CASTKA
3500 KREMS/D., LEDERERGASSE 7 und 10
TELEFON 0 27 32 / 826 89

Informationstour von NR Paul Kiss

Im Sommer 1993 besuchte Nationalrat Paul Kiss über Einladung der Fraktion christlicher Gewerkschafter diverse Gendarmeriedienststellen in Österreich, um sich vor Ort als politischer Mandatar ein eigenes Bild von den Problemen, die sich im Zusammenhang mit der Strukturreform der Gendarmerie ergeben, zu machen.

NR Kiss betonte bei seinen Gesprächen mit den verschiedenen Gendarmenriebeamteten, daß die Exekutive derzeit so gefordert werde, wie noch kaum eine andere Berufsgruppe.

Die gesundheitliche Belastung der Beamten sei an der Grenze der Zumutbarkeit angelangt. Die ÖVP als Regierungspartei bekenne sich zu einer verbesserten Besoldung und Dotierung des Sicherheitsdienstes und er hoffe, daß die Besoldungsreform mit 1. Jänner 1994 wirksam werden könne. Die seinerzeitige 5.000,-öS-Forderung sei jedoch überzogen gewesen. Bezüglich der Steuerreform machte Kiss jedoch den Beamten für die 2. Etappe keine Hoffnungen, weil diese Bevorzugung des Exekutivdienstes wegen der Folgewirkungen nicht realistisch sei.



NR Kiss im Gespräch mit dem Kdten der VAAST-Spittal/Drau, Al Wernig

Die zentralen Anliegen, die an den Politikern herangetragen wurden, waren eine deutliche Anhebung des systemisierten Personalstandes, die erst einen

richtigen Vollzug der neuen Dienstsysteme möglich machen werde. Weiters wurde Kiss auf die enorme Belastung durch Überstunden auf diversen Dienststellen angesprochen.



Auch Dienststellen der Zollwache wurden besucht.

Abg. Kiss versprach den Beamten, die von ihnen erbrachten Anliegen dementsprechend an die kompetenten Stellen zu transportieren, um eine Verbesserung der Situation herbeiführen zu können.

Es ist zu hoffen, daß ihm das auch gelingt.
GrInsp J. WALKER ■

Aichelberghof
HOTEL · RESTAURANT · CAFÉ
direkt am Ossiacher See · Seeterrasse · eigenes Seebad
Annenheim 23 · A-9520 Sattendorf · Tel. (0 42 48) 27 40

NEU ÜBERNAHME

5. - 14. NOV.	GANSELWOCHEN	● Wir gestalten auch gerne Ihre Weihnachtsfeiern,
8. - 19. DEZ.	STEAKWOCHEN	● Jubiläen, Hochzeiten, Taufen, Geburtstagsfeiern u. a.
31. DEZ.	SILVESTERBALL	● Reservierungen und nähere Informationen unter Telefon
1. JÄN.	NEUJAHR-S BRUNCH BUFFET	● (0 42 48) 27 40
		● GANZJÄHRIG GEÖFFNET!



Joh. Haas
Die freundliche
Druckerei im Arkadenhof
Ein Unternehmen der
Joh. Haas Beteiligungsges.m.b.H. & Co. KEG
4600 Wels, Stadtplatz 34



**SCHATZINSEL
TAIWAN**
kein Ruhetag
FEINSTE CHINESISCHE SPEZIALITÄTEN
4020 LINZ, Klammstr. 3 · Tel.: 0732/77 32 84 · Fax: 77 72 355



HARIBO
MACHT KINDER FROH
UND ERWACHSENE EBENSOWEIL



Prucha
Installationen • Gas •
Wasser • Heizung
Tel. 0 73 2/67 00 43
4020 Linz-Leonding, Liebermannweg 15

FERTIGBETON – SAND- UND KIESWERKE
OTTO HASENÖHRL
Baumaschinen- u. Containerverleih,
Transportunternehmen
4303 ST. PANTALEON – TEL. 0 74 35/76 76-0
4522 SIERNING – TEL. 0 72 59/31 39
4240 FREISTADT – TEL. 0 79 42/29 70

J. WUNTSBERGER
SPEZIALTIEFBAU
AUFSCHLUSSBOHRUNGEN
HORIZONTALVORTRIEBE
ROHRLEITUNGSBAU
BRUNNENBAU
A-4320 PERG, WEINZIERL 27, Tel. 0 72 62/71 51
A-4300 ST. VALENTIN, BENDIKSTRASSE 1/3/19, NÖ
A-8112 GRATWEIN, STEIERMARK
A-6330 KUFSTEIN, GEORG-PIRMOSER-STRASSE 5, TIROL
KONTRAHENT DES BUNDES UND DER STADT WIEN



T A P E Z I E R E R
● POLSTERMÖBEL - MATRATZEN ● EIGENE FACHWERKSTATT
● RAUMAUSSTATTUNG ● GRAFISCHES ATELIER ● KLEINE GALERIE
4400 STEYR, Michaeler Platz 8 Telefon: 0 72 52 / 66 1 15

»Sicherheit wird bei Meinhart groß geschrieben!«
INDUSTRIESERVICE Ges.m.b.H.
Verleih von Hebebühnen und Stromaggregaten
MANFRED MEINHART
4400 STEYR, KONRADSTR. 13
TEL. 0 72 52 / 68 4 87
Rationell und sicher Arbeiten

Transaktionsanalyse darf nicht „sterben“

Die derzeitige Situation im Rahmen des Projektes „TA“ läßt es aus der Sicht einer zukunftsorientierten Weiterführung dieser Seminarreihe sinnvoll erscheinen, einige Anregungen für eine zweckmäßige Gestaltung dieser berufsbegleitenden Fortbildung in der Zukunft zur Diskussion zu stellen.

Die im Jahre 1984 begonnene Ausbildung hat in ihrem bisherigen Verlauf sehr positive Rückmeldungen gebracht. Nachdem wir im Zeitalter der totalen Kommunikation (vielleicht auch „Überkommunikation“) leben, ist es notwendig, auch den GendBeamten durch diese Trainings ein besseres Rüstzeug beim Umgang mit Menschen zu geben. Viele Probleme im exekutiven Außendienst, aber auch zahlreiche Kon-

flikte innerhalb von Behörden und Dienststellen des Korps, sind zweifellos in einer fehlerhaften oder falsch geführten Kommunikation begründet. Durch die Vermittlung einer verbesserten Kompetenz in dem weiten Feld der menschlichen Kommunikation (wie es die TA hervorragen kann) ist eine Möglichkeit gegeben, die vielfältigen Konfliktpotentiale zu reduzieren.

Was in der Privatwirtschaft heute nicht mehr wegzudenken ist, müßte auch für die Gendarmerie, die ja im besonderen Maße zwischenmenschliche Kontakte als „tägliches Brot“ anwendet, ein Erfordernis ersten Ranges sein.

Die seit längerem geführte Diskussion um die Abgeltung für die Seminartrainer wäre entbehrlich, wenn es für dieses zukunfts-

weisende Segment der berufsbegleitenden Fortbildung (wie es in anderen Polizeikörpern des Auslandes bereits der Fall ist) eine organisationsmäßige Verankerung innerhalb des Stellenplanes und eine entsprechende personelle Dotierung geben würde. Die Schulungen zur Konfliktvermeidung und zum Konfliktmanagement sind auch im Zusammenhang mit dem Sicherheitspolizeigesetz notwendig und könnten zu einer Verringerung von Beschwerden führen.

Der GendBeamte ist ja von berufswegen zur Kommunikation angehalten. Es müßte Ziel des Dienstgebers sein, den Gendarmen bei dieser schwierigen Arbeit durch entsprechende kontinuierliche Schulungen zu unterstützen. Im privaten Bereich

geben Firmen für diese Schulungen sehr hohe Summen aus. Sie tun es sicher nicht nur aus rein sozialen Motiven, sondern wegen der Notwendigkeit, die Mitarbeiter mit erhöhter Kompetenz für eine zielorientierte Gesprächsführung auszustatten.

Abschließend darf nochmals festgehalten werden, daß das so gut angelaufene Projekt „TA“ nicht durch eher banale Fragen bezüglich des Entgeltes für die Trainer scheitern darf. Nur durch ein – wie schon erwähnt – Festschreiben der Trainerfunktion und der Bewertung in der Organisation des LGK kann zukünftig eine zufriedenstellende Arbeit in diesem sehr aufwendigen und zeitintensiven Bereich sichergestellt werden.

Hptm
R. HRIBERNIG ■



Schreiner
CONSULTING
Technische Akustik
Industrieconsulting
Sicherheitsanalysen
A-4020 Linz, Derfflingerstraße 14 Tel. 0732/77 14 60, Fax 77 14 607

Polizistinnen in Nordrhein-Westfalen in neuer Designer-Uniform



Nach einem umfangreichen und schwierigen Auswahlverfahren konnte das in München ansässige Nicole-Dürr-Design-Team, welches über reiche Erfahrungen im Bereich Unternehmenskleidung verfügt, beauftragt werden, die Uniformen der weiblichen Schutzpolizistinnen in NRW neu zu gestalten.

Kreativität und die zitierte reiche Erfahrung von Nicole Dürr haben schließlich ein Ergebnis gebracht, das sich wirklich sehen lassen kann.

Trotz der zahlreichen Vorgaben (bundeseinheitliche Farbkomponente, Anlehnung an die Männeruniform) besticht die neue Bekleidungslinie in jeder Hinsicht bezüglich Funktionalität und einem gewissen weiblichen Touch.

Dem Team Nicole Dürr ist es mit großem Elan und einem entsprechenden Einfühlungsvermögen gelungen, sowohl beim Design schlechthin als auch beim Detail gleichermaßen zu überzeugen.

Der Innenminister von NRW, Dr. Herbert Schnoor, sagte bei der Präsentation, daß die Polizeivollzugsbeamten einen Anspruch darauf hätten, eine Bekleidung zu erhalten, die den Anforderun-

gen des Dienstes genauso entspricht wie den persönlichen Voraussetzungen des Trägers bzw. der Trägerin.

Die visuelle „Kleiderbotschaft“, die den Träger und den Betrachter anspricht, muß der modernen Zeit angepaßt sein. Sie kann auch positive unterbewußte Mechanismen beeinflussen.

Wie entstand nun die neue Uniform!

Nach einer eingehenden Befragung der Trägerinnen, bei der herauskam, daß die meisten Stoffe nicht mehr zeitgemäß sind und die weibliche Anatomie zu wenig berücksichtigt wurde, erfolgte die eigentliche Planung. Die wichtigsten Fixpunkte bei der Neu-

konzeption waren erstens eine Harmonisierung mit der Bekleidung der Männer, ohne die weibliche Komponente zu unterdrücken, sowie der visuelle Gesamteindruck und die Assoziationsmöglichkeiten.

Der aus den gegebenen Möglichkeiten machbare



Kompromiß zwischen budgetären Vorgaben und einer Verbesserung bestand für das Nicole Dürr-Team in einer sukzessiven Aktualisierung und einer modischen Optimierung der bestehenden Uniformen für die Frauen.

Funktionalität, Trägerstruktur (Altersgruppenkompatibilität), Hautfreundlichkeit der Stoffe, Signalwirkung, zeitgemäßer Schnitt, waren die weiteren Eckpunkte der von Nicole Dürr umgesetzten Planungen. Alle verwendeten Materialien wurden neu überdacht. Alle im Hautkontakt stehenden Teile sind aus Naturfasern und trotzdem pflegeleicht. Trotz des technischen Anforderungsprofils einer Polizeiuniform, gelang den Designern eine fließende Optik zu erzeugen.

Weiters zeichnen sich alle Modelle durch eine wohldurchdachte Taschenlösung aus.

Da eine Uniform in der heutigen Zeit auch als wichtiger Faktor für den gewünschten Imagetransfer angesehen wird, kann nur durch eine hohe Akzeptanz des Trägers mit seiner Kleidung dazu ein Beitrag geleistet werden. Die Beamtin soll sich in ihrer Kleidung einfach wohlfühlen können.

Abschließend kann festgestellt werden, daß die Uniformen der weiblichen Polizistinnen in NRW sehr positiv zu sehen sind. Zweifellos hat dazu auch die



Designerin Nicole Dürr mit ihrer 10jährigen Erfahrung im Sektor Berufskleidung beigetragen. Und daß sie damit großen Erfolg hat, zeigt ihre Kundenliste: Daimler-Benz, Delta-AIR, AEG, AERO-LLOYD-Flugreisen, Lufthansa, SHERATON-HOTELS, MOET-CHANDON und die Flughafen München AG sind nur eine kleine Auswahl aus den weltweiten Referenzen.

Bleibt dem Betrachter aus österreichischer Sicht nur mehr die Frage, wie in Österreich die entsprechenden Konzepte aussehen und wer für die Uniformlinie zuständig ist.

Das Beispiel aus NRW wäre doch auch einen Versuch wert, oder?

Dieter KALAN ■

MARINO
RESTAURANT
PIZZERIA

TÄGL. 11⁰⁰ - 24⁰⁰
KÜCHE BIS 23⁰⁰

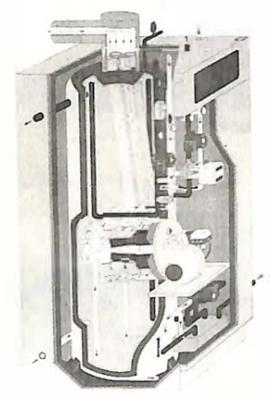
Klosterneuburg, Kierlingerstr. 47a
☎ (02243) 24 19

ITAL. SPEZIALITÄTEN AUS KÜCHE UND KELLER
GASTGARTEN, KINDERSPIELPLATZ

auch Wien 23, Triesterstr. 212. ☎ (0222)67 65 81

OLYMP

-heizt ein- MIT VORSPRUNG



Der Heizraum im Schrank.
Der neue Olymp ÖKO-Heizschrank 2001 für Öl- und Gas mit 7 Komponenten in einem Gerät.

- Heizkessel, ● mit Öl- oder Gasbrenner,
- Wärmespeicher, ● Heizkreis-Armaturengruppe,
- witterungsgeführte Komfort-Regelung,
- Warmwasser-Erwärmung,
- und das alles komplett montiert.

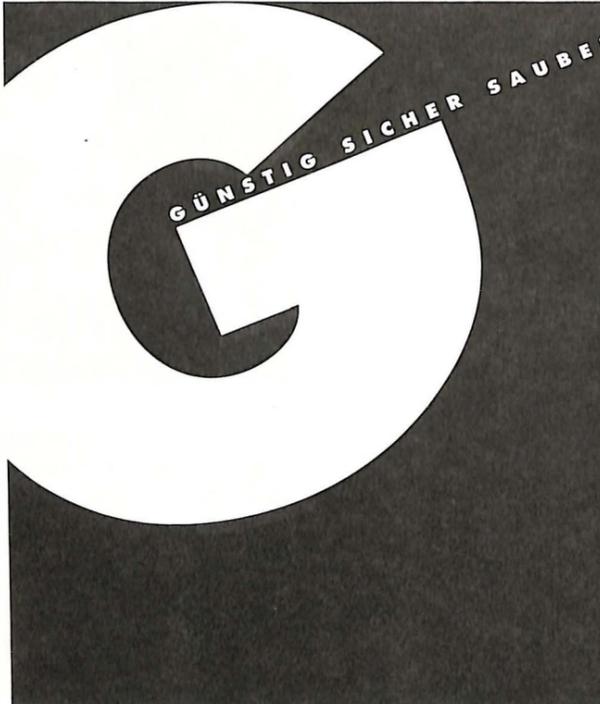
Unglaublich kompakt, und trotzdem wartungsfreundlich!

OLYMP WERKE VERTRIEB & SERVICE GESELLSCHAFT M. B. H.
A-6040 Innsbruck, Kaplanstraße 2
Telefon (0512) 26 25 91, Telefax 26 25 91-3

Bau- u. Möbeltischlerei
Ing. Richard Hermann
7083 Purbach, Untere Bahngasse 90
Tel. 0 26 83 / 51 76 · Fax 0 26 83 / 51 76 4

GERALD HAIDER
Dachdeckermeister
Eisenstädterstraße 3 · Tel. 02167 / 2277
7100 Neusiedl/See, Bgld.

Hornstein Glastextil
Ges.m.b.H.
Herstellung von Tapeten aus Glasfasergewebe sowie Glasfasergewebe als Einlage für bituminöse Bahnen
7053 Hornstein, Industriestraße 2/7
Telefon: +43-(0)2689-2234
Telefax: +43-(0)2689-2234-85



HEUTE MORGEN UND ÜBERMORGEN BEGAS

E R D G A S



Die EINKAUF-, MESSE-, SCHUL- und SPORTSTADT OBERWART
die Metropole des Südburgenlandes erwartet auch Ihren Besuch

Oberwart zählt zu den preisgünstigsten Einkaufsstädten Österreichs.

Eine Besonderheit Oberwarts ist der weit über die Landesgrenzen bekannte und beliebte Wochenmarkt sowie der größte Viehmarkt Burgenlands.

In **Oberwart** macht das Einkaufen Freude. Oberwart wartet aber auch mit Sport- und Freizeiterlebnissen auf.

Zahlreiche Ärzte und Fachärzte sowie das Schwerpunktkrankenhaus sorgen für eine ausgezeichnete gesundheitliche Betreuung.

Ein modernes Städtisches Internat steht den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Das wunderschön neusanierte Freibad verspricht Baderlebnisse.

Lassen Sie sich von einer überaus leistungsstarken und gastfreundlichen Gastronomie in Oberwart verwöhnen.

AUS DEN KOMMANDEN

LGK Burgenland

Schlüsselübergabe für neues Gendarmeriegebäude in Neusiedl a. See

Nach nur 18monatiger Bauzeit erfolgte am 24. Juni 1993 die Schlüsselübergabe für die neue Gendarmerieunterkunft in Neusiedl am See. Im Gebäude sind das Bezirks-gendarmeriekommando und der Gendarmerieposten untergebracht.

Die Musikkapelle des Landesgendarmeriekom-

mandos für das Burgenland eröffnete mit der Bundes-hymne den Festakt. Der LG-Kdt, Oberst Adolf Kanz, lobte das „neue Haus“ und die Zusammenarbeit mit Bund und Land. Im gleichen Atemzug meldete er für „seine“ Gendarmen weitere Forderungen an. Er führte aus: „Wir sind glücklich, aber nicht wunschlos glücklich.“

Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Neusiedl am See, Arch. Dipl.-Ing. Hans Halbritter, sprach Grußworte namens der vier zum Überwachungsrayon gehörenden Gemeinden Neusiedl am See, Jois, Weiden am See und Winden.

Baulandesrat Josef Tauber sprach davon, daß dieser Bau ein weiterer Beitrag zur Hebung der Sicher-

heit sein soll. Dies auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen der Wirtschaftsregion Burgenland – Győr – Sopron – Bratislava. Sektionschef Dipl.-Ing. Wilhelm Kranzelmayer vom Wirtschaftsministerium freute sich besonders darüber, daß die Bundesinvestitionen in den Ländern anerkannt werden. Er überreichte den Schlüssel für das Haus symbolisch an Gendarmeriegeneral Mag. Johann Seiser. General Seiser überbrachte die Grüße des verhinderten Innenministers Dr. Franz Löschnak. Bezirksgendarmeriekommandantstellvertreter, Major Johann Timler, dankte im Namen der Gendarmen, die in diesem Haus eine neue Arbeitsstätte gefunden haben.

Die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos umrahmte musikalisch die Feier, die mit dem Abspielen der Landes-hymne abgeschlossen wurde.

GrInsp Ernst FOKI ■





Elektro Bau AG
Mattersburger Str. 29
A-7000 Eisenstadt
Tel. 02682/699 · Fax 02682/699-40

Staatlich befugter und beideter
Ziviltechniker

ARCHITEKT
Dipl. Ing. Hans Halbritter
Planung und Bauleitung von
Hochbauten jeder Art

7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 5
Tel. 02167 / 2396-0 · Fax 02167 / 2311-20

LAURA bietet Ihnen ein erfolgreiches Superprogramm



FRÖHLICH LAURA
Freizeit

BASTEI
Alleinauslieferung für Österreich
Gong-Verlag: „Die Aktuelle“

BRONTI Programm
SUPER-SAURIER

Weiters finden Sie bei Fröhlich:
Taschenbücher – alle Autoren, alle Verlage
Bilderbücher, Jugendbücher, Malhefte etc.
Musik-Kassetten in großer Auswahl
CD-Schallplatten
Spielwaren – Kleinspielwaren, Plüschtiere
Zierbänder, Feuerzeuge

A. FRÖHLICH
2201 Seyring, A.-Fröhlich-Straße 3
Tel. 02246/25 91 Serie, Fax: -/25 91 39

Gut gebaut!

universale BAU

UNIVERSALE-BAU AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN, LINZ, SALZBURG, INNSBRUCK,
KLAGENFURT, EISENSTADT, GRAZ, DORNBIRN

Ortegro

Orientteppich-Fachmarkt

1190 Wien, Boschstraße 54
2351 Wiener Neudorf, I.Z.-Süd
3100 St. Pölten, Wiener Straße 48



INDO-BACHTIAR
Viele Größen lieferbar
z. B.: 170 x 240 Sonderpreis **8.900,-**

FRILLA
LEUCHTEN

Ihr Partner für Werbung mit Licht



Werk:
3011 Untertullnerbach
Tel.: (0 22 33) 23 86
Fax: (0 22 33) 23 86-19

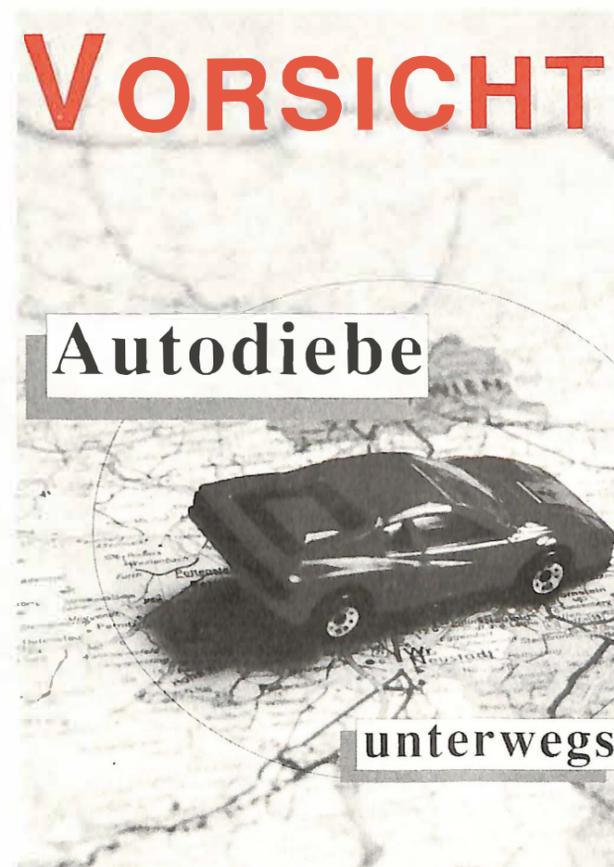
Zentrale:
1060 Wien
Gumpendorferstraße 111
Tel. (0 222) 597 19 29
Fax: (0 222) 597 19 29-33
FS: 112141

Kriminalabteilung des LGK Burgenland zerschlägt „Tankdeckelbande“

Beamte der Kriminalabteilung Burgenland zerschlugen eine hochkarätige Bande internationaler Autoschieber. Den Verdächtigen wird vorgeworfen, seit 1989 rund 30 Autos auf Bestellung in die serbische Provinz Pozarevac verschoben zu haben. Nach Aussage „kleinerer“ Rädchen der Bande waren es mindestens hundert Fahrzeuge.

Vier mutmaßliche Haupttäter sind derzeit noch in Untersuchungshaft, weitere sieben wurden angezeigt. Gestohlen wurden die Fahrzeuge nach der „Tankdeckelmethode“: Ein Täter entwendete den Tankverschluss, ein anderer feilte aus einem Rohling einen Nachschlüssel. Die Wagendaten schrieben die Ganoven von den Serviceheften ab und fertigten täuschend echt aussehende Zulassungsscheine an.

Zwischen diesem Vorgang und dem tatsächlichen Diebstahl lagen oft bis zu drei Monate. Denn die Autos wurden erst gestohlen, sobald die Komplizen in Serbien ein entsprechendes Modell „bestellten“.



Täglich werden in Österreich etwa zehn Kraftfahrzeuge gestohlen. Sechs davon tauchen nie wieder auf. Zudem werden jährlich rund 30.000 Autoeinbrüche verübt.

SCHLAUE GEHEN AUF NUMMER SICHER

DER KRIMINALPOLIZEILICHE BERATUNGSDIENST
Bei jeder Polizei- und Gendarmeriedienststelle

rät daher den Autobesitzern:

- Sie sollten ein Fehlen des Tankdeckels nicht auf die leichte Schulter nehmen. Eine Anzeige wegen Sachbeschädigung reicht nicht aus. Auf jeden Fall sollten die Schlösser ausgetauscht werden.

- Ein Zentralschlüssel ist zwar praktisch, aber gefährlich. Der Schlüssel für den Tankverschluss sollte nicht auch die übrigen Schlösser sperren.

- Im Serviceheft sind alle Zulassungsdaten wie etwa Besitzer, Fahrgestell- und Motornummer eingetragen. Es sollte daher nicht im Fahrzeug gelassen werden. Übrigens: Ein neuer Tankverschluss kostet rund 200 Schilling.

Info des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes

PS PANNENHILFE SERVICE Auto Ges m b H

KFZ-ELEKTRO-SPENGLEREI
Rep. Abschleppdienst \$57a Überprüfung
6170 Zirl, Meilstraße 48 Tel. 0 52 38-24 76, 29 81
Auto 0663-05 51 31 Fax 0 52 38-39 72

LGK Kärnten

Bekenntnis zu einem Europa des Friedens und der Versöhnung

Auch heuer wurde das traditionelle Treffen am „Mons Carantanus“ (Ulrichsberg) zu einem außergewöhnlichen Manifest für Frieden, Versöhnung und einem vereinten Europa.

3.000 Fest- und Ehrengäste aus vielen Staaten Europas waren angereist, um an der Feierstunde teilzunehmen. Darunter waren viele ehemalige Kriegsveteranen, die sich an den Fronten als Gegner gegenüberstanden, und zahlreiche Abgesandte der Traditionsverbände und Burschenschaften.

Am 3. Oktober 1993 waren sie aber nicht mehr Feinde, sondern Bekenner des Gedankens für den Frieden der Völker.

Die Festrede des Obmannes der Ulrichsberggemeinschaft (Veranstalter), Dr. Karl Theodor Mayer, war gekennzeichnet von Angriffen gegen die UNO, EG und NATO, die sich in der Bosnienfrage durch Hilflosigkeit und Konzeptlosigkeit ausgezeichnet haben.

Der steirische Landtagspräsident Dr. Franz Wegart rief in emotionalen Worten die Völker des Balkans zur Versöhnung und Friede



© Gert EGGENBERGER

den auf. Wegart führte aus, daß das Signal dieser Feier am Ulrichsberg ein Zeichen für ein Europa des Friedens sein solle, das auch für die heutige Jugend richtungweisend sein könnte.

Der Chef des Stabes im Militärkommando Kärnten, Oberst dG Gunther Spath, sagte in seiner Ansprache, daß die Botschaft der Heimkehrgedenkstätte unter dem Kreuz des Ulrichsbergers eine Botschaft der Mahnung an die nächste Gene-

ration sei, die Greuel des Krieges niemals zu vergessen.

Nur im Bewußtsein, daß Frieden und Freiheit keine selbstverständlichen Werte in einer so unsicheren Zeit wie der jetzigen sind, kann eine positive Zukunft erwartet werden. Wer nicht bereit ist, Frieden und Freiheit zu verteidigen, der kann in der Nachbarschaft im Süden und die Fratze eines sinnlosen Krieges beobachten, der ganze Völker in das Verderben führt.

In diesem Sinne hat die Feier am Ulrichsberg einen wesentlichen Impuls für die Verständigung der Völker Europas gesetzt.

Unerfreulich die Tatsache, daß sich von der hohen Politik nur wenige Vertreter zur Feier einfanden.

Die Feierlichkeit, darunter auch ein ökumenischer Gottesdienst, wurde von der Militärmusik Kärnten und der Singgemeinschaft St. Georgen am Sandhof musikalisch umrahmt.

W. PFLEGERL ■

2. Landespensionistentag des LGK Kärnten



LG-Kdt Oberst Johann Scherleitner bei der Begrüßungsansprache

Am Freitag, dem 1. Oktober 1993 wurde im Gasthof Kurath in St. Filippen, einem aufstrebenden Ort in der Norischen Region (Bezirk St. Veit/ Glan), der 2. Landespensionistentag der Gendarmerie Kärnten durchgeführt.

Ca. 170 ehemalige Kameraden aus allen Bezirken Kärntens waren der Einladung gefolgt. Landesgendarmeriekommandant Oberst Johann Scherleitner führte als Gastgeber gemeinsam mit dem Organisator, Hptm Reinhold Hribernig, die Begrüßung der Gäste durch, wobei er besonders den stellvertretenden Vorsitzenden des parlamentarischen Innenausschusses, NR Anton Leikam, willkommen hieß.

Oberst Scherleitner berichtete dann in kurzen Worten über einige Neuerungen innerhalb der Gendarmerie. Im Anschluß

daran wurde dann ein Film über die Eröffnungsfeierlichkeiten der neuen Sicherheitszentrale in Krumpendorf vorgeführt. Der Film wurde von Hptm Reinhold Hribernig gestaltet.

In Vertretung des vorgesehenen Referenten, Major Christian Martinz, der leider zu einem Einsatz der Sondereinsatzgruppe abgehen mußte, referierte Hptm Hribernig über die wichtigsten Reformmaßnahmen des Jahres 1993 und ihre voraussichtlichen Auswirkungen auf den Dienstvollzug.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles hatten die Gendarmeriepensionisten ausgiebig Gelegenheit zu Kontakten mit ihren ehemaligen Kollegen. Auch Speis' und Trank wurden nicht verschmäht.

Fotos: Helmuth KUDELKA



Besonders erwähnt sei noch, daß die Gäste vom Chor der Vokalgruppe St. Filippen (Chorleitung Elfriede Wogrin, Obmann Wolfgang Weissenbrunner) außer Programm mit einigen Liedvorträgen begrüßt wurden. Der dafür gespendete zahlreiche Beifall erzwang einige Zugaben.

Abschließend sei noch festgestellt, daß auch das diesjährige Treffen ein wichtiger Beitrag zur Kameradschaftspflege innerhalb des Korps war.

Selbstverständlich wird es auch im Jahr 1994 eine Neuauflage geben. Aller Voraussicht nach wird der Bezirk Spittal/Drau als Veranstaltungsort gewählt.

Auf Wiedersehen 1994!



Die ehemaligen Kameraden unterhielten sich prächtig

KANOLCHEMIE
Gesellschaft m. b. H.
Produktions- u. Verpackungswerk
chemische, kosmetische und technische Produkte

GROSSENDORF, 4551 Ried I. Tr.
Telefon (0 75 88) 282-0
Telex: 023-350
Fax: 0 75 88-28 2 17
AUSTRIA

 <p>American Discount Comics-Magazines-Books A-1043 WIEN 4, RECHTE WIENZEILE 5, TEL. 0222/587 57 72 AIRPORT VIENNA TRANSIT</p>	WEITERE FILIALEN:	
	WIEN 7, NEUBAUGASSE 39	(0222) 93 37 07
	WIEN 15, LUGNER CITY, GABLENZGASSE 5-13	(0222) 982 30 10
	WIEN 22, DONAUZENTRUM, DONAUSTADTSTR. 1	(0222) 23 95 18
	GRAZ, JAKOMINISTRASSE 12	(0316) 83 23 24
	SALZBURG, ALTER MARKT 1	(0662) 843 89 32

DIPL.-ING. A. WINKLER & CO
BAUGES.M.B.H.
Hoch- und Tiefbau
Kanalisation, Wasserversorgung
Kläranlagen, Gleisbau
Hochbau, Mauerwerkstroekenlegung



1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 52
Telefon 0222/587 74 63

Zweigniederlassungen:
NÖ.Süd - 2620 Wartmannstetten, 3031 Preßbaum



MICHAEL JANDL
MEISTERBETRIEB

Fiakerplatz 6-7
1030 Wien
Tel.: 712 10 76
Auto: 0663 / 82 20 79

alu-fix



Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 6, Objekt 4
2355 WIENER NEUDORF

Telefon 0 22 36 (oder 902) 61 6 11-0 • FS: 07/9265 • Fax: 02236/62 0 77



DELIKOMAT

Betriebsverpflegung Ges.m.b.H.
1010 WIEN, BÖRSEGASSE 9
TELEFON 533 64 37

Niederlassungen:
8053 Graz, Peter-Rosegger-Straße 30, Tel. (0316) 52600
4050 Traun, Bahnhofstraße 54, Tel. (07229) 71395

Die richtige Adresse für
**betriebliche
Zwischenverpflegung**

zum Beispiel:
Heißgetränkeautomaten

Ausgabe von Kaffee in den verschiedensten Zubereitungsformen wie z. B. Kaffee mit oder ohne Milch und Zucker, Mocca sowie Trinkschokolade, Tee oder Ovomaltine zum einheitlichen Preis von S 5,- pro Portion inklusive Mehrwert- und Getränkesteuer.

Aus den Kommanden

LGK Niederösterreich

Neues Dienstsysteem in Niederösterreich bestand 1. großen „Test“

Bei einer der spektakulärsten Verbrecherjagden der letzten Jahre in Niederösterreich hat das seit 1. Mai 1993 in Kraft befindliche neue Dienstsysteem der Gendarmerie gut funktioniert.

Insgesamt waren bei diesem Großeinsatz 3 Züge der Einsatzeinheit, Beamte der SEG-NÖ, 24 Sektorstreifen sowie Polizeibeamte der BPD St. Pölten (Gesamtstärke aller eingesetzten Kräfte 200 Mann) eingesetzt.

Bei diesem Exekutiveinsatz wurde in der Nacht vom 18. auf 19. Juni 1993 ein mehrfach Vorbestrafter namens Adolf Peter Ch. durch eine Serie von Gewaltakten, darunter auch eine mehrfache Geiselname, zum Gegenstand einer Großfahndung, die



Der Täter bei der Festnahme.

Foto: KRONE; A. SCHIEL

sich auf den Bereich St. Pölten-Westautobahn, Bezirk Krems/Land, Melk und Lilienfeld konzentrierte.

Bei dem bis in die frühen Morgenstunden des 19. Juni 1993 dauernden Einsatz gab es zahlreiche schwierige Situationen zu bewältigen. Letztlich gelang es aber, den Amokläufer, der bei seiner Wahnsinnstat auch seinen Schwager erschossen hatte, nach einem Unfall, bei dem sein Fluchtwagen manövrierunfähig wurde, durch einen Suchhund der Gendarmerie im Bereich der Ortschaft Salau in einem

DRINKOMAT®
Handelsgesellschaft m.b.H.
**Portionier- und Registriergeräte
für Spirituosen**
A-1140 Wien, Missindorfstraße 21
Telefon 982 61 17
Telefax 982 72 75

BB
BÜRO BUCHWIESER
Ihr persönlicher
Versicherungsmakler
ÖM Mitglied des österreichischen Versicherungsmaklerringes.
RUFEN SIE UNS EINFACH AN!
2000 STOCKERAU, Th.-Stefsky-Gasse 18 - Tel. (02266) 655 28, 611 30

Finanzierungsberatung
JOSEF REICHART
Versicherungsmakler
2020 Hollabrunn, Pfarrgasse 5 · Tel. 02952 / 4114

illert medical
Ihr zuverlässiger Partner für
Medizintechnik und Sanitätsbedarf
ILLERT & CO. KG. Tel.: 02266/61 7 90-0
Wiener Straße 32a Fax: 02266/61 7 93
A-2000 Stockerau Auto: 0663/82 41 28

H O L Z W E R K E
KARL BRANDSTÄTTER GmbH.
ZIMMEREI - SÄGEWERKE - PARKETT- u. FERTIGPARKETT - FURNIERE - LEIMHOLZPLATTEN - PALETTEN - PROFILBRETTER
HOLZMARKT: WERK I, 2020 HOLLABRUNN, MÜHLG. 39, PF 9
TEL. 0 29 52 / 22 37 u. 22 39, FAX 0 29 52 / 47 57

**China-Restaurant
„FRÜHLING“**
2020 MAGERSDORF/HOLLABRUNN
ALLEESTRASSE 22, TELEFON 0 29 52 / 31 50
KEIN RUHETAG
Täglich geöffnet von 11.30-15 Uhr, 17.30-23.30 Uhr

HOLLABRUNNER COPY CENTER
DENIS THOMPSON GESMBH
2020 Hollabrunn, Bahnstraße 16
0 29 52 / 24 20 Fax / 52 16

Tischlerei
Helmut Mittermaier
Massivbau - Holzarbeiten - Eigene Erzeugung
von Kastenfenstern und Türen
2122 Münichstal, Hauptstr. 110 · Tel. (02245) 34 80

Obst u. Gemüse
G. Guttmann
2100 Korneuburg, Bisambergerstr. 9, Tel. 02262/2781

**Gasthof
„GAMSHÖHE“**
... wo die
Gemütlichkeit
zu Hause ist!
Franz und Hermine Hadrigan
2102 Bisamberg · Tel. 02262/634 20

RUPERT FERTINGER
ARMATUREN METALLWAREN WAMPRESSEREI WERKZEUGBAU
2120 Wolkersdorf, Wiener Str. 46, Tel. (02245) 32 11-0, Telex (061) 3222452, Fax (02245) 42 68

Aus den Kommanden



Ein Schauplatz von vielen ...

Fotos: KRONE



Beamte der SEG-NÖ bei der Eskorte des Täters

Gebüsch an der Pielach aufzustöbern und festzunehmen.

Nach Abschluß der notwendigen Einvernahmen durch die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich wurde der Gewalttäter in das Gefangenenhaus beim Landesgericht St. Pölten eingeliefert.

Mit aller Deutlichkeit muß unterstrichen werden,

daß der Ablauf des geschilderten Falles, der aufgrund der Brutalität des Rechtsbrechers für die beteiligten Zivilpersonen erschreckende Ausmaße angenommen hatte, den Einsatzkräften und den dafür Verantwortlichen gezeigt hat, daß sich das seit 1. Mai 1993 installierte Dienstsysteem bei seiner erstmaligen echten Erprobung unter gefährlichsten Umständen

funktioniert hat. So klappte die Zusammenarbeit zwischen der BPDion St. Pölten und der Einsatzleitung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich in beispielgebender und unbürokratischer Weise. Es standen weiters in kürzester Zeit 24 Sektorenstreifen aus den von der Fahndung betroffenen Bereichen sowie auch aus den Verwaltungsbezirken

Krems/Land, Lilienfeld und Melk zur Verfügung. Darüberhinaus haben sich die Neuorganisation des Bezirksgendarmeriekommandos und die Koordination der Kräfte durch die Landesleitzentrale bestens bewährt.

Oberst
Gerhard SCHMID ■

Gruppeninspektor Hans Georg Pruhs verstorben



Vor dem GP Zwettendorf wehte vom 26. August bis 2. September 1993 eine Trauerfahne. Der Stellvertreter des Postenkommandanten, Gruppeninspektor Hans Georg Pruhs, ist knapp nach Vollendung des 51. Lebensjahres, am 26. 8.

in einem Wiener Krankenhaus einer heimtückischen Krankheit erlegen. Mit dem Tode dieses Gendarmen verlor nicht nur die Familie den Vater, sondern auch die Bevölkerung einen wahren Freund, die Exekutive einen hilfreichen Kameraden, deren es nicht mehr so viele gibt.

Das Begräbnis am 2. September, an welchem hunderte Menschen teilnahmen, war eine Trauerkundgebung für einen Menschen, der auch im Dienste Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz zur Richtschnur seines

Handelns gemacht hatte.

In diesem Sinne waren auch die Nachrufe abgefaßt, die der ev. Pfarrer, Sen. Mag. Arnold Kummers, und der Bezirksgendarmeriekommandant von Tulln, Major Gwiss, am

offenen Grabe, hielten. Die Begräbnisfeierlichkeit wurde von der Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für NÖ würdig umrahmt.

AbtInsp iR
Leopold BOGNER ■

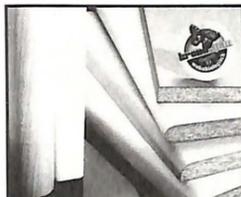
AB SOFORT!
Nicht nur
LOGO-BESCHRIFTUNGEN
LOGO-SCHILDER
LOGO-STEMPEL
sondern auch:
LOGO-KOPIE
A3, VERKLEBEN, VERGRÖßERN,
A3, VERKLEBEN, VERGRÖßERN,
5-FARBKOPIE, BEIDSEITIG, ...
ABHOLUNG, ZUSTELLUNG GRATIS!
A4-S/W-KOPIE ab **0,20**
FARBKOPIE ab **0,40**
BEKENNEN SIE FARBE bei Ihren AUSSENDUNGEN,
FRAGENSTATIONEN, EINWÄNDEN, KATALOGEN etc.
FORNERN SIE UNSERE PREISLISTE AN!
LOGO-MOSER-PRESSBAU ☎ 02233-3974
Fotografieren, Laserz, Beleg, Bestellungen, Visitenkarten, Briefpapier, Aufkleber,
Digitalisierungen, Scanner, Verordnungen, Bildverarbeitung, Etiketten usw.

Machen Sie Ihr Spiel

Jetzt im
Schloß Klessheim

CASINO SALZBURG

Täglich ab 15 Uhr.
Roulette, Baccara, Black Jack, Poker, Red Dog, Sic Bo, Glücksrad, Spielautomaten, Bar, Restaurant, Grattisparkplatz.



Produkte und
Dienstleistungen
für die europäische
Möbelindustrie

M. Kaindl Holzindustrie
kronospann
A-5071 Wals/Salzburg
Waiser Weg 12
AUSTRIA

Beratungszentrum und Rollstuhl-Abteilung
5020 Salzburg - Ignaz-Rieder-Kai 21 - Tel. (0662) (6) 22002-0
5020 Salzburg - Bergstraße 8 - Tel. (0662) 879688-0
Filiale: 5600 St. Johann - Hauptstr. 89 - Tel. (064 12) 76 91



IHR PARTNER
FÜR
GESUNDHEIT



UNSERE KUNDEN UND IHRE BEDÜRFNISSE STEHEN IM MITTELPUNKT - IM NEUEN BERATUNGSZENTRUM IGNAZ-RIEDER-KAI 21

- Rehab-Hilfen, Rollstühle, eigener Service, Ärztebedarf, eigene Werkstatt, Bandagen, Gummistrümpfe, Prothesen, Einlagen, Miederwaren
- Bandagisten- und Orthopädietechnik mit Know-how, Orthesen und Prothesen in Leichtbauweise

FREUNDLICHE, FACHGESCHULTE MITARBEITER ERWARTEN SIE GERNE · 12 EIGENE PARKPLÄTZE

Alle Kassen

Wilhelm Scherübel



Bau- und Möbeltischlerei

5550 RADSTADT
Tel. 0 64 52/352
Fax 0 64 52/50 52

EIGENE PLANUNG
INNENAUSBAU
MÖBELHANDEL
FENSTER - TÜREN
EINBAUKÜCHEN
JALOUSIEN

ERNST HANGWEYRER

Spenglerei · Kupferschmiedearbeiten

Lämmerbach 44, 5324 Hintersee-Faisenau
Telefon 0 62 24 / 268

Aus den Kommanden

LGK Salzburg

Änderungen in der Führungsspitze beim Landesgendarmeriekommando Salzburg

Mit Wirkung vom 1. September 1993 wurden Oberst Erich Lex, bisher 2. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandos, zum 1. Stellvertreter, Oberst Dr. Karl Kepplinger zum 2. Stellvertreter und Obstlt Ernst Kröll zum Referatsgruppenleiter I ernannt.

Die bisherigen Leistungen von Oberst Lex erfuhr von Bund und Land durch zahlreiche Auszeichnungen eine besondere Würdigung. Seine enorme Personalkennntnis im Bereich des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg, sowie seine hohe fachliche und persönliche Kompetenz sind die Eckpfeiler seiner erfolgreichen Tätigkeit.

Oberst Dr. Kepplinger ist für sein Bemühen bekannt, unkompliziert, geradlinig und ohne zeitraubende Schnörkel die ihm übertragenen Agenden zu erledigen. Dieses Persönlichkeitsmerkmal erlaubte es ihm auch, neben seiner Tätigkeit als Gendarm die Beamten-



Im Bild v.l.n.r.: Obstlt Kröll, Oberst Dr. Kepplinger, Oberst Lex, Landesgendarmeriekommandant Oberst Gritzner und Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler.
Foto: Landespressebüro

matura nachzuholen und das Studium der Rechtswissenschaften zu absolvieren. Beim Arbeits- und Sozialgericht ist er mehrmals im Jahr auf Grund seiner fachlichen Kompetenz als Laienrichter engagiert. Obstlt Ernst Kröll kam am 1. September 1971 von der BPD Innsbruck zum LGK Salzburg, wo er am Gendarmerieposten Saalfelden und bei der Verkehrsabteilung Dienst versah. Er galt jahrelang als bester österreichischer

Schispringer und Kombiniierer. Neben seiner beruflichen Laufbahn schloß er die Beamtenaufstiegsprüfung ab. Nach dem Offizierskurs, es war übrigens der erste gemeinsame von Polizei und Gendarmerie, wurde Obstlt Kröll am 15. Juni 1978 zum Oberleutnant ernannt und darauf zum GAK Zell am See versetzt. Vom 1. Mai 1980 bis zur Auflösung der Dienststelle war er Kommandant des GAK Zell am See. Vom 9. Jänner 1984 bis 31.

Dezember 1992 war er beim Gendarmerieeinsatzkommando dienstzugeeteilt. Sein moderner Führungsstil erlaubt es ihm, Anregungen und Tips aus allen „Ecken“ der Gendarmerie wahrzunehmen.

Hohe in- und ausländische Auszeichnungen unterstreichen sein Engagement, sich stets in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Hptm
Richard SCHIEFER ■



SALZBURG

Freier Wirtschaftsverband

Paris-Lodron-Straße 21, 5020 Salzburg
Telefon 0 66 2 / 87 24 87...-0
Telefax 0 66 2 / 87 24 87-26

Präsident
Kommerzialrat Horst Holztrattner

Landessekretär
Direktor Hansjörg Rainer

**Berggasthof
Schwaighofwirt**

Familie Schmiedbauer
mit gutbürgerlicher Küche
A-5301 Schwaighofen 23, Tel. 06221/7733 und 8113

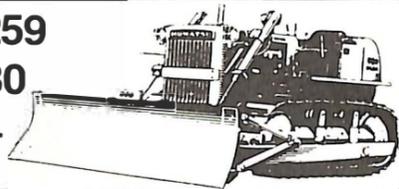
GASTHOF ZUR POST

eigene Fleischhauerei – Gästezimmer
A-5204 Straßwalchen
Tel. (06215) 207 Fax 207-30

**ENGELBERT
SALCHEGGER**

Transporte u. Erdbewegung Privatzimmer

5541 Altenmarkt 259
Tel. (0 64 52) 55 430
Fax (0 64 52) 55 44



SPENGLEREI

DACH-
DECKUNGEN

INSTALLATIONEN

5611 GROSSARL 115



Ges.m.b.H.
und Co. KG

Sanitäre Anlagen
Gas-Heizung-Ölfeuerung
Flachdachisolierung
Glaserei Bleiverglasung
Bilderrahmen
Eisenwarenhandlung
Werkzeuge
und Maschinen

TELEFON: 0 64 14 / 237, 624

**FLEISCH - WURST - SPECK
SELCHWAREN**

J. LERPERGER GES.M.B.H.

Fleischhauerei u. Wursterzeugung

A-5330 Fuschl am See, Brunn 99
Telefon 06226/232/532, Telefax 06226/552

Erhalten Sie in österreichischen Großmärkten
sowie in unseren Filialen

- Fuschl Nr. 47
- Hof Nr. 8
- St. Gilgen, Steinklüftstraße 5
- Anthering, Oberndorferstr. 2
- Siezenheim, Grenzstraße 221

*Wir verwöhnen Sie mit bester
Qualität und einem großen Sortiment!*

**Ihr Sommer- und
Wintersporthotel**



Fam. Schmitz

Katschberghöhe 333
A-5582 St. Michael im Lungau
Telefon 047 34 / 49 10

Ihr Restaurant
ganztägig internationale
Küche

Mut und Entschlossenheit retteten Menschenleben

Am 11. September 1993 stieg ein Ehepaar über den Weißwandsteig in Richtung Zwölferhorn auf. Unterhalb des Weißwandhauses rutschte der Mann aus und stürzte 40 m steiles Gelände ab und blieb schwer verletzt in einem Graben liegen. Seine Frau eilte zum Weißwandhaus und meldete den Unfall.

Um 14.30 Uhr traf bei der Flugeinsatzstelle Salzburg die Unfallmeldung ein. Der Pilot, BezInsp Urban Bolter und der Flugretter, GrInsp Matthias Gruber, flogen zum Unfallsort. Nach einem Erkundungsflug standen beide vor einer schwierigen Entscheidung: Kann der Rettungseinsatz mit dem Hubschrauber durchgeführt werden? Das Risiko wurde sorgfältig gegen die Erfolgchancen abgewogen. Schließlich entschlossen sie sich, die gefährliche Seilbergung aus dem schluchtartigen Graben zu wagen.

GrInsp Gruber, befestigte das 45 m lange Berge-seil am Außenlandehaken des Helikopters. Im Wissen um das eigene Können und die Fähigkeiten des Partners, starteten die Retter in die exponierte Schlucht. Den Anflug erschwerten die Seile der Zwölferhornbahn. Mit großem Können, näherte sich der Pilot der Unglücksstelle. GrInsp Gruber gab über Funk die Flughindernisse durch. Er wies seinen Kollegen so

ein, daß er mit den Bäumen keine Berührung bekam. Mit großem fliegerischen Risiko steuerte BezInsp Bolter das Fluggerät bis auf ca. einen Meter an die Baumwipfel heran. Erfolg und Katastrophe lagen sehr nahe beisammen.



Der Flugretter am Seil.

In der heiklen Phase des Absetzmanövers fädelte Bolter den Flugretter so durch die Bäume in den Graben, daß er den Verletzten erreichen konnte. Nach dem Absetzen des Flugretters hielt er den Hubschrauber schwebend über der Unglücksstelle. Ein neuerliches Einfädeln des Bergeseiles wäre wohl unmöglich gewesen.

Inzwischen konnte GrInsp Gruber den Verletzten, der im Wasser lag, trotz Absturzgefahr in den Bergesack aufnehmen. Der Pilot hob dann die Last an und Flugretter Gruber gab per Funk Anweisungen weiter. Die Sicht war durch die steilen Schrofen und hohen Bäume stark eingeschränkt. Der Hubschrauber gewann dann rasch an

Höhe und schließlich konnte die äußerst gefährliche Bergung erfolgreich beendet werden. Dieser Einsatz stellte an die beiden höchste Anforderungen. Das Team landete anschließend auf einem Zwischenlandeplatz, wo der Arzt und der Sanitäter mit der Notversorgung begannen. Danach wurde der Patient, der lebensgefährlich verletzt war, in das Landeskrankenhaus Salzburg geflogen. Beide Beamte befanden sich während dieser Rettungsaktion in höchster Lebensgefahr.

Wieder war ein mutiger und entschlossener Einsatz der Gendarmerieflugretter mit Erfolg abgeschlossen worden.

AbtInsp
Johann NEUMAYER ■



Wieder war ein mutiger und entschlossener Einsatz der Gendarmerieflugretter mit Erfolg abgeschlossen worden.



Rundflüge: Kleiner Alpenflug, Großer Alpenflug, Alpenpanoramaflug
Taxi-Flugdienst nach allen Flugplätzen
Auskünfte: Flugplatz Tel. 06542 / 79 37

FUNK TAXI
24 46

„Behalte Deinen Schein, fahr mit Taxi
Holzmann heim.“

5700 Zell am See, Schmidtenstr. 33 · Tel. u. Fax 06542/2446

WOGÉ
WOHNBAU
FÜR ALLE

Ihr Partner in Sachen Eigentumswohnungen
Geschäftslokale – Reihenhäuser – Doppelhäuser
6900 Bregenz, Klostersgasse 11
Telefon 05574 / 42 4 72
Betreuung und Verwaltung von Wohnungseigentum



Stadtgemeinde ZELL AM SEE

Zell am See, (750 m Seehöhe, 9000 E.) die Bezirkshauptstadt im Herzen des Pinzgaus mit den Ortsteilen Thumersbach und Schüttdorf, das Urlaubsparadies für das ganze Jahr für jung und alt.

ZELL AM SEE, EINE DER 16 FUSSGÄNGERFREUNDLICHSTEN GEMEINDEN ÖSTERREICHS, EINE STADT ZUM EINKAUFEN, BUMMELN UND KONSUMIEREN, EIN URLAUBSORT MIT FLAIR.



DIPL. ING. HEINRICH HOCHMAIR

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
allg. beeideter gerichtlicher Sachverständiger
5700 Zell am See, Brucker Bundesstraße 5
Tel. 0 65 42 / 36 85, Fax 06542 - 368620



**Bau- und Möbeltischlerei
Lanzinger Johann**

5760 Saalfelden, Kohlgasse 43
BETRIEB: Tel.: 0 65 82 / 31 81 Fax: 0 65 82 / 31 81 - 73

TELEFONSEELSORGE



ein Partner
der Ihnen zuhört ...
TAG und NACHT

Salzburg
Telefon 06 62/17 70



Fam. DERFESER
A-6200 HINTERRISS · TIROL
☎ 05245/207,
aus der BRD 0043/52 45/207

**Wohl fühlen im
Herzoglichen Alpenhof**
☆ komfortable Gästezimmer mit Dusche/WC,
Telefon, Balkon
☆ gemütliche Stuben mit Holztafelung, offenem Kamin
☆ Sauna, Fitneßraum, Tischtennis
☆ natürliche, gesunde Küche; viele Naturprodukte kommen
frisch aus der eigenen Landwirtschaft
☆ Frühstücksbuffet mit „Gesundecke“
Gratisverleih von Langlaufskiern, -stöcken und -schuhen



**Der Adler
sieht mehr!**

Aus den Kommanden

LGK Vorarlberg

**Abschlußjahrgang 1968 der GZSch –
Sieger bei Gewinnspiel**



Felern ist schön, wenn man dabei an die Ärmsten denkt.
Abteilungsinspektor Fridolin Huber



Der Abschlußjahrgang der Gendarmerieschule überreichte dem Kinderdorf einen namhaften Scheck.

Der Abschlußjahrgang 1968 der Gendarmeriezentralschule Mödling reihte sich zu den Gewinnern des Spiels von „VN“ und Kaiserbier ein. Mit 10.000 Schilling wurden die originellsten Klassentreffen prämiert.

Abteilungsinspektor Fridolin Huber, der Vorstand des Abschlußjahrgangs 1968, hatte die Idee, das 25jährige Jubiläum mit einem Besuch im Vorarlberger Kinderdorf zu verbinden. Im Zuge der Visite überreichten die früheren Gendarmeriekollegen dem Leiter des Kinderdorfes einen Scheck. Bei einer Begrüßung mit Wein, Kaffee und belegten Broten tauschten die Kollegen, die sich teilweise seit ihrem Abschluß nicht mehr gesehen hatten, langjährige Erfahrungen aus. Elmar Gasser, der Vorstand des Kinderdorfes, berichtete über die Struktur der sozialen Einrichtung und führte dann die Gäste mit ihren Gattinen durch das Dorf.

Die Gendarmen, von denen noch zwei aktiv sind, konnten sich bei dieser Gelegenheit ein Bild vom Leben im Vorarlberger Kinderdorf machen. Zu Mittag wurde im Brauereigasthof Reiner in Lochau

gegessen. Dort stellte Kollege Helmut Brändle seine Schnitzereien zur Schau, die er seit seiner Pensionierung anfertigt. Das 25jährige Jubiläum war für den Abschlußjahrgang 1968 der Gendarme-

riezentralschule Mödling die erste Gelegenheit, sich nach all den Jahren wieder einmal zu treffen und über alte Zeiten zu plaudern.

AbtInsp iR
Fridolin HUBER ■

METARO
Salzburg

**PARTNER
FÜR PROFIS**

Ein ausgezeichnetes Traktat über die Problematik „Amtsdeutsch“ innerhalb der Gendarmerie verfaßte Oblt Peter Hauser, BGK-Kdt von Wolfsberg. Oblt Hauser beschäftigt sich in diesem Aufsatz sehr kritisch mit den Fragen Sprachkultur und Spracheffizienz aus den verschiedensten Blickwinkeln, auch im Hinblick auf sprachphilosophische Hintergründe.

Vielleicht ist dieser Artikel dazu geeignet, den einen oder anderen Leser zum dialektischen Diskurs anzuregen, vielleicht auch zum Widerspruch. Auf jeden Fall ein Versuch, dem Denken innerhalb eines bürokratischen Apparates zum Durchbruch zu verhelfen.

Und wie schrieb schon Ludwig Wittgenstein?: „Worüber man nicht sprechen kann, darüber sollte man schweigen!“ Das gilt für diesen Aufsatz bestimmt nicht.

Die Redaktion

Amtsdeutsch in Grund- und Aufriß

Leser, die sich jetzt heitere Episoden aus unserer berufsbezogenen Alltagssprache erwarten, werden von diesem Artikel enttäuscht sein. Es ist nicht meine Absicht zu unterhalten, sondern unsere berufliche Sprachkultur kritisch zu beleuchten. Als Aufhänger dient mir dazu folgende wahre Begebenheit:

Der Untersuchungsrichter Dr. B. vernimmt den Rechtsbrecher G. und diktiert dem Richteranwalt Dr. T.:

„... Im Anschluß daran ging ich in die Bar Copello und trank ich dort glücklich drei kleine Bier, wobei ich gegen ca. 22 Uhr vom Kellner K. aufgefordert wurde, das Lokal zu verlassen ...“.

Als Dr. B. jedoch nach der Einvernahme Sätze wie:



Oblt Peter Hauser

„... Anschließend ging ich in die Bar Copello. Ich glaube, ich trank dort drei Bier. Gegen 22 Uhr forderte mich der Kellner K. auf, das Lokal zu verlassen ...“ las, belehrte er Dr. T. mit den Worten:

„Herr Kollege! Unterstehen Sie sich nicht noch einmal etwas anderes zu schreiben, als ich Ihnen diktiere!“.

Nachdem Dr. T. Dr. B. höflich auf das grammatikalisch und stilistisch bedenkliche Diktat aufmerksam gemacht hatte, beendete Dr. B. das Gespräch nach einer längeren Nachdenkpause stolz mit dem Argument: „Das ist Amtsdeutsch!“

Dr. Ts. Schilderung dieses Ereignisses veranlaßte mich, über dieses Thema nachzudenken und die Sprachkultur der Bundesgendarmerie zu beleuchten.

Begriff

Ich definiere „Amtsdeutsch“ als einen hinsichtlich der Wortwahl, der Grammatik und des Stils von der Norm abweichenden schriftlichen und mündlichen Sprachge-

brauch des öffentlichen Dienstes.

Der Begriff ist somit zweifelsfrei negativ besetzt. (Um zur eingangs erwähnten Episode zurückzukommen, so hätte sich daher der Richteramtswärter Dr. T. mit dem Argument: „Das ist Amtsdeutsch!“ rechtfertigen können.)

Historische Entwicklung/Ursache/Zweck

Die Entwicklung einer eigenen Sprachkultur im staatlichen Bereich ist historisch gewachsen. Schon vor Beginn unserer Zeitrechnung verurteilte der griechische Philosoph und Staatsmann Platon die rhetorisch begabten Sophisten, die durch den Gebrauch hochtrabender Worte das Volk beeindruckten und somit für ihre politischen Ziele warben. Aber auch Platon selbst setzte seine außergewöhnlichen Reden und Werke (z.B. Staatsmann, Staat, Timaios) als manipulatives Mittel ein.

Im Laufe der Zeit entwickelte die Gesellschaft mit ihren verschiedenen Gruppierungen, Berufsparten und Ideologien auch verschiedene Sprachkulturen.

Den Höhepunkt an Verworrenheit der Sprache und schwulstiger Ausdrucksweise stellte jedoch Hegel dar, der Anfang des



Anzengruberstüberl

4540 BAD HALL, Anzengruberstr. 20, Tel. 07258/35 84

gantztägig warme Küche - von 10.00 – 24.00 Uhr

Fam. W. + J. Berger freut sich auf Ihren Besuch

montags ruhen wir

19. Jahrhunderts im Auftrag des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm III. den radikalen Kollektivismus verteidigte. Typische Beispiele für Hegels unverständliche Ausdrucksweise sind vor allem seine Erklärungen naturwissenschaftlicher Begriffe. So definiert er z.B. in seiner Enzyklopädie die physikalische Eigenschaft „Wärme“:

„Wärme ist das Sichwiederherstellen der Materie in ihrer Formlosigkeit, ihre Flüssigkeit der Triumpf ihrer abstrakten Homogenität als Negation der Negation ist hier als Aktivität gesetzt.“

Ähnlich formuliert sind auch seine staatlichen Verteidigungs- und Lobreden, in denen er gegen die offene Gesellschaft und Meinungsfreiheit eintritt, um somit seinem Arbeitgeber – dem Preußenkönig – zu dienen.

Zweifelsfrei kann eine solche Sprachkultur, wie sie neben Hegel auch Schelling, Fichte und viele andere pflegten, beeindrucken und hat überdies den Vorteil, daß die Aussa-

gen aufgrund ihres Unverständnisses kaum zu widerlegen sind.

Obwohl ich die historische Entwicklung hier nur beispielhaft skizzieren kann, lassen sich doch interessante Parallelen zur heutigen Zeit ziehen.

Sehr oft verwenden Politiker und Beamte diplomatische Sätze, die zwar wenig aussagen, aber dennoch das Volk beeindrucken. Lediglich die Motive dafür haben sich im Laufe der Zeit geändert. Waren sie früher oft reine Manipulation oder Selbstverherrlichung, so sind sie heute z.B. die Angst durch eindeutige Aussagen Wähler zu verlieren oder der Mangel an Verantwortungsfreudigkeit.

Fairerweise muß ich aber erwähnen, daß gerade auch das Gegenteil – nämlich die betont einfache und klare Sprache mit eindeutigen Zielsätzen – als manipulatives Mittel eingesetzt wurde (und wird). Der zweite Weltkrieg ist ein typisches Beispiel aus der jüngsten Geschichte.

Fehlerquellen

Seit ich durch Dr. Ts. Schilderung im Februar dieses Jahres auf das Problem „Amtsdeutsch“ aufmerksam gemacht worden bin, beobachte ich den behördlichen und gendarmerieinternen Schriftverkehr. Aus Zweckmäßigkeitsgründen beschränke ich mich jedoch nur auf den Schriftverkehr der Bundesgendarmerie. Als häufigste Fehlerquelle fallen mir dabei ein:

1. Unzweckmäßigkeit
 - a) des eigentlichen Inhalts
 - b) durch Unübersichtlichkeit
 - c) durch Schachtelsätze
 - d) durch Fremdwörter

2. Schlechter Stil

- a) durch Passiv-Form
- b) durch hauptsächlich gebrauchte Zeitwörter
- c) durch veraltete Redewendungen
- d) durch Satzgliedvertauschungen

1a) Unzweckmäßigkeit des Inhalts

Ich beginne dieses Thema mit dem Spruch von Küntzel:

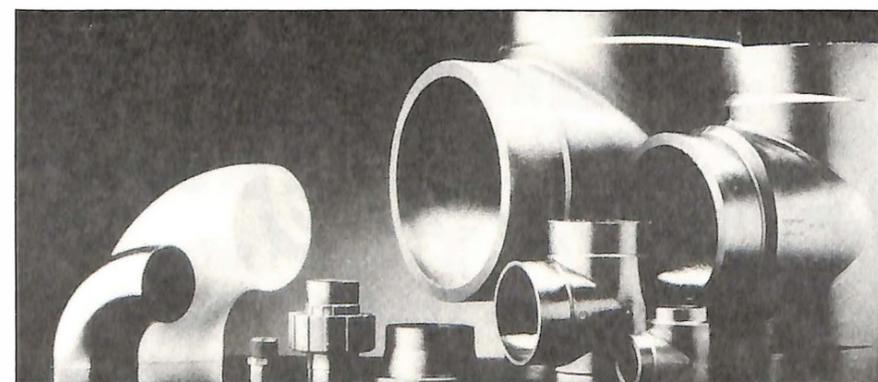
„Es gilt nicht nur das Nötige zu tun, sondern auch das Unnötige nicht zu tun!“.

Ersetzt man das Wort „tun“ durch „schreiben“, so läßt sich dieser Spruch auch ohne weiteres auf unseren Schriftverkehr ummünzen.

So sind Angaben über Waffen-, Dienstvorschreibungs- und Gerätenummern, inhaltliche Wiederholungen (z.B. in „Darstellung der Tat“ und „Beweismittel“) usw. in Anzeigen, Berichten und Meldungen meist überflüssig, die genaue Ausarbeitung der Tatbestandsmerkmale und kurze Angaben über wesentliche Inhalte der Niederschriften in der Regel notwendig bzw. zweckmäßig.

Jeder Mitarbeiter sollte sich daher bei der Verfassung von Schriftstücken stets die Frage stellen, welche Informationen der Adressat wirklich benötigt.

KUNSTSTOFFE MIT ZUKUNFT



Die AGRU Alois Gruber GMBH in Bad Hall zählt zu den bedeutendsten internationalen Herstellern und Anbietern innovativer Kunststoffprodukte für den Rohrleitungs- und Apparatebau. Zur Oberflächen- und Basisabdichtung geschützter und gesi-

cherter Deponien, erzeugt AGRU PEHD-Dichtungsbahnen in einer nahtlos extrudierten Breite von 5m und in Dicken von 1 - 5 mm.

Weltweit kommen AGRU-Kunststoffzeugnisse in 80 Ländern in verschiedensten In-

dustrie- und Wirtschaftsbereichen erfolgreich zum Einsatz.

Alois Gruber GmbH
Kunststofftechnik
Ing. - Pesendorfer - Straße 31
A - 4540 Bad Hall, AUSTRIA
Tel. 0 7 2 5 8 / 4 8 1 1



DER UMWELTFREUNDLICHE MALERMEISTER
KARL WANDRACK

FASSADEN · RAUMGESTALTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · BESCHICHTUNGEN

Steyrtalstraße 118
4523 Neuzeug

Büro:
Tel. 07259/4233, Fax 07259/42334

Privat:
Tel. 07257/8127, Fax 07257/8220



**Zivilgeometer
Dipl. Ing.
Friedrich MAYRHOFER**
4400 Steyr · Stadtplatz 34
Tel. 0 72 52 / 53 0 93, 53 4 27

ING. OTTO
SIMADER
BAUMEISTER UND ZIMMERMEISTER

**Säge-, Hobel- und Parkettwerk
Baustoffe und Holzhandel**

Neben sämtl. Hoch-, Tief- u. Holzbauarbeiten bieten wir an:

- Verleih von ALU-Schnellbau Betonschalungen
- Herstellung von Stahlbetonrundbehältern im Durchmesser von 2,25 m bis 12,00 m
- Durchführung von Erdarbeiten mit Laderaupen und Bagger
- Erzeugung und Verlegung von Parkettböden in Eiche und Esche sowie Holzfußböden in Lärche und Fichte
- Profildreher für Dachuntersicht, Wand- und Deckenschalungen

4181 Oberneukirchen, Marktplatz 37 · 4020 Linz, Grillparzerstr. 32/III
4184 Helfenberg, Leonfeldner Straße 33 Tel. 07212/72 12-0* DW

BAD HALL IST EINEN AUSFLUG WERT!

Wandern im Kurpark und auf vielen Wanderwegen, Kurkonzerte, Operettenfestspiele (Juni, Juli, August), Veranstaltungen, Tassilo-Therme mit Ausschwimmbekken und „Parkbad unter Bäumen“, 18-Loch Golfplatz, Freizeitzentrum mit Tennisplätzen (Halle u. Frei), Squash und Radverleih.



Gute Gastronomie – vom Cafehaus bis zur Disco,
Tradition im Heimathaus Bad Hall

DAS ALLES IN BAD HALL
Information bei der Marktgemeinde Bad Hall,
Hauptplatz 5, Telefon 07258/22 55-0
4540 Bad Hall

SANITÄR – LÜFTUNG HEIZUNG – WASSER

Wir bilden gerne Lehrlinge aus!

Josef **Fenneis** Ges.m.b.H.

4081 Hartkirchen, Poxham 30, Tel. 07273/6675

Langthaler & Co.

Ges. m. b. H.

Dachdeckerei

- DÄCHER
- BAUTENSCHUTZ
- FASSADEN
- UNVERB. BERATUNG

**4400 STEYR, Wehrgrabengasse 8
Tel. 0 72 52 / 64 8 20 – Fax 63 492**

HAAGER-Eier

Q. Kl. I **HUBERT HAAGER**
Geflügelhof
Gw. Gr. **3** 4540 BAD HALL
Detailverkauf Tel. 07258/2319
Fax 07258/2319-4

LICHTWERBUNG · METALLBAU
SHOP-EINRICHTUNGEN

STOCKINGER

ING. A. STOCKINGER GESELLSCHAFT M. B. H.

A-4563 MICHELDORF, Bader-Moser-Straße 26
Telefon 07582/2544-0 Serie · Telefax 07582/25444

Kommunikation – Sprachkultur

Vor allem in Durchlaufermeldungen, wo es darauf ankommt, daß die Zwischenvorgesetzten eindeutig Stellung nehmen, vermissen ich oft die Zweckmäßigkeit des Inhaltes. So suche ich oft in ein oder mehreren Seiten vergeblich nach dem eigentlichen Zielsatz, der das Endergebnis der Beurteilung einer beabsichtigten dienstlichen Maßnahme klar und eindeutig widerspiegeln sollte. Aber leider mußte ich jedoch manchmal auch die Erfahrung machen, daß dies nicht immer erwünscht ist. Aber es gibt für klare eindeutige Aussagen keine Alternative, denn entweder ändert man die Vorschriften in dem Sinne, daß eine Stellungnahme der Zwischenvorgesetzten in gewissen Belangen nicht erforderlich ist oder man akzeptiert den in der Stellungnahme begründeten Zielsatz. Auf keinen Fall soll man, um den Handlungsspielraum der Entscheidungsträger freien Lauf zu lassen, „diplomatische“ Sätze verfassen.

Das Fehlen von Zielsätzen wirkt sich aber nicht nur nachteilig auf unseren internen Schriftverkehr aus, sondern trägt auch zum allgemeinen Unverständnis gewisser Erlässe, Befehle und Erläuterungen bei.

So fehlt z. B. der Zielsatz in folgender Erläuterung des BMI zum Thema Eigensicherung gemäß § 31 – SPG-Richtlinienverordnung:

„Es ist davon auszugehen, daß eine Fehleinschätzung im Bereich der Eigensicherungsverpflichtung nicht dazu führen kann, daß eine allenfalls erlittene Verletzung außerhalb des Bereiches zugefügt wurde, in dem der Beamte verpflichtet ist, Gefahr aufzusuchen oder in ihr zu verweilen.“

Da mir dieser Satz schon so viel Zeit geraubt hat, rufe ich jeden Leser auf, mir eine Interpretation anzubieten, damit ich endlich zur Ruhe kommen kann. Es soll aber keine Interpretation sein, die auf Vermutungen beruht (solcherart habe ich schon unzählige durchdacht und diskutiert), sondern eine, die sich aus diesem Satz widerspruchsfrei ergibt.

Ähnlich formuliert sind auch manche Gesetze. In einem Zeitungsartikel vom 12. 6. 1993 las ich, daß der Verfassungsgerichtshof ein Gesetz mit der Begründung: „Ein Gesetz ist verfassungswidrig, wenn es nur mit subtiler Sachkenntnis, außerordentlichen methodischen Fähigkeiten und einer gewissen Lust zum Lösen

von Denksportaufgaben überhaupt verstanden werden kann.“, aufgehoben hat. Es fehlte somit im gegenständlichen Fall das Erfordernis der verfassungsrechtlich geforderten gehörigen Kundmachung eines Bundesgesetzes.

Zum Thema Einfachheit und Klarheit der Sätze sagte Sir Karl R. Popper treffend:

„Das Schlimmste – die Sünde gegen den Geist – ist, wenn die Intellektuellen es versuchen, sich ihren Mitmenschen gegenüber als große Propheten aufzuspielen, um sie mit orakelnden Sätzen zu beeindrucken. Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann.“

Auch sollte man in Schriftstücken immer sinnlose oder vermeidbare Wörter weglassen. Solche zu erkennen, ist aber nicht immer leicht.

So erspart man sich z. B. im Satz

„Der Beamte vermaß auf der Unfallstelle die Brems Spuren.“

die Worte „auf der Unfallstelle“, weil es ohnehin logisch ist, daß der Beamte die Brems Spuren nicht auf der Dienststelle vermessen hat.

Wenn man zukünftig im Satz

„Nach vorausgegangener Abmahnung nahm der Beamte ihn fest.“

das Wort „vorausgegangen“ wegläßt, weil die Worte „nach Abmahnung“ die Vorausgegangenheit derselben ohnehin ausdrücken, ist man schon auf dem Weg zur Zweckmäßigkeit.

Hingegen ist der Satz des Untersuchungsrichters Dr. B. in der Einleitung dieses Artikels: „... wobei ich gegen ca. 22.00 Uhr ...“ schon reiner Pleonasmus, weil „gegen“ und „ca.“ hier in der gleichen Bedeutung gebraucht werden.

Trotzdem muß ich aus eigener Erfahrung sagen, daß die Beachtung **Künzels** Grundsatz unter Berücksichtigung des Abs. 1 zu Kapitel 1a nicht den Umfang der schriftlichen Arbeiten verkürzt, sehrwohl aber die Qualität derselben verbessert.

Fortsetzung in Nr. 1/2/94
Oblt Peter HAUSER ■

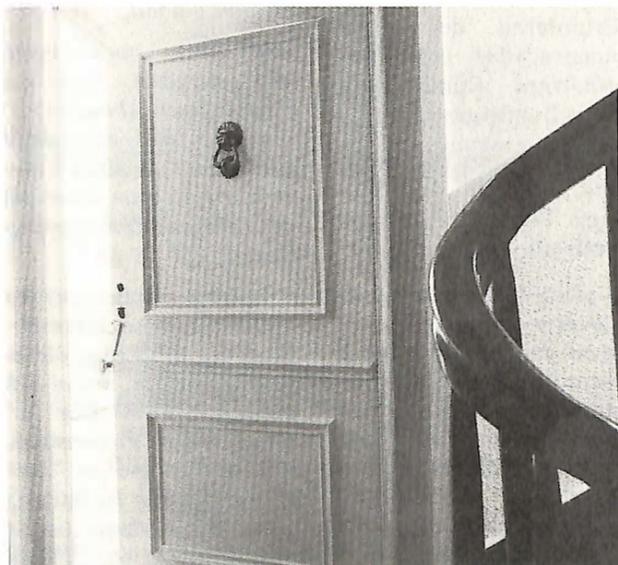


Franz Schörkhuber
Zimmerei, Säge- u. Hobelwerk Ges.m.b.H.

Wohnhausdachstühle – Binderkonstruktionen – Profilschalungen

4463 Großbraming, Hintstein 66, Tel. Büro: 0 72 54/274 - privat 278

Die Gendarmerie rät: Sichern Sie Ihre Türen gegen Einbruch



Zu spät ...

Ist die Haus- oder Wohnungstür erst einmal geknackt, ist der Schaden meist groß. Deswegen rät die Kriminalpolizei: Bauen Sie in Ihre Türen widerstandsfähige Beschläge und Schlösser ein. Zusatzschlösser mit integriertem Sperrbügel sind zwar keine Einbruchsicherungen, sie verhindern aber, daß eine bereits geöffnete Tür ganz aufgestoßen werden kann. Informieren Sie sich bei einer Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle, wie Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung wirksam gegen Einbruch sichern können.

Einbruch, für viele Bürger ein unvermittelter, großer Schock. Oftmals während einer relativ kurzen Abwesenheit der Besitzer und tagsüber verübt, bedeutet ein Einbruch neben dem rein materiellen Verlust in die Privatsphäre und damit eine erhebliche Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls.

Deswegen folgende Tips:

- Bauen Sie in Ihre Türen widerstandsfähige Schlösser ein, eventuell auch ein Zusatzschloß mit integriertem Sperrbügel.
- Ein Schutzbeschlag verhindert, daß der Beschlag von außen abgeschraubt und der Schließzylinder abgedreht oder abgeschlagen werden kann.
- Einbruchhemmende Schließbleche mit Mauer-

verankerungen können verhüten, daß die Tür von außen aufgehebelt wird.

- Zargen (Türrahmen) müssen fest im Mauerwerk verankert sein.
- Schließen Sie das Türschloß stets zweimal ab. Auch wenn Sie nur für kurze Zeit Ihr Haus oder Ihre Wohnung verlassen. Hinterlegen Sie nie unter Matten, in Töpfen und ähnlichem einen Zweitschlüssel – Diebe kennen jedes Versteck!

Weiterführende Informationen zur Sicherung von Haus und Wohnung gegen Einbruch erhalten Sie kostenlos beim Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst von Polizei oder Gendarmerie.

**ALLES
NACH
WUNSCH.**



A-5611 GROSSARL
EBEN 40

TEL.: 0 64 14/218
FAX: 0 64 14/8211

Ihre neuen
FENSTER
liefert und
montiert

**OBAU
KÖCK**
MÜNCHENDORF
02259/27 27/20

Winterurlaub St. Kathrein am Hauenstein

Peter Roseggers Waldheimat

**Doppelsesselbahn, Schlepplift,
Babylift, Eislaufplatz, Eisstockschießen,
Pferdeschlittenfahrten, Winterwanderwege**

Auskunft u. Anmeldungen: Tourismusbüro
8672 St. Kathrein a.H., 03173/2264 oder 2160
10% Ermäßigung auf Tageskarten für Beamte der
Exekutive und deren Angehörige

Was halten Sie davon?

Angenommen Ihre Sprößlinge sind zwischen 5 und 12 und Sie selbst möchten Ski- oder Langlaufen. Dann ist für Sie die Kinderbetreuung so wichtig wie der Loipenzustand. Was würden Sie sagen, wenn wir Ihnen 100 km Loipen, 13 km Pisten und eine erstklassige Kinderbetreuung in einem der schönsten Hochtäler Tirols anbieten?

Lassen Sie sich gleich die Unterlagen schicken.
Spätestens in einer Woche wissen Sie, was Sie davon halten sollen.

Tourismusverband A-6105 Leutasch Tirol Telefon 00 43-52 14-62 07



Schützen Sie Ihr Eigentum!

Schäden durch Einbruchsdiebstähle können in vielen Fällen durch folgende Maßnahmen verhindert werden.:

- * Mechanische Maßnahmen
- * Elektronische Maßnahmen
- * Organisatorische Maßnahmen

Mechanische Maßnahmen

Darunter versteht man Sicherheitsvorkehrungen an

- * Straßenfronten (Eingangstüre Schaufenster, Vitrinen, etc.),
- * Hausinnenseiten (Lieferanten bzw. Personaleingangstüren sowie Fenster in Hof oder Hausflur, Trennwände),
- * der Innenausstattung (Verschlüsse an Türen und Fenster, Wert- und Geldbehältnisse).

Elektronische Maßnahmen (Alarmanlagen)

Folgende Schutzarten sind zu empfehlen:

* Außenhautschutz

dient zur Überwachung von Schließzuständen von Türen, Fenster, Oberlichtern etc., mittels Magnetkontakten, Glasbruchmelder, Regelkontakte, Lichtschranken, etc.

* Raumschutz

zur Überwachung von Innenräumen (Verkaufsraum, Personal-, Lager- und Nebenräumen) auf unzulässige Veränderungen und Bewegungen mittels Infrarot-Ultraschall-Mikrowellen sowie Dualmelder.

Alarmanlagen sind mit 67 % die wirksamste Abschreckung

* Objektschutz

zur Sicherung von besonders gefährdeten Objekten wie Wert- und Geldbehältnissen, Gemälden sowie speziellen Kunst- und Wertgegenständen mittels Ultraschallmelder, Bildmelder, Abhebekontakte, etc.

Sämtliche Schutzarten können mit einer Alarmanlage realisiert werden und führen zur Alarmauslösung an einer vorher bestimmten hilfeleistenden Stelle (z.B. Exekutive).

Rufen Sie uns an!
02236/64790/71 Hr. W. Nohl
Wir beraten Sie gerne

Jeder kann Opfer von EINBRECHERN werden!

Gefahrenbereiche in Ihrem Haus!



Alarmanlagen
sind mit **67 %** die
wirksamste Abschreckung

Alle 42 Minuten wird in eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus eingebrochen.

Alle 36 Minuten wird ein Geschäft oder Büro ausgeraubt.



Rufen Sie uns an!
02236/64790/71 Hr. W. Nohl

wir beraten Sie gerne
Electronic SECURITY 2000

Schecks, Scheck- und Kreditkarten sind auch „Bargeld“

„Plastikgeld“ kann teuer werden

Scheck- und Kreditkarten werden immer beliebter. In gleichem Maß interessieren sich auch die Straftäter für diese Art von Zahlungsmitteln. Dabei wird ihnen ihr „Geschäft“ oftmals erst durch leichtfertiges und sorgloses Handeln der Kartenbesitzer ermöglicht.

Werden, wie viele Fälle zeigen, Scheckkarte und Schecks nicht getrennt voneinander aufbewahrt und findet der Dieb noch eine Notiz mit der PIN (= persönliche Geheimzahl), dann kann er sich zumindest für einige Zeit ungehindert an Ihrem Konto bedienen.

Daher folgende Tips:

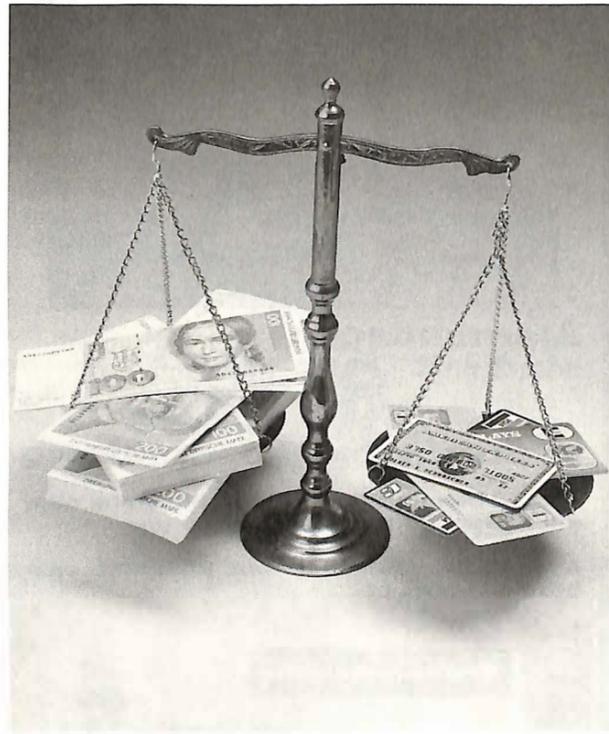
- Gehen Sie mit allen bargeldlosen Zahlungsmitteln sehr sorgsam um und bewahren Sie diese in verschiedenen Innentaschen Ihrer Kleider auf. Nehmen Sie nur so viele Schecks mit, wie Sie voraussichtlich benötigen.

- Achten Sie beim Abheben am Geldautomaten darauf, daß niemand die Eingabe Ihrer PIN sehen kann.

- Wenn Sie mit Kreditkarte bezahlen, sollten Sie die Belege überprüfen und darauf achten, daß nur ein Beleg gedruckt wird. Achten Sie auch darauf, daß Sie Ihre eigene Karte zurückerhalten.

- Bemerkten Sie den Verlust oder Diebstahl Ihrer Schecks und/oder Karten, sperren Sie diese sofort durch Meldung an Ihre Bank/Ihr Kartenunternehmen.

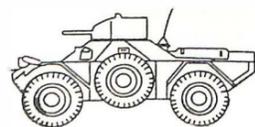
Weitere Informationen erhalten Sie kostenlos bei Ihrer Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle.



Viel Geld – wenig Karte?

Das unscheinbare „Plastikgeld“ ist so wertvoll wie Bargeld. Deswegen sind Scheck- und Kreditkarten bei Dieben immer beliebter. Schützen Sie sich vor Verlust und befolgen Sie den Rat der Kriminalpolizei: Bewahren Sie bargeldlose Zahlungsmittel – Scheck und Scheckkarte getrennt voneinander – in verschließbaren Innentaschen Ihrer Kleidung auf. Sorgen Sie beim Geldabheben am Geldautomaten dafür, daß niemand Ihre Geheimnummer sieht. Prüfen Sie beim Bezahlen mit Kreditkarte den Beleg genau und achten Sie darauf, daß Sie Ihre eigene Kreditkarte zurückerhalten. Unterschreiben Sie nie Blankobelege. Foto: Kripo

STS - SICHERHEITSTRANSPORTSERVICE GEPANZERTE FAHRZEUGE f. GELDTRANSPORTE



GEPANZERTE FAHRZEUGE f. PERSONENSCHUTZ

LIMOUSINENBEREITSTELLUNG KFZ - VERMIETUNG



feiern Sie den schönsten Tag mit einem

- * ROLLS ROYCE SILVER SHADOW
- * CADILLAC DE VILLE STRETCH MOBIL

9028 Klagenfurt, Maderspergerstraße 8
Tel. (0463) 46622 · Fax (0463) 46622-15

Filiale Wr. Neudorf: Tel. 02236/47 630 · Fax 02236/47 630-15

Geldhandling und geschützte Transporte

Da das Geldhandling von Banken und Einkaufsmärkten aus wirtschaftlich-rationellen Gründen von Dienstleistungsunternehmen übernommen wird, hat die Firma STS in Wiener Neudorf die modernst ausgestattete Geldbearbeitungszentrale in Österreich eröffnet. Von geschultem Personal wird EDV-unterstützt die Bearbeitung und Disposition durchgeführt. Für die geschützten Transporte sorgt eine umfangreiche Fahrzeugflotte. Infos: STS GmbH, Wr. Neudorf; Hauptverwaltung: Klagenfurt, Tel. 0 46 3/46 6 22.

Werbung

Video-Überwachung Das schwarze Auge

Betrachtet man das spektrale „Sehvermögen“ unseres Auges, so ist der Mensch ein „blindes Huhn“, denn das Auge ist als Sehorgan lediglich peripherer Teil des Sinnesorgans, das auf physikalische Reize elektromagnetischer Wellen reagiert. Dabei werden die Empfindungen von Licht und Farben auf einer Wellenlänge von 350 nm bis knapp 800 nm übertragen.

Heute sind hochentwickelte Techniken vorhanden, die es ermöglichen, auch außerhalb des spektralen Empfindlichkeitsbereiches unseres Auges „wahrzunehmen, zu erkennen und zu identifizieren“.

Grundlage dieser Techniken bildet der von Albert Einstein bereits 1905 formulierte „äußere Photoeffekt“. Einstein brachte dieses Forschungsergebnis 1919 den Nobelpreis für Physik. Der Nutzen des äußeren Photoeffektes durch sogenannte „Quantendetektoren“ ist heute relativ preiswert auch im Bereich der Videotechnik zu finden.

Die Firma EMO-Elektronik GmbH befaßt sich seit 1976 mit der Anwendung solcher Techniken oberhalb der Wahrnehmungsmöglichkeit des

menschlichen Auges, also nahe dem Infrarot im ersten optischen Fenster. Das Unternehmen produziert vorwiegend technisch-wissenschaftliche Infrarot-Sichtgeräte und hat seit 1986 auch Geräte für Dunkelraumarbeiten im Foto-finishing im Programm. Darunter fällt auch die Überwachung des Dunkelraums mit Videotechniken.

EMO verfügt über eine beachtliche praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Infrarottechnik und hat heute eigenentwickelte Video-Sicherheitsprodukte im Herstellungsprogramm,

die auch in Kleinserien und nach Kundenwünschen handwerklich gefertigt werden.

„Der Kunde muß dabei die Bereitschaft zeigen, in Systemen zu denken, nur so kann er von uns Problemlösungen erwarten“, sagt dazu Dipl.-Ing. Rolf Harder von EMO, „denn als Mitglied im Verband der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie sind wir den Begriffen Qualität und Präzision, made in Germany, besonders verpflichtet.“

Bei den Video-Sicherheitsprodukten findet

natürlich das Know-how der Firma in Sachen Infrarottechnik besondere Anwendung, zum Beispiel bei dem Programm INKOGNITO, bei dessen Entwicklung die Aufgabe zu lösen war, allgemein bestehende Aversionen gegen Überwachungsvorrichtungen abzubauen. Mit einem Wort, die Anlage mußte so beschaffen sein, daß sie als Überwachungsvorrichtung nicht zu erkennen ist.

Das erstmals auf der OPTEC (Sondermesse in Verbindung mit der Hannovermesse Industrie) vor-

DAS FENSTER.

Stark bei jedem Wetter!

FENSTER Obermayer

☎ 02245/2313-0, FAX 02245/2559
2120 WOLKERSDORF

COCON schützt Ihre Fenster vor Einbruch, Splitterbildung und UV-Strahlung

Die COCON-Sicherheitsfolie kann problemlos und kostengünstig auf jede Glasfläche aufgebracht werden. Sie gewährleistet hohe Durchwurfhemmung, bietet 100%igen Splitterschutz und absorbiert 98% der schädlichen UV-Strahlung.



Kupon senden an:
Cocon Sicherheitssysteme GmbH,
Wienerfeldstraße 5, 2120 Wolkersdorf

☎ 022 45/37 00

Ja, ich möchte wissen, was ich zur Sicherung meiner Gebäudehülle tun kann. Schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich die COCON-Sicherheitsfibel.

Name _____

Adresse _____

zustellende Produkt im Programm INKOGNITO nennt sich „Das schwarze Auge“. Es handelt sich hierbei um ein komplettes Überwachungssystem, welches den Charakter einer Überwachungsanlage vollkommen vergessen läßt. Auf der Messe wurde zum Beispiel eine Uhr vorgestellt, die rein äußerlich wie ein Gebrauchsgegenstand aussieht (daher der Name INKOGNITO), tatsächlich

aber eine absolut unsichtbare 24 Stunden Tag-/Nacht-Videoüberwachung beinhaltet.

Das Produkt im Programm INKOGNITO ist immer ein anschlussfertiges System, welches auf die Kundenwünsche abgestimmt ist. Die Technik besteht aus:

- IR-CCD-Kamera mit einem lichtstarken Objektiv

- IR-LED-Großleuchte und einem

- speziell verarbeiteten „schwarzen“ IR-Kantenfilter, daher auch die Bezeichnung „Das schwarze Auge“.

Die Einsatzmöglichkeiten der INKOGNITO-Überwachungssysteme sind nahezu unbegrenzt. Als Beispiele sind zu nennen:

unbehagliche Gefühl haben soll, er werde überwacht.

Natürlich fertigt die Firma „Das schwarze Auge“ nicht nur in Form einer Uhr. Vielmehr sind eine Fülle von Gebrauchsgegenständen mit allen verfügbaren Videotechniken möglich, je nach Kundenwunsch, sogar als Einzelstück.

Dabei ist die verwendete Technik nicht nur auf die



Die EMO-Uhr zeigt an, wem die Stunde schlägt.

- Foyer-Lösung an Geldausgabegeräten als Ersatz für Nadelöhrojektive oder venezianische Spiegel
- in Sicherheitsschleusen und Räumen, in denen eine offene Überwachung nicht tunlich ist
- Sabotagesicherheit in der Systemanwendung, da keine Veränderung einer Kameraeinstellung möglich ist
- Warensicherung bei hochwertigen Gütern, bei der ein Kunde nicht das

Farbe Schwarz angewiesen; mittlerweile umfaßt die neue Technik auch rote, gelbe und grüne Produkte. Aus naheliegenden Gründen kann in diesem Beitrag nicht auf Einzelheiten eingegangen werden.

H. BRÜCKMANN ■

Nähere Hinweise: Firma EMO-Elektronik GmbH, Moorstraße C 19 2150 Buxtehude

MATSCHOWAN

Fenstergitter

DER EINBRUCHSCHUTZ

Gitter
Einbruchschutz
Kunstschmiede
Schubtore
Tore mit E-Antrieb
GEGE-Schließanlagen

Tel. 02742/62206
Fax 02742/62206-75
Daniel-Gran Str. 36
A-3100 St. Pölten



Fa. ULBRICHT'S hat gegen die verschiedenen Bedrohungen, denen Ordnungskräfte in der heutigen Zeit ausgesetzt sind, mehrere neue Schutzhelme entwickelt.

ULBRICHT'S
Security is our Trademark.

- **Spezial-Titanhelm AM91** zum Schutz gegen ballistische Bedrohung bei Terroreinsätzen, Geiselnahmen u. dgl. Dieser Helm ist voll funktionsfähig und hat zum Schutz des Helmträgers vor Gehörschäden einen elektronischen Aktiv-Gehörschutz eingebaut.
- **Polizeiheim AP23** Dieser universell einsetzbare Helm schützt die Ordnungskräfte beim Einschreiten gegen Demonstranten und stellt einen optimalen Schutz gegen Steinwürfe, Schläge u. dgl. dar. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unseren technischen Verkauf. Tel.Nr.: 07673/2781-60 Fax: 07673/2781-20

Psycho-Logisch – Ein paar Worte zum Thema „Streß“

Streß wird heute in der klassischen Medizin als Ursache von einer Vielzahl von – chronischen – Erkrankungen angesehen. Die Liste reicht vom Herzinfarkt über Magen-Darm-Geschwüre bis hin zum Krebs. Doch Streß ist nicht nur der Feind des Menschen. Im Gegenteil: Streß ist eine (Über-)Lebensnotwendigkeit. Er ist die unspezifische Antwort des Körpers auf jede Art von Belastung, der er ausgesetzt wird.



In der Umgangssprache wird Streß als die körperliche oder auch seelische Belastung bezeichnet. Der anstrengende Arbeitstag eines Gendarmerie- oder Polizeibeamten gilt als Streß. In diesem Sinn hat die Bezeichnung Streß eine negative Bedeutung angenommen. Im ursprünglichen Sinn bedeutet dagegen Streß die biochemische Reaktion des Körpers während des Abfangens einer Belastung. Es darf daher gesagt werden, daß Streß in diesem Sinn dennoch eine durchaus auch positive Kraft darstellt.

Ein Beispiel: Stellen wir uns einen vorgeschichtlichen Menschen vor, der sich nach der Jagd an einer Feuerstelle ausruht. Plötzlich hört er ein Knacken und spürt den Schatten eines Raubtieres näherkommen. In seinem Körper werden alle Energiereserven mobilisiert, jedes Denken, jedes Überlegen wären Zeitvergeudung – eine Erklärung für die beim Streß entstehenden Denk-

blockaden. Der Wahrnehmungsimpuls läuft in seinem Gehirn sofort in eine Region des Zwischenhirns, wo er Angst signalisiert. Von dort geht diese Erregung weiter über den Sympathikusnerv und aktiviert schlagartig die Nebenniere. Diese schüttet darauf die Hormone Adrenalin und Noradrenalin aus. Reflexartig ist er nun aufgesprungen, seinen Speer in der Hand. Die beiden Hormone im Kreislauf haben seinen Herzschlag beschleunigt, den Blutdruck erhöht. Nun werden Zucker- und Fettreserven angezapft, und gehen an die Muskeln. Sie wirken hier wie eine Traubenzuckerspritze und erlauben „Vollgas“ zu geben. Schon läuft er – durch diese chemischen Reaktionen gedopt – im Sprint durch den Wald. Über die Hypophyse, die Hirnanhangdrüse, und den von ihr ausgeschütteten Botenstoff

ACTH ist ein weiteres Hormon, das Hydrocortison, aus der Nebenniere abgerufen worden. Nun werden die Verdauungsprozesse sowie die Sexualfunktionen ausgeschaltet. So kann alle Energie ungeteilt auf die Begegnung mit der „Gefahr“ ausgerichtet werden. Die roten Blutkörperchen überschwemmen nun die Arterien, um so den Körper mit wesentlich mehr Sauerstoff als normal zu versorgen und noch besser Kohlenstoff abzugeben. Die Blutgerinnungsfaktoren sind schlagartig angestiegen, damit sich bei eventuellen Verletzungen Wunden rascher schließen. – Also ein Programm, daß dem Menschen das Überleben sichert und heute noch im Bedrohungsfall notwendig ist.

Da sich aber unsere Umwelt und auch der Mensch als dynamisches Lebewesen ständig verändert haben, wir solchen

Bedrohungen heute nicht mehr ausgesetzt sind, hat sich dieser vorprogrammierte – Sicherheitsmechanismus teilweise zur Bedrohung unserer Gesundheit entwickelt.

Wir, Männer wie Frauen, leben heutzutage meist auf Kosten der eigenen physischen Substanz und derer ihrer Familien und Freunde. Hinzu kommen noch Frustration und Unzufriedenheit, die uns körperlich und seelisch krank machen. Ein idealer Nährboden für mögliche Streßerkrankungen.

Was können wir nun gegen diese „Zivilisationskrankheit“ tun? Auswege aus diesen Streßfallen sind das Wissen über die Streßfunktionen, ein „Streß-Training“, Bewegung, veränderte Ernährung und diverse Körper- und Psychotherapien wie Polarity-Energy-Balancing und andere Energie-„Massagen“ oder auch Gesprächs- und Gestalttherapien.

Hape STEIDEN ■

Heinrich Hape Steiden arbeitet in Wien als Polarity-Energy-Balancer (Energie-Therapeut) und ist Lebens- und Sozialberater in Ausbildung.

Medizinisch – Diagnostisches
LABOR DR. DOSTAL
Ärztl. Leiter: Univ.-Prof. Dr. V. Dostal
1190 Wien, Saarplatz 9
Tel. 36 24 72, 36 34 48; Fax: 36 91 269
Blutabnahme 7³⁰–10³⁰
Ordination an allen Arbeitstagen von 7³⁰–16³⁰
Alle Krankenkassen

HILFE BEI ÄNGSTEN,
Lebens- und Sinnfragen ...
Polarity-Energy-Balancing,
die harmonisierende
Energie-„Massage“
Hape STEIDEN
1170 Wien, Hernalser
Hauptstraße 86/9A
Tel. 0222 / 409 56 60, nur
gegen tel. Voranmeldung

Apotheke Purkersdorf
Pächter Mag. Pharm. Hildegard Nagy
Wiener Straße 6, Tel. 02231/33 68
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 u. 14–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Apothekennachtdienstgruppe 6

HOMÖOPATHIE
TEEMISCHUNGEN
APOTHEKEN-
KOSMETIK

Rücksicht auf die Wildtiere

Besonders im Winter sind Natur und die freilebende Tierwelt zusätzlich einem starken Druck ausgesetzt. Sorgen im Sommer Jogger, Reiter, Mountain-Biker und Wanderer für Störung, kommen im Winter noch Schifahrer, Langläufer und insbesondere Tiefschneefahrer hinzu. Alle möchten höchsten Naturgenuss erleben. Was jedoch für den Menschen angenehm ist, hat für die Natur und ihre Tierwelt vielfach nicht einschätzbare negative Auswirkungen. Oft führen Loipen und Pisten zu nahe an Fütterungen vorbei, durchqueren Wanderwege die Einstandsgebiete des Wildes und veranlassen Schifahrer das Wild zu einem kräfte- raubenden Flüchten im Tiefschnee.



Insbesondere im harten Winter brauchen die Wildtiere Ruhe – denn jede Störung z. B. durch Tourenschifahrer bewirkt erhöhten Energiebedarf und daher frühzeitigen Verbrauch der Fettreserven. Bitte um Rücksicht.

Jede Störung bewirkt einen um ein Vielfaches erhöhten Energiebedarf – bis zu sechzigmal mehr(!) als der Normalwert –, lebenswichtige Fettreserven werden frühzeitig verbraucht. Der daraus resultierende vermehrte Äsungsbedarf kann wie-

derum zu Schäden in den Forstkulturen führen. Das Forstgesetz verbietet übrigens das „Variantenschifahren“ (etwa neben der markierten Piste durch den Wald) – es drohen hohe Geldstrafen.

Die österreichischen Landesjagdverbände bitten

alle Nutznießer unserer schönen Landschaft um Verständnis für die erschwerten Lebensbedingungen unseres Wildes und

- daher auf den markierten Schiabfahrten, Loipen und Wegen zu bleiben,
- den Wildfütterungen großräumig auszuweichen,
- begleitende Hunde anzuleinen und
- die Beschilderung zu beachten.

Jeder möge solche Schifahrer, die Tierspuren nachfahren oder gar Wild hetzen, über die Gefahren für das Wild aufklären.

In dem Bewußtsein, durch Rücksichtnahme und Beachtung gewisser Ruhe- zonen für das Wild und die Natur einen beträchtlichen Beitrag geleistet zu haben, wird der Aufenthalt in unserer Winterlandschaft sicher zu einem besonders schönen Erlebnis! ■

Wer schrieb das?



Nach dem Besuch einer Militärerziehungsanstalt, aus der er nach fünf Jahren entlassen wurde, studierte er in Prag, München und Berlin Literaturwissenschaften. Seine ersten Veröffentlichungen kamen 1894 heraus.

Wer auch nur ein einziges Gedicht von ihm gelesen oder gehört hat, wird diesen Autor wohl nicht mehr vergessen. Seine Sprache ist von feinstem Klang und Adel. Die Reinheit und der Tiefsinn, die Wahrheit ihrer Aussage sind wie Edelsteine der lyrischen Literatur.

Von aristokratischen Gönnern gefördert, lernte er zahlreiche außergewöhnliche Menschen kennen, wie etwa Tolstoi und Rodin, aber auch Nietzsche und Schopenhauer.

Der gesuchte Dichter entwickelte eine wahre Kunst der Lyrik, und es ist sicher nicht vermessen, ihn als Meister dieses Faches zu bezeichnen.

Seine Gedichte gehen von malerischen Stimmungsbildern bis hin zu magischen Wortbotschaften, die oft die Grenzen des Sagbaren und des Erfassbaren überschreiten. Man könnte seine Art zu dichten vielleicht auch mit dem heute modernen Begriff der „esoterischen Lyrik“ verbinden.

Einige seiner bekannten Werke sind „Neue Gedichte“, „Sonette an Orpheus“ und das „Stundebuch“.

Der Lyriker starb am 29. 12. 1929.

Lösungen an die Redaktion, Hahngasse 6, 1090 Wien

Auflösung des Rätsels der Ausgabe 9/10-93

Albert CAMUS

Zitat:

„Wir führen die Flüsse zu unseren Fabriken hin, aber sie wissen nichts von den Maschinen, die sie treiben. Wir spielen mit dunklen Kräften, die wir mit unseren Namen nicht erfassen können, wie Kinder mit dem Feuer spielen, und es scheint einen Augenblick, als hätte alle Energie bisher ungebraucht in den Dingen gelegen, bis wir kamen, um sie auf unser flüchtiges Leben und seine Bedürfnisse anzuwenden. Aber immer und immer wieder in Jahrtausenden schütteln die Kräfte ihren Namen ab und erheben sich, wie ein unterdrückter Stand, gegen ihre kleinen Herren, ja nicht einmal gegen sie, – sie stehen einfach auf, und die Kulturen fallen von den Schultern der Erde, die wieder groß ist und weit und allein mit ihren Meeren, Bäumen und Sternen.“

Der gesuchte Autor wurde am 4. 12. 1875 in Prag geboren. Er entstammte kleinbürgerlichen Verhältnissen.

KURZENTRUM FÜR ATEMWEGSERKRANKUNGEN



Entspannung und
Behandlung für
Atemwegserkrankte

Eine einmalige Kombination von Behandlungsfaktoren bietet das Kurzentrum für Atemwegserkrankungen in Oberzeiring durch die natürliche Heilkraft des ehemaligen Silberstollens gemeinsam mit dem kürzlich neu eröffneten Therapiezentrum für Personen, die an Asthma bronchiale oder chronischer Bronchitis leiden.

Dieses Behandlungszentrum wurde nach Vorschlägen führender Fachmediziner eingerichtet, wobei auf eine asthmagerechte Ausstattung großer Wert gelegt wurde.

Von vielen Sozialversicherungen werden Kuraufenthalte gewährt. Einige Krankenkassen bezahlen Zuschüsse.

Asthmazentrum Oberzeiring
A-8762 Oberzeiring, Tel.: 03571/28 11-0

HARTMANN hilft heilen

Überall, wo Menschen geholfen werden muß, ist Hartmann dabei. Im Krankenhaus, in der ärztlichen Praxis oder bei der Ersten Hilfe. Mit Verbandstoffen aller Art und einer Vielzahl von Artikeln für die Krankenpflege. Das blaue Hartmann-Oval auf jeder Packung ist die Garantie für stets gleichbleibende hohe Qualität.



PAUL HARTMANN GESELLSCHAFT M.B.H. – Wr. Neudorf

Leiden Sie unter

- Asthma
- Pollenallergie
- Heuschnupfen

Sind Sie

- Passivraucher



MOUNTAIN BREEZE

Allergiegetestet



Vom Luftreinigungsspezialisten **DEXTER ELECTRONICS**

2361 Laxenburg, Am Kanal 6D, Telefon: 0 22 36 / 721 32, Fax: 0 22 36 / 725 71



BAUUNTERNEHMEN
PÖLL Ges. m. b. H.
BAUSTOFFE – ERDBAU

4651 STADL PAURA, Pauraleiten 35
Telefon 07245 / 88 18 Fax 07245 / 88 18 - 20
4694 OHLSDORF

Austronet[®]

Kunststoffnetze, Netzsäcke, Spezialnetze



plaspack

Kunststoff
Gesellschaft m. b. H. & Co. KG

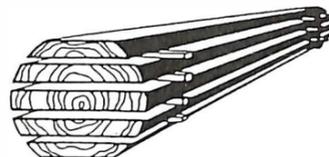
AUSTRONET Sportartikel
AUSTRONET 340 Tennisblenden
AUSTRONET 341 Werbeblende
AUSTRONET 353 Pistenband
AUSTRONET 510 Tennis-Trainer
AUSTRONET 608 Golftrainer home
AUSTRONET 640 Fußballtrainingsnetz

A-4690 SCHWANENSTADT
Dr.-Grobben-Straße 1
Postfach 63
Tel. (0 76 73) 24 78, 29 50
Telex 026-640 plasp-a

**Schweiß-
technik
Lambach**

Gesellschaft
m. b. H. & Co. KG

4650 Edt bei Lambach, Zoblstraße 11
Tel. 0 72 45/83 10, 84 64 · Tx. 025-243 · Fax 0 72 45/83 10/7



WALTER NEUHOFFER KG
HOLZ-IMPORT und EXPORT

A-4651 STADL-PAURA, Wimsbacher Straße 20
Telefon 07245 / 41 64, 45 65, Fax 41 64 17



PREISWERT EINRICHTEN
**REGENT
MÖBELMARKT**

SCHWANENSTADT, Linzer Straße 50
Telefon (0 76 73) 20 25

Die Zentrale weiß alles besser

Die Zentrale hat die Übersicht und den Glauben an die Übersicht. In der Zentrale sind die Männer mit unendlichem Stunk untereinander beschäftigt, aber sie klopfen dir auf die Schulter und sagen: „Lieber Freund, Sie können das von Ihrem Einzelposten nicht so beurteilen! Wir in der Zentrale...“

Die Zentrale hat zunächst eine Hauptsorge: Zentrale zu bleiben. Gnade Gott dem untergeordneten Organ, das wagte, etwas selbständig zu tun! Ob es vernünftig war oder nicht, ob es nötig war oder nicht, ob es da gebrannt hat oder nicht – erst muß die Zentrale gefragt werden. Wofür wäre sie denn sonst Zentrale! Dafür, daß sie Zentrale ist! Merken Sie sich das. Mögen die draußen sehen, wie sie fertig werden!

In der Zentrale sitzen nicht die Klugen, sondern die Schlaunen. Wer nämlich seine kleine Arbeit macht, der mag klug sein – schlau ist er nicht. Denn wäre er's, er würde sich darum drücken, und hier gibt es nur ein Mittel: das ist der Reformvorschlag. Der Reformvor-

schlag führt zur Bildung einer neuen Abteilung, die – selbstverständlich – der Zentrale unterstellt, angegliedert, beigegeben wird... Einer hackt Holz, und dreiunddreißig stehen herum – die bilden die Zentrale.

Die Zentrale ist eine Einrichtung, die dazu dient, Ansätze von Energie und Tatkraft der Unterstellten zu deppen. Der Zentrale fällt nichts ein, und die anderen müssen es ausführen. Die Zentrale ist eine Kleinigkeit unfehlbarer als der Papst, sieht aber lange nicht so gut aus.

Der Mann der Praxis hat's demgemäß nicht leicht. Er schimpft furchtbar auf die Zentrale, zerreißt alle ihre Ukasse in kleine Stücke und wischt sich damit die Augen aus. Dies getan, heiratet er die Tochter eines Obermimen, avanciert und rückt in die Zentrale auf, denn es ist ein Avancement, in die Kartothek zu kommen. Dort selbst angelangt, räuspert er sich, rückt an der Kravatte, zieht die Manschetten gerade und beginnt zu regieren: als durchaus gotteingesetzte Zentrale, voll

tiefer Verachtung für die einfachen Männer der Praxis, tief im unendlichen Stunk mit den Zentralkollegen – so sitzt er da wie die Spinne im Netz, das die anderen gebaut haben, verhindert gescheite Arbeit, gebietet unvernünftige und weiß alles besser.

(Diese Diagnose gilt für Kleinkinderbewahranstalten, Ministerien, Zeitungen, Krankenkassen,

Forstverwaltungen und Banksekretariate, und ist selbstverständlich eine schmerzhaft Überreibung, die für einen Betrieb nicht zutrifft: für Deinen!)

Kurt Tucholsky, 1925 entnommen aus „Zwischen Gestern und Morgen“, rororo Band 50

Ähnlichkeiten oder Vergleiche mit zur Zeit arbeitenden Organisationen wären rein zufällig und nicht beabsichtigt!

WIRGLAUER

GES.M.B.H. & CO.KG.

BAUUNTERNEHMEN HOLZLEIMBAU ZIMMEREI
FRANKENMARKT VÖCKLAMARKT

4890 Frankenmarkt - Bahnhofstr. 3 - Tel. 07684/337, 8974 - Fax 07684/288
4870 Vöcklamarkt, Bahnhofstraße 5

Ein hoher Unteroffizier hat die „probenweise“ eingestellte kleine Flaggenparade in der Mundart wie folgt kommentiert: „Jetz'n hamma die Fahne aufgezog'n – und jetz'n loss mas obn hängen bis das verfährt!“

Aufgelesen aus der „Offizier“, Nr. 2/93 ■

Zu guter Letzt Staatsgründung im Holzschuppen

33 Personen haben in einem südbrasilianischen Schuppen die Gründung der „Republik der Pampas“ (575.000 Quadratkilometer) beschlossen. Die UNO berät fieberhaft über deren Anerkennung. APA ■

FREIZEITZENTRUM ATTNANG-PUCHHEIM am Spitzberg

Freibad APUMARE geöffnet von Mai bis September eines jeden Jahres – 1600 m² Wasseroberfläche (vorgewärmte Becken), 20.000 m² Liegefläche, FKK-Gelände, Gartengrill unter alten Bäumen – SAUNA und DAMPFBAD ganzjährig täglich geöffnet – Massage und Solarium, Dampfbad mit Salzsolevernebelung ihrer Gesundheit zuliebe, ebenso FINNSAUNA – Fitneßcenter – Hallentennisplätze und Squashplätze.

Auskunft und Zimmernachweis: Stadtgemeinde, Telefon 07674 / 22 55



ÖSTERREICHISCHER -
GENDARMERIE - SPORTVERBAND

5. World Police and Fire Games in Colorado Springs, USA vom 31. 7. bis 7. 8. 1993 – eine Nachlese

Wie bereits angekündigt, fanden die 5. World Police and Fire Games vom 31. 7. bis 7. 8. 1993 in Colorado Springs, USA, statt. Die Teilnahme der ÖGSV-Mannschaft mit 4 Achkämpfern (T.C.A.-Wettbewerb), einem Läufer (10.000-m-Cross-Lauf) und

6 Schwimmern erfolgte programmgemäß. Ein „Vorkommando“ reiste schon am 22. Juli 1993 nach Colorado, die Achkampfmannschaft am 25. Juli 1993 und die Schwimm-Mannschaft sowie die Läufer am 31. Juli 1993.

Wir waren von Anfang an beeindruckt von der Dimension der Veranstaltung, an der rund 6.000 Polizei- und Feuerwehrsportler aus über 30 Ländern (alle Erdteile waren vertreten) in fast 50 Wettbewerben teilnahmen. Ein Großteil der Wettbewerbe wurde auf

dem Gelände der Air Force Academy, der einzigen Offiziersakademie der US-Luftwaffe, abgewickelt. Von dieser Akademie konnte man nur begeistert sein. Sie beherbergt bei Vollbelegung über 2.000 Kadetten und bietet für die



T.C.A.-Mannschaft auf dem Gelände der Air Force Academy von links nach rechts: Günther Steinwender, Thomas Widerin, Walter Heihal, Siegfried Rinner

BLEIKRISTALL Gumpenberger | SPORTPOKALE - Vereinspreise
Geschenkartikel
4810 GMUNDEN, Umfahrung, Tel. 0 76 12/70 8 30 für jeden Anlaß – preisgünstig
4664 OBERWEIS, Gmundnerstr. Tel. 0 76 13/23 32 | **AUS EIGENER ERZEUGUNG**

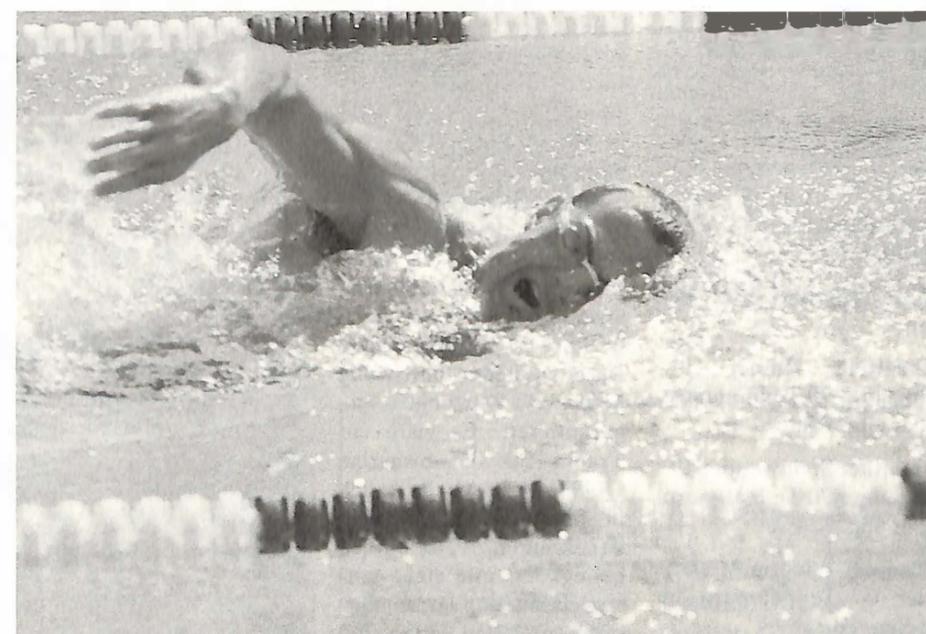
Freizeitgestaltung bzw. Sportausübung phantastische Möglichkeiten. Es gibt ua. eine traumhafte Rasenfläche, auf der 15(!) Fußballfelder leicht Platz finden, daneben natürlich mehrere Baseballfelder und eine LA-Stadionanlage; in riesigen Gebäuden sind rund ein Dutzend Sporthallen (Eishalle, Basketballhallen, Schwimmhalle mit 80-m-Becken, Tennishallen, Gymnastikhallen, Wasserballhalle, Turnhalle, Dutzende Kleinhallen und eine komplette LA-Spielarena) sowie eine Unzahl an Betreuungseinrichtungen untergebracht. 45(!) Tennisplätze im Freien seien auch noch erwähnt. Natürlich besitzt die Akademie auch noch ein eigenes Stadion mit rund 50.000 Sitzplätzen sowie eine äußerst eindrucksvolle, ökumenische Kirche. Jedenfalls waren die Anlagen der Akademie wie geschaffen für die Abwicklung einer so großen Sportveranstaltung. Erstaunlich war auch, daß man sich in weiten Bereichen des Akademie-Areals völlig ungestört (unkontrolliert) bewegen konnte.

Abseits des sportlichen Bereiches bot Colorado Springs auch viel Sehenswertes. Diese Stadt mit rund 300.000 Einwohnern, eine Autostunde südlich von Denver, an der Ost-

seite der Rocky Mountains am Rande der „Prärie“ gelegen, lebt sehr stark vom Tourismus und nützt typisch amerikanisch die Naturressourcen intensiv für diese Zwecke. So führt eine breite Autostraße bis auf den Gipfel des 4.310 m

grandiosen Einkaufsmöglichkeiten sowie über die günstigen Preise (man kann in guten Lokalen billiger essen als vielfach in Österreich). Richtig wohl fühlen wir uns im Straßenverkehr. Obwohl auch hier offensichtlich die gesamte Bevöl-

Schwimmer wird separat berichtet werden. Unsere 8 - Kampf - Mannschaft konnte allerdings die Erfolge der letzten beiden WM nicht ganz wiederholen. In Anbetracht der diesmal ganz auf die USA-Teilnehmer zugeschnittenen



hohen Pikes Peak, dem Hausberg von Colorado Springs, dessen Gipfelplateau ein einziger Parkplatz ist. Eine Zahnradbahn (schon 100 Jahre) führt bis auf den Gipfel. Angeblich soll die ausufernde Kriminalität auch schon von Colorado Springs Besitz ergriffen haben. Wir merken allerdings nichts davon und waren erfreut über die

kerung ständig im Auto unterwegs ist, gibt es keine Hektik und eine Höflichkeit sowie eine Rücksichtnahme auf den Straßen, an der wir uns als Österreicher ein Beispiel nehmen könnten. Die sportliche Ausbeute bei den 5. World Police and Fire Games war wieder sehr gut. Über die ausgezeichneten Erfolge der

Wertung in den einzelnen T.C.A.-Disziplinen kann man mit den Ergebnissen noch sehr zufrieden sein. Speziell die Wertung bei den Klimmzügen (ab einer bestimmten Zahl wurde für den einzelnen Klimmzug eine stark erhöhte Punktezahl vorgesehen) sollte offensichtlich einem amerikanischen Teilnehmer (der

HEISSBAUER Bürotechnik
Handel mit Büromaschinen und Zubehör · Fachwerkstätte für sämtliche Marken
4971 EITZING 48
Tel. 07752/87200
Fax: 07752/872006

SHARP FO-276
Telefax mit Anrufbeantworter
50 Rufnummernspeicher, automatischer
Papierschnitt, Faxweiche

11.990,- inkl. 20% MWST

bisher Rekordhalter in dieser Disziplin war) zum Sieg verhelfen. Ausgleichende Gerechtigkeit sorgte dann dafür, daß ein Stockholmer Polizist gerade bei den Klimmzügen einen neuen T.C.A.-Rekord (53 Klimmzüge!) aufstellte und damit die Einzelwertung überlegen gewann.

Die Mannschaftswertung war ebenfalls umgestellt worden. Es mußten nicht mehr als 4 Team-Mitglieder alle 8 Disziplinen absolvieren, sondern jedes Mitglied nur mehr zwei. Das amerikanische Spezialistentum kam damit voll zum Tragen: eine amerikanische Mannschaft trug dann auch den Sieg davon.

Ergebnisse im Einzelnen:

T.C.A.-Bewerb Einzelwertung

Siegfried Rinner 14. Platz unter 70 Teilnehmern in der allg. Klasse

Günther Steinwender 19. Platz unter 70 Teilnehmern in der allg. Klasse

Thomas Widerin 9. Platz unter 60 Teilnehmern in der Sen. Klasse

Walter Heihal 16. Platz unter 60 Teilnehmern in der Sen. Klasse (trat verletzt ab)

T.C.A.-Bewerb Mannschaftswertung (eigener Bewerb)

4. Platz unter 29 Mannschaften (Rinner, Steinwender, Widerin, Heihal); gewonnen hat ein Team aus Kalifornien vor einer schwedischen Equipe.

10-km-Crosslauf

5. Platz von Adolf Reiter des LGK Salzburg unter rund 30 Teilnehmern in der allgemeinen Klasse.

Anzumerken ist, daß die Schwimm-Mannschaft mit 8x Gold, 6x Silber und 3x Bronze nach Hause kam!

Die 6. World Police and Fire Games finden Ende Jänner, Anfang Feber 1995 in Melbourne, Australien, statt. Von den in Colorado Springs anwesenden Vertretern des nächsten Veranstalters wurde die feste Absicht bekundet, die Veranstaltung auf eine noch breitere internationale Basis zu stellen und völlig neutrale Wertungen zu garantieren. Es wäre ein Traum für die bisherige ÖGSV-Mannschaft, auch in Melbourne teilnehmen zu können. Hoffentlich gelingt es, mit einer entsprechenden Unterstützung durch den ÖGSV und den Dienstgeber, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Obstlt G. RAINER ■

RevInsp Gerhard Schneider Tennismeister des GZK

Unter dem Motto „gesunder Geist in einem gesunden Körper“ wurde Mitte September 1993 auf der idyllisch gelegenen Tennisanlage der Burg Liechtenstein das 1. Tennisturnier des Gendarmeriezentralkommandos veranstaltet.

Bei angenehmem Tenniswetter konnten die Veranstalter, Oblt Rainer Bierbaumer und BezInsp Ernst Arndorfer, als aktive Teilnehmer neben dem Herrn GZK Kdt, GendGGI Mag. Johann Seiser, und dem Leiter der Abt. II/5 des GZK, Obst Josef Pichler,



GGI Mag. Seiser, in gespannter Erwartung auf den gegnerischen Aufschlag, war Garant für sehenswerte Partien und überraschte immer wieder mit „gefinkelten“ Schlägen



Gruppenfoto der Sieger: v.l.n.r. Oblt Ing. Peter Skorsch, RevInsp Gerhard Schneider und AbtInsp Otto Müller

nahezu die gesamte „Tenniselite“ des GZK begrüßen.

Neben der Fitneß, stand hauptsächlich das gesellige Beisammensein und die Freude am gemeinsamen Hobby im Vordergrund.

Trotzdem wurden auf dem Tennisplatz manch harte „Sträube“ ausgefochten.

Die Pokale stellte dankenswerter Weise der Obmann der IPA Landesgruppe NÖ, GrInsp Alois Tiso zur Verfügung.

Gegen 19.00 Uhr stand schließlich der Sieger fest: RevInsp Gerhard Schneider konnte alle Spiele siegreich beenden. Die Plätze 2 und 3 belegten AbtInsp Otto Müller und Oblt Ing. Peter Skorsch.

Oblt Rainer
BIERBAUMER ■



Der strahlende Sieger, RevInsp Gerhard Schneider, nimmt von BezInsp Arndorfer den verdienten Pokal entgegen

EBNER PRODUCTRONIC
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
A-4662 STEYRERMÜHL
Dr.-Linsinger-Straße 25 · Postfach 19
Tel. 07613/5027, 5028 · Telefax 07613/5028-29



EBNER

productronic

INDUSTRIE-ELEKTRONIK

ELEKTROTECHNIK

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK



HAUKE DOSIERPUMPEN

MESS- UND REGELSYSTEME

HAUKE Ges.m.b.H.&Co.KG. A4810 Gmunden Austria
Postfach 103 Tel.07612/4133/3758 Fax 07612/413385

XXI. Internationales Exekutiv-Vergleichsschießen in Koblach

Der Gendarmerie-Sportverein Vorarlberg führte unter dem Ehrenschutz des Präsidenten des Landesportverbandes Vorarlberg, LAbg Willi Aberer, das XXI. Int. Vergleichsschießen der Exekutive aller Polizeidienststellen der Sicherheitsexekutive rund um den Bodensee auf dem Schießstand in Koblach durch.

Eine noch nie dagewesene Teilnahme von insgesamt 28 Mannschaften und eine Vielzahl von Einzelschützen zeichnete diese Schießsportveranstaltung besonders aus.

Insgesamt kämpften vier Nationen – Deutschland, Schweiz, Liechtenstein und Österreich – um ihre besten Schützen zu ermitteln.

Die Rheintalische Offiziersgemeinschaft aus der Schweiz konnte, nicht ganz unerwartet, wiederum das Siegerteam stellen.

Die Gendarmerie aus Österreich konnte mit der Mannschaft Tirol den 2. Platz erringen.

Den dritten Rang in der Mannschaftswertung belegte die Abordnung der Polizeidirektion Tübingen aus Deutschland.



Der LGKdt Oberst Werner Maroschek bei der Siegerehrung. IVS 1993.
Foto: Moschner

Bei der Siegerehrung in Koblach konnte der Langzeitobmann des GSVV, Obstlt Franz Wiedl, der diese Veranstaltung bereits neunzehnmal ausgerichtet hat, zahlreiche Ehrengäste von Exekutivkörperschaften aus dem In- und Ausland begrüßen.

Neben der Begrüßung des Ehrenschatzes und des LG-Kdt Oberst Werner

Maroschek zollte der Obmann besonderes Lob für die vielen Organisato-



Obmann F. Wiedl gratuliert LGKdt. Obst W. Maroschek. IVS 1993.
Foto: Moschner

ren, an der Spitze BezInsp Johann Moschner.

Alle Teilnehmer gaben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Veranstaltungsreihe, verbunden mit Kameradschaft auf internationaler Basis, fortgeführt wird. Obstlt Franz Wiedl versicherte, diesen internationalen Sportwettkampf auch zukünftig durchführen zu wollen.

Ergebnisse gesammelt:

Mannschaftswertung Kombination/Pistole-Glock

1. Rheintalische Offiziersgemeinschaft/Schweiz,
2. Gendarmerie Tirol,
3. Polizeidirektion Tübingen/Deutschland

Einzelwertung – Kombination/Pistole-Karabiner

1. Werner Wittwer, GWK Chur;
2. Werner Maroschek, GSVV;
3. Heinz Eugster, Rheintal. Offiziersgem./Schweiz

Mannschaftswertung Pistole

1. GSVV I mit Maroschek, Burtscher, Huber;
2. PD Tübingen mit Grüniger, Haap, Keller,
3. Kapo Zürich mit Graf, Gachwend, Säggerer.

Mannschaftswertung Karabiner

1. Rheintal. Offiziersv. mit Eugster, Lober, Büter;
2. Gendarmerie Tirol mit Ortner, Wolf, Baumann

Obstlt Franz WIEDL ■



Weltmeisterschaften im Hochseesegeln – hervorragende Leistungen der Österreicher

Ausgezeichnete Leistungen konnten die österreichischen Teilnehmer bei den 2. Weltmeisterschaften im Hochseesegeln für die Exekutive erbringen.

Die Wettfahrten wurden vor Kiel-Schilksee auf der Nordsee Anfang September 1993 durchgeführt.

Insgesamt waren 12 Boote aus sieben Nationen am Start. Ursprünglich wollten 17 Teams an den Start gehen, doch mußten die Mannschaften aus Norwegen, Schweden, Finnland, Schottland und Wales ihre Teilnahme kurzfristig aus dienstlichen Gründen absagen. Den Weltmeistertitel holte sich die Segelcrew der Schweiz mit dem Kapitän Alfred Geissler.

Zweiter wurden die Segler aus der Kronkolonie Hongkong (Team I), am 3. Rang landeten schließlich die Dänen.

Besonders erfreulich aber das gute Abschneiden der Mannschaft Österreich II, die den ausgezeichneten 7. Platz belegte. Mit Steuermann Leo Fuhrmann, Vorschoter Hans Eisterlehner, Skipper Erich Pernold sowie Hans Pritz, Herbert Hofstetter und Gerald

Rammersdorfer gelang es, die allerletzte Wettfahrt zu gewinnen.

Zur Mannschaft Österreich I muß aber gesagt werden, daß diese nicht gerade vom Glück verfolgt war:

Vor Regattabeginn ein Motorschaden, dadurch keine Trainingsmöglichkeit. Die erste Wettfahrt wurde mit dem Ersatzschiff bestritten. Während des zweiten Rennens wurde versucht, das gesamte Abendessen für die Teilnehmer zu organisieren. Der dritte Start: Wassereinbruch im Motorraum!



Team Austria II bei der Siegerehrung
Foto: EISTERLEHNER



Feld unter Spi



Crew Austria I

Foto: EISTERLEHNER

diese Weltmeisterschaften zu einem Fest werden zu lassen, gedankt werden.

Diese Veranstaltung wies nicht nur sportliche Höhepunkte auf. Es bestand zwischendurch auch immer Gelegenheit zu einem regen fachlichen Meinungsaustausch.

Die Crewmitglieder möchten sich auf diesem Weg auch bei den Firmen DDDr. Miccolini, ÖBV, Versicherungsdienst Franz Eccher und Schäfer-Shop herzlichst für die Unterstützung bedanken.

Am letzten Tag wurden vor der Besichtigung des Marineehrenmals in Laboe die Bewerbungen für die nächste Weltmeisterschaft behandelt. Als Bewerber traten England, Dänemark und Österreich auf. Nach Vorstellung des beabsichtigten Programmes erhielt Österreich einstimmig den Zuschlag als Austragungsland für die 3. Hochseesegelweltmeisterschaft der Exekutive. Start wird Ende September 1995 vor der Insel Cres (Kroatien) sein.

Major Franz HOCHSTRASSER ■

Schließlich war durch diese „Unannehmlichkeiten“ nur der 10. Platz in der Endabrechnung drinnen.

Gesegelt wurde auf einer Feeling 346 der französischen Werft Kirie. Der Vertragspartner der Charterfirma Hetzel war sehr bemüht, jedoch konnte das vom Mittelmeer gewohnte Niveau nie erreicht werden.

Dem Organisator, Kriminalhauptmeister Kay Riecken, und seinem Team muß für die Bemühungen,

BÜCHER ECKE

Sicherheitspolizeigesetz – SPG

Herausgegeben von o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Fuchs, o. Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk und Min.-Rat Dr. Wolf Szymanski. 2. Auflage. XVI, 224 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1993. Br. 220,- S.

Das Sicherheitspolizeigesetz, das am 1. 5. 1993 in Kraft getreten ist, hat eine entscheidende Verbesserung des österreichischen Polizeirechts gebracht. Die vorliegende Taschenausgabe, von drei hervorragenden Kennern der schwierigen Materie herausgegeben, soll den Zugang zum Text des Gesetzes und zu seinen Materialien fördern;

Anmerkungen der Herausgeber sollten zusätzlich die Orientierung erleichtern. Die schon nach kurzer Zeit notwendig gewordene 2. Auflage wurde um drei Durchführungsverordnungen und den Einführungs-erlaß des Bundesministeriums für Inneres zum SPG ergänzt. Damit befindet sich die Ausgabe wieder am allerletzten Stand. Die Taschenausgabe präsentiert sich als wichtiger Arbeitsbehelf für Angehörige der Sicherheitsbehörden und Exekutivkörper sowie für Juristen, aber auch als aktuelle und umfassende Orientierungs- und Interpretationshilfe für jeden Bürger.

G. GAISBAUER ■

Vertragsmuster und Beispiele für Eingaben

in Außerstreit-, Firmenbuch-, Grundbuch- und Insolvenzsachen. 7. Aufl. Zweiter Band. Auf der Grundlage des Handbuchs von Dr. Julius Schimkowsky neu bearbeitet von zahlreichen Fachleuten. XVIII, 602 Seiten. Gr. -8°. Manz Verlag, Wien. 1993. Leinen 1,480 S.

Nachdem im Vorjahr der erste Band dieser traditionsreichen Mustersammlung erschienen ist (siehe die Besprechung in der Folge 5/1992 dieser Zeitschrift), ist relativ rasch der zweite Band gefolgt. Damit ist der berühmte und in der Praxis beliebte „Schimkowsky“ auf dem neuesten Stand und komplett.

Der Band enthält unter anderem Ehesachen, Vormundschafts- und Kuratelsangelegenheiten, Letztwil-

lige Anordnungen, Todeserklärung und Beweisführung des Todes, Verlassenschaftsabhandlung, Kraftloserklärung, Landpacht-sachen, Außerstreitige Mietrechtssachen, verschiedene andere Außerstreitsachen, Notarielle Urkunden, Anweisungen und Verpflichtungsscheine, Wechsel und Schecks, Wechselproteste, Firmenbuchsachen, Insolvenzverfahren. Beide Bände enthalten 741 Vertragsmuster und Beispiele. Damit sind alle denkbaren Bereiche zur Einbringung von Verträgen und Eingaben abgedeckt, wobei in der Neuausgabe alle Vorbemerkungen neu verfaßt, zahlreiche Beispiele eingefügt und alle Muster neu bearbeitet werden konnten. Somit steht der „Schimkowsky“ wiederum für sorgfältig erarbeitete und in

➔

der Praxis erprobte Vertragsmuster und Beispiele für Eingaben in unterschiedlichsten Verfahren-sarten, die nur mehr den Erfordernissen des konkreten Falles angepaßt werden müssen, zur Verfügung.

G. GAISBAUER ■

Beförderung von Gütern auf der Straße

Herausgegeben von OR Dr. Herbert Grundtner, und Min.-Rat Dr. Alfred Stratil. 2., neubearbeitete Auflage. Ergänzungsband 1993. 102 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1993. Br. 135,- S.

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage dieser – einzigen und übrigens ausgezeichneten – kommentierten Gesetzesausgabe (siehe die Besprechung in der Folge 7–8/1991) wurde das GGSt durch das sog. „Kompetenzänderungs-gesetz“ novelliert, ferner ist die GGTFV neu erlassen und die Gefahrgut-Lenker-ausbildungsverordnung ebenfalls novelliert worden. Es war daher erforderlich, diesen Änderungen der Rechtslage durch die Herausgabe eines Ergänzungsbandes Rechnung zu tragen. Mit der Aufnahme der GGTFV bringt der Band nunmehr eine komplette Darstellung der nationalen Vorschriften auf dem Gefahrgutsektor mit dem Stand vom 1. 7. 1993.

G. GAISBAUER ■

Konfliktvermeidung und Konfliktregelung

Das österreichische Notariat – Die „Arbeitsgemeinschaft Zivilprozeß“, mit Beiträgen von Walter H. Rechberger und Paul Oberhammer. 84 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1993. Br. 84,- S.

Das im Rahmen der „Veröffentlichungen des Ludwig Boltzmann-Institutes für Rechtsvorsorge und Urkundenwesens“ als Band XIII erschienene Heft enthält zwei Beiträge: Der erste stammt von o. Univ.-Prof. Dr. Walter H. Rechberger und behandelt „Die Entwicklung des österreichischen Notariates zu einer Einrichtung der vorbeugenden Rechtspflege“, der zweite von Univ.-Ass. Dr. Paul Oberhammer und trägt den Titel „Richtermacht, Wahrheitspflicht und Parteienvertretung“. Behandelt werden im einzelnen die Entstehung des modernen österreichischen Notariates, das Gerichtskommissariat im Verlassenschaftsverfahren,

Rechtfragen um die vollstreckbare Urkunde im ersten Beitrag. Der weitaus umfangreichere zweite Beitrag befaßt sich mit der richterlichen Gewalt, der gegenseitigen Unterstützung der Prozeßparteien und der anwaltlichen Vertretung.

G. GAISBAUER ■

Österreichische Gesetze

Zivil-, Handels-, Straf- und Verfahrensrecht. Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Franz Bydlinki. 13. Ergänzungslieferung. 708 Seiten. Manz Verlag, Wien / Verlag C.H. Beck, München. 1993. 429,- S.

Umfangreiche Änderungen einschlägiger Rechtsvorschriften haben die vorliegende voluminöse Lieferung erforderlich gemacht. Dies gilt vor allem für den Bereich des Gesellschaftsrechts durch das Gesellschaftsrechtsänderungs-gesetz 1993 (Firmenbuch-gesetz, Handelsgesetzbuch, Aktiengesetz, Jurisdiktionsnorm, Rechtspflegergesetz u.a.). Das Arbeits-

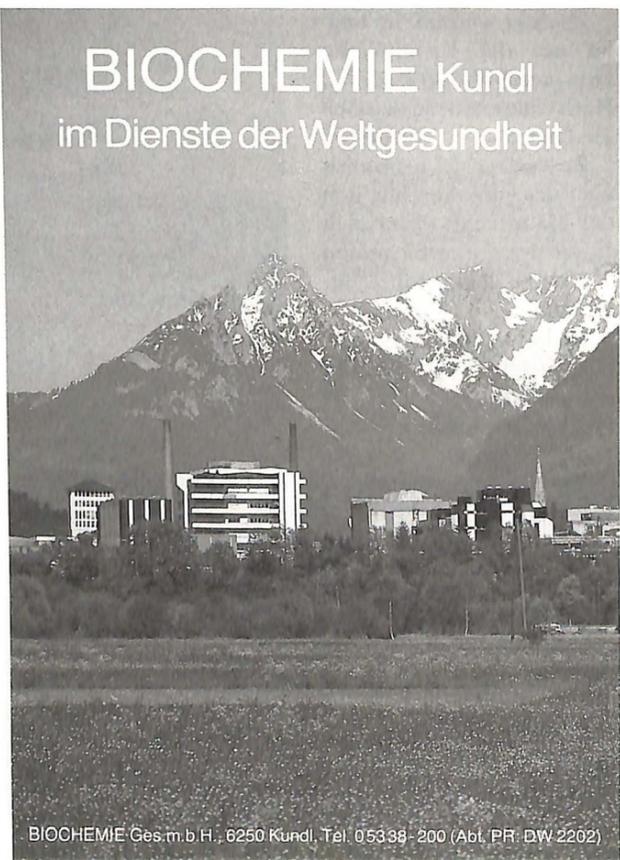
rechtliche Begleitgesetz hat u. a. das Angestelltengesetz und das Entgeltfortzahlungsgesetz novelliert. Umfangreiche Neuerungen hat auch die Urheberrechtsgesetz-Novelle 1993 gebracht. Dazu kommen Änderungen im Markenschutzgesetz und im Patentrecht durch die Patent- und Markengebühren-Novelle 1992, das Muster-schutzgesetz, das Versicherungs-vertragsgesetz sowie die Neuregelungen durch das Bundespflegegeld-gesetz uva. Als Neufassung hinzugekommen ist u.a. das Handelsvertretergesetz 1993 und das Produkthaf-tungsgesetz. Einige neue Gesetze wurden aufgenommen. Die Lieferung gibt den Stand der Gesetzgebung vom 20. 7. 1993 wieder. Die Hektik des Gesetzgebers macht Loseblattausgaben wie die vorliegende zu einem immer wertvolleren Behelf, um mit der Gesetzesflut eini-germaßen Schritt halten zu können.

G. GAISBAUER ■

faigle kunststoffe

Faigle Kunststoffe GmbH
Landstraße 31, POB 5
A-6971 Hard
Telefon 0 55 74/68 11
Fax 0 55 74/68 11-22

BIOCHEMIE Kundl im Dienste der Weltgesundheit



BIOCHEMIE Ges.m.b.H., 6250 Kundl, Tel. 05338-200 (Abt. PR. DW 2202)



SCHWAZ Die Silberstadt am Inn

... Ihr Urlaubs- und Ausflugsziel in Tirol

Schwaz ist das kulturelle Zentrum des Unterinntales mit einer großen Zahl historischer Bauwerke aus der Zeit um 1500. Damals erlebte der Ort durch große Silberfunde eine einmalige Blüte. Das müssen Sie unbedingt sehen:

- Silberbergwerk
- Liebfrauenkirche und Veitskapelle
- das Franziskanerkloster mit dem herrlichen Kreuzgang
- Fuggerhaus
- Handelshaus
- die Burg Freundsberg mit dem Museum der Stadt

Beratung + Gestaltung + Etikettendruck + Etikettiertechnik = CARINI-FULL-SERVICE

ETIKETTEN CARINI

6890 LUSTENAU
Bildgasse, Postfach 55
Tel. 0 55 77/8 69 69-0, Fax 0 55 77/8 69 69-8

CLUBABZEICHEN

Der neueste Trend: gestickte Clubabzeichen. Z.B. auf T-Shirts, Mützen, Sport- oder Berufsbekleidung. Sieht toll aus und ist günstiger als man glaubt.

beise MOTIVSTICKEREI
Heinz Beise GmbH & Co KG
A-6890 Lustenau, Rasis-Bündl
Tel. 055 77/825 06, Fax 055 77/825 06-10

Die Toten der Bundesgendarmerie

Georg Schönherr
geboren am 21. April 1922, BezInsp iR, zuletzt LGK Tirol
RG IV, gestorben am 24. August 1993

Alois Auer
geboren am 24. August 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Land-
eck, gestorben am 27. August 1993

Karl Heitzeneder
geboren am 6. Jänner 1918, RayInsp iR, zuletzt GP Bad
Goisern, gestorben am 5. September 1993

Ernst Roithmayr
geboren am 7. Februar 1917, RayInsp iR, zuletzt GP Bad
Kreuzen, gestorben am 6. September 1993

Franz Lauscher
geboren am 28. April 1916, BezInsp iR, zuletzt GP
Schrems, gestorben am 7. September 1993

Gerhard Mayer
geboren am 26. Oktober 1967, RevInsp iR, zuletzt GP St.
Jakob/Ros., gestorben am 7. September 1993

Sebastian Schwaiger
geboren am 1. März 1909, BezInsp iR, zuletzt GP Söll,
gestorben am 9. September 1993

Paul Jakobitsch
geboren am 23. Jänner 1906, RayInsp iR, zuletzt GP Feld-
kirchen, gestorben am 11. September 1993

Franz Luksch
geboren am 21. März 1916, RayInsp iR, zuletzt LGK f. NÖ.
Techn. Abteilung, gestorben am 11. September 1993

Rudolf Ecker
geboren am 20. Juni 1916, BezInsp iR, zuletzt LGK Tirol
RG IV, gestorben am 12. September 1993

Johann Litschauer,
geboren am 27. Februar 1906, RevInsp iR, zuletzt ehem.
GP Neupölla, gestorben am 15. September 1993

Johann Koinig
geboren am 1. Mai 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Brückl,
gestorben am 16. September 1993

Ernst Frey
geboren am 14. Dezember 1924, BezInsp iR, zuletzt GP
Mistelbach, gestorben am 17. September 1993

Gustav Schneider
geboren am 4. November 1907, BezInsp iR, zuletzt GAK
Feldkirch, gestorben am 17. September 1993

Jakob Steurer
geboren am 5. April 1911, RayInsp iR, zuletzt GP Millstatt,
gestorben am 21. September 1993

Siegfried Schäffer-Krainer
geboren am 23. Juni 1926, GrInsp iR, zuletzt GP Neudau,
gestorben am 22. September 1993

Ignaz Freiburger
geboren am 27. Juli 1922, GrInsp iR, zuletzt GP Zemen-
dorf, gestorben am 23. September 1993

Eduard Wimmer
geboren am 4. Juli 1905, KontrInsp iR, zuletzt ehem. BGK
Pöggstall, gestorben am 23. September 1993

Josef Hofer II
geboren am 10. März 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Aspang,
gestorben am 26. September 1993

Bernhard Gauster
geboren am 16. August 1953, RevInsp, zuletzt GP Kind-
berg, gestorben am 27. September 1993

Johann Holzmann
geboren am 2. August 1912, RayInsp iR, zuletzt GP Spittal/
Drau, gestorben am 2. Oktober 1993

Georg Marlovits
geboren am 16. März 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Stadt-
schlaining, gestorben am 5. Oktober 1993

Franz Buchecker
geboren am 9. April 1916, GrInsp iR, zuletzt GP Ernst-
brunn, gestorben am 7. Oktober 1993

Michael Ferner
geboren am 22. August 1922, BezInsp iR, zuletzt LGK f.
Salzburg, gestorben am 7. Oktober 1993

Josef Röhrich
geboren am 10. März 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Gols,
gestorben am 7. Oktober 1993

Maximilian Faulhaber
geboren am 12. Dezember 1923, RayInsp iR, zuletzt Mitar-
beiter Weißbach b. L., gestorben am 11. Oktober 1993

Matthias Meidlinger
geboren am 3. Jänner 1923, GrInsp iR, zuletzt GP Pamha-
gen, gestorben am 12. Oktober 1993

Anton Lohwasser
geboren am 5. Juni 1928, AbtInsp iR, zuletzt LGK f. OÖ.,
Kriminalabteilung, gestorben am 15. Oktober 1993

Karl Putz
geboren am 30. September 1922, RayInsp iR, zuletzt GP
Rohrbach a. d. L., gestorben am 16. Oktober 1993

Franz Holzheu
geboren am 9. April 1923, RayInsp iR, zuletzt GP Mürzzu-
schlag, gestorben am 17. Oktober 1993

Johann Sammer
geboren am 1. März 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Lienz,
gestorben am 19. Oktober 1993

Florian Polzer
geboren am 4. Mai 1917, BezInsp iR, zuletzt GP St. Veit/
Glan, gestorben am 20. Oktober 1993

Josef Samhaber
geboren am 11. Jänner 1906, BezInsp iR, zuletzt GP
Urfahr, gestorben am 20. Oktober 1993

Franz Huszar
geboren am 20. März 1915, RevInsp iR, zuletzt LGK f. d.
Bgl. RG V, gestorben am 22. Oktober 1993

Oskar Mayer
geboren am 10. Jänner 1921, BezInsp iR, zuletzt LGK f.
NÖ., Kriminalabteilung, gestorben am 23. Oktober 1993

Leopold Böhm
geboren am 1. Jänner 1912, BezInsp iR, zuletzt LGK f.
NÖ., Referat IV/b, gestorben am 23. Oktober 1993

Alois Eichler
geboren am 8. November 1910, RayInsp iR, zuletzt GP
Groß-Siegharts, gestorben am 26. Oktober 1993

Rudolf Aschauer
geboren am 22. November 1927, RayInsp iR, zuletzt GP
Langenlois, gestorben am 26. Oktober 1993

Anton Kaufmann
geboren am 24. September 1922, BezInsp iR, zuletzt GP
Brixen i. Th., gestorben am 24. Oktober 1993

Rupert Mayer
geboren am 9. Juni 1920, GrInsp iR, zuletzt GP Gaming,
gestorben am 26. Oktober 1993

Franz Deubler
geboren am 28. September 1949, RevInsp, zuletzt GP
Braunau am Inn, gestorben am 27. Oktober 1993

Josef Michlmayr
geboren am 24. März 1909, KontrInsp iR, zuletzt BGK
Grieskirchen, gestorben am 30. Oktober 1993

MOTOR JOURNAL

Der Fiat Punto



Punto ELX

Innovatives Konzept, das hinsichtlich der neuesten technologischen und funktionellen Ergebnisse überarbeitet wurde. Mit dem Punto wird die große Tradition Fiats im Bereich der Kompaktfahrzeuge auf eine gelungene Weise weitergeführt.

Für den Fiat Punto wurde ein völlig neue Bodengruppe/Fahrgestell entwickelt, das nach den neuesten Kriterien in puncto Robustheit, Sicherheit und Verwindungsfestigkeit entstand. Ein Fahrgestell, das sich für unterschiedlichste Fahrzeugversionen eignet und der Punto Cabrio ist hierfür ein erstes Beispiel.

Für das Entwicklungsprogramm des Fiat Punto wurden einige Richtlinien festgesetzt, die aufgrund einer sorgfältigen Analyse des möglichen Kundens zusammengestellt wurden. Diese können wie folgt zusammengefasst werden:

- **Styling:** Entwickelt werden sollte ein Fahrzeug mit einem innovativen und sehr individuellen Styling, das bei einem internationalen Publikum gut „ankommt“.
- **Leistung:** Das neue Fahrzeug soll brillante Leistungen in Verbindung mit einer breitgefächerten und persönlich variierbaren Modellpalette aufweisen.



Punto GT

- **Sicherheit:** Für die Sicherheit sollte ein besonders hohes Niveau erreicht werden – auch mit Lösungen, die bisher Fahrzeugen der oberen Hubraumklasse vorbehalten waren.
 - **Komfort:** Hier sollten die Wünsche eines Kunden erfüllt werden, der heute auch für ein Fahrzeug der kleineren Klasse einen Komfort der Oberklasse fordert.
 - **Umweltverträglichkeit:** Das Fahrzeug sollte nicht nur den strengsten Umweltvorschriften entsprechen (geringere Giftstoffe in den Abgasen, Geräuschbildung, umweltfreundliche Produktion, Auslegung des Fahrzeugs auf eine spätere Wiederverwertung). Es sollten – wo möglich – auch schon zukünftige Normen berücksichtigt werden. Ein Zeichen für die Aufmerksamkeit, mit der Fiat Umweltfragen verfolgt.
- Der neue FIAT PUNTO wird voraussichtlich im März 1994 in Österreich eingeführt.

Neu bei LANCIA: DEDRA TURBODIESEL



Lancia Dedra TD

Mit einer attraktiven Erweiterung präsentiert sich die LANCIA DEDRA Modellreihe in Österreich. Ab sofort ist beim Lancia Händler der DEDRA mit Turbodieselmotor erhältlich. Das aufgeladene Diesellagregat besticht durch modernstes Motoren-Management mit spezieller, exakt abgestimmter Einspritzanlage von Bosch und verhält sich, natürlich unterstützt vom Katalysator, besonders umweltfreundlich.

Mit 66 kW/90 PS bei 4200 U/min, erreicht der neue LANCIA DEDRA TURBODIESEL sehr ansprechende Fahrleistungen, beim Vergleich mit dem Konkurrenzumfeld ist der Dedra Turbodiesel Klassenprimus.

Die wichtigsten technischen Daten:

Hubraum: 1929 ccm
Leistung: 66 kW/90 PS bei 4.200 U/min.
Verdichtungsverhältnis: 19,2:1
Max. Drehmoment: 186 Nm bei 2.500 U/min.
Höchstgeschwindigkeit: 180 km/h
Beschleunigung: 12,3 Sek. (0–100 km/h)
Verbrauch: 4,8 l, 6,7 l, 6,9 l bei 90/120/Stadt

Das elegante Interieur, seine überdurchschnittliche reichhaltige Serienausstattung verbunden mit einem äußerst attraktiven Verkaufspreis beweisen einmal mehr, das exklusive, italienische Fahrvergnügen auch erschwinglich ist. Lancia Dedra TD kostet öS 275.000,-.

Joselsauna
SCHÖNBERG/KAMP

Den Streß des Alltags ablegen
und etwas für die Gesundheit tun.
Unsere Sauna bietet Ihnen Gelegen-
heit dazu:

Öffnungszeiten: gem. Sauna	
Die. – Do.	16.00 – 22.00
Freitag	13.00 – 22.00
Samstag	10.00 – 22.00
Sonntag	10.00 – 20.00
Montag Ruhetag	
Feiertags	10.00 – 22.00 (außer Montag)

**ANZEIGEN-
BERATER
GESUCHT!**

**Selbständig – Seriös
zu BESTEN Bedingungen**

0222/319 85 20

SCHOBER

5630 BAD HOFGASTEIN
WEITMOSERSTRASSE 1
TEL. 0 64 32 / 61 32, 80 60
TELEFAX: 0 64 32 / 87 92-18

Baumgartner
Baumgartner Ges.m.b.H.

Audi
VW

A-2351 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Str. 2, Obj. 5
Telefon (0 22 36) 615 10-41 Dw. Telefax (0 22 36) 615 10-44

REIFENHANDEL *Dangl*

2020 HOLLABRUNN, PFARRG. 8
ZUFAHRT: SCHMIEDG. 9

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-17 UHR
SAMSTAGSDIENST 8-12 UHR

REIFEN FÜR: MOTORRÄDER, PKW, LKW, TRAKTOREN
STAHL- U. ALUFELGEN, VULKANISIERBETRIEB

TEL.: 02952/3225
FAX.: 02952/3225

Der neue SEAT IBIZA als „VAN“

Der Stadtlieferwagen ab öS 143.500,- *

Ab Oktober wird es den neuen SEAT IBIZA auch als „VAN“ geben, damit ergänzt SEAT seine Angebotspalette um ein weiteres attraktives Nutzfahrzeug-Modell.



Den neuen IBIZA VAN wird es in drei verschiedenen Motorvarianten geben – als IBIZA 1.3 CL mit 55 PS/40 kW um öS 143.500,- *, als IBIZA 1.6 CLX mit 75 PS/55 kW um öS 164.200,- * und als IBIZA 1.9 DIESEL mit 64 PS/47 kW um öS 160.900,- *.

Der neue IBIZA VAN ist gerade für kleine und mittlere Gewerbe- und Handelsbetriebe ein äußerst interessantes Angebot. Speziell der IBIZA VAN mit dem 1.9 Dieselmotor paßt preislich und ausstattungs-mäßig genau in das sehr interessante Klein-LKW-Segment.

* unverb. nicht kart. Richtpreis incl. MWSt.

Mercedes-Benz „Vision A 93“: Seriennahes Kompaktauto der Zukunft



Mit dem „Vision A 93“ kreiert Mercedes-Benz eine neue, kompakte Fahrzeugklasse. Der Technologieträger unterscheidet sich von bisherigen Kompaktmodellen, weil er trotz der Außenabmessungen eines Kleinwagens die Platzverhältnisse und die Sicherheit einer Limousine bietet. Ein zukunftsweisen-

des „Sandwich-Konzept“ macht es möglich: Die Antriebsaggregate befinden sich unterhalb der Fahrgastzelle. Die moderne Technik und der hohe Fahrkomfort machen den „Vision A 93“ zu einem vollwertigen Automobil mit allen traditionellen Mercedes-Qualitäten.

Das Wichtigste zwischen Auto und Straße.

SEMPERIT

avanti avanti avanti avanti avanti

avanti

Bedienungstankstellen in Österreich

auch in Ihrer Nähe

Neureifen Vollprogramm
Sofort-Montage
Reifenreparatur
Alu- u. Stahlfelgen
Autobatterien
Schneeketten

6020 Innsbruck
Kaufmannstraße 42
Tel.: (0512) 42 2 75, 49 11 04
Fax: (0512) 491 10 417

REIFEN STRAUHAL Innsbruck
Ges.m.b.H.

AUTOS
HighWAY

Bei uns finden Sie Automobile aller Klassen, Marken und Größen!

Wiener Straße 180, 3400 Klosterneuburg, Tel. 02243/2066

NOTRUF
Sonn- und Feiertag - TAG und NACHT
Bergung - Abschlepp - Rückholdienst
In und Ausland
0222 - 76 66 37

Autohaus Kollner

2000 Stockerau, Horner Str. 87, Autobahnabfahrt Nord, Telefon 0 22 66 / 623 65-67

BMW E1, zweite Generation – Thema in drei Variationen



BMW E1

Er ist in einem Fall emissionsfrei, im anderen extrem emissionsarm. Er ist sicher und flott. Er ist komfortabel und variabel. Er hat Platz für mehrere Insassen. Und er kann, je

nach Einsatz, mit Verbrennungsmotor, mit Elektroantrieb oder mit beidem gleichzeitig ausgerüstet werden.

Golf TDI und Vento TDI
Die sparsamste Dieselmotor-Technik in Serie

Mit dem Turbodiesel-Direkteinspritzer bietet Volkswagen einen neuen Motor an, der mit lediglich 4,9 l/100 km (Golf) im DIN-Dritelmix beeindruckende Sparsamkeit unter den kompakten Mittelklassewagen demonstriert. Der TDI „zündet“ zunächst in den Modellen Golf und Vento. Seine vorbildliche Ökonomie erreicht er bei gleichzeitig sehr geringen Schadstoffen im Abgas. Schon heute unterbietet der Vierzylinder, der Direkteinspritzung, elektronische Dieselregelung sowie Abgasturboaufladung mit Ladeluftkühlung vereint, die von der Europäischen Gemeinschaft für 1996 vorgesehenen Abgasgrenzwerte für direkteinspritzende Dieselmotoren.

Seine 66 kW/90 PS schöpft der TDI aus 1,9 l Hubraum. Besonders sticht das Drehmoment von 202 Nm hervor, das bereits bei 1900/min erreicht wird. Ein Golf mit TDI-Motor beschleunigt im fünften Gang in 14,5 s von 60 auf 100 km/h, von 0 auf Tempo 100 braucht er lediglich 12,8 s. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 178 km/h.

Der Golf TDI und der Vento TDI sind ab Anfang Oktober in Österreich erhältlich.



J.D. Power Top Positionen für Toyota und Lexus



In Europa gibt der TÜV-Report und die ADAC-Pannenstatistik Auskunft über die Zuverlässigkeit von Kfz. Eine ähnliche Statistik führt in den USA der J.D. Power-Report, welcher nicht nur über die Zuverlässigkeit, sondern auch über die Kundenzufriedenheit berichtet.

Die aktuelle Qualitätsübersicht von J.D. Power in den USA, attestiert Toyota und Lexus nahezu konkurrenzlose Zuverlässigkeit mit Top-Platzierungen in neun von zehn PKW- und LKW-Kategorien.

Gesamt betrachtet rangiert Lexus an erster und Toyota an zweiter Stelle in einer Übersicht, welche die geringste Anzahl der Probleme betrachtet, die Besitzer in den ersten 90 Tagen mit ihren Fahrzeugen haben.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten

MO-DO 7.15-16.30
FR 7.15-13.30
SA 8-12
ab 15. 5.

Ihr freundlicher VW- und Audi-Partner:

Inh. A. Bomer
G. Brandl
3021 Preßbaum, Hauptstr. 121
Tel. 02233/26 91, 37 37

• Reparaturen und Havarie-Fußservice für alle Marken • Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen • 57a-Überprüfung für PKW und LKW bis 2,8 t

Opel Modelljahr 1994

Mit einem erweiterten und noch attraktiveren Produktangebot startet Opel ab August 1993 ins neue Modelljahr.



Corsa Carvas Top



Calibra V6

Corsa: Full Size Airbag und elektrisches Faltdach

Der Opel Full Size Airbag auf der Fahrerseite ist ab November 1993 für alle Corsa-Modelle lieferbar. Der GSI wird serienmäßig mit dem Opel Full Size Airbag an der Fahrerseite ausgestattet. Für die dreitürigen Modelle Swing, Joy und Sport ist auf Wunsch auch ein elektrisch betätigtes Faltdach erhältlich.

Calibra: mit V6-Motor noch mehr Komfort

Das beliebte Sportcoupé Calibra wertet die Adam Opel AG ab Modelljahr 1994 nochmals auf. Die umfangreiche Serienausstattung wird durch Pollenfilter, Info-Display für Uhrzeit und Außentemperatur sowie Leseleuchten mit Ausschaltverzögerung erweitert. Zur Auswahl stehen außerdem zwei neue Sitzbezugsstoffe aus hochwertigem Velours.

Zu den wichtigsten Neuheiten des Opel-Modelljahres 1994 zählt zweifellos der Calibra mit dem modernen ECOTEC-V6-Motor, den Opel bereits im Vectra anbietet. Das Sechszylinder-Triebwerk leistet 125 kW/170 PS und beschleunigt das Sportcoupé binnen 7,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Seine Höchstgeschwindigkeit erreicht der Calibra V6 bei 237 km/h.

Autohaus Nagl

Autorisierter Opel Service Betrieb
Friedrich Nagl
3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 152
Tel. (02243) 2392/13, Fax (02243) 2904/85

Webasto

STANDHEIZUNG

TARBUK

Industriegüter Vertrieb
und Service Gesellschaft m.b.H.
A-6020 INNSBRUCK
Kaufmannstraße 23
Telefon (0 512) 41 2 46 Serie
Telefax (0 512) 41 2 46-75

GRAF Carello

ELEKTROFAHRZEUGE

A-8262 Nestelbach b. Ilz · Tel. 0 33 85 / 82 82
Fax 0 33 85 / 82 82-5

Erzeugung und Vertrieb:
A-8262 Nestelbach b. Ilz
Nestelberg 8

Filiale:
A-6176 Völs bei Innsbruck
Maximilianstraße 2a
Tel. und Fax (05222) 30 26 34

Die Sicherheitsidee TSE-KANISTER

Kraftfahrzeugunfälle mit Brand und Tankexplosion kosten jährlich Menschenleben.

VIP-Fahrzeuge, Fahrzeuge der Sicherheitsdienste, des Grenzschutzes, der Militärs, der Terrorbekämpfung usw. sind ständig dem Risiko des direkten Beschusses ausgesetzt.

TSE ist die Sicherheitsidee! Die Tanks werden komplett mit TSE-Elementen ausgefüllt (Volumenverlust zirka zwei Prozent). TSE unterteilt das Tankvolumen in eine sich ergebende millionenfache Zellstruktur. TSE nimmt somit dem gefährlichen Gasraum die räumlich freie Dimension der Explosionsausbreitung.

Der Einbau ist spielend leicht: Entweder werden bei der Tankproduktion die TSE-Elemente in die Halbschale des noch offenen Tanks gefüllt, oder nach Tankfertigstellung (oder bei Nachbesicherung) durch die Ein- und Auslaßöffnungen befüllt. Die Elemente komprimieren bei der Öffnung und Befüllung und expandieren im Tankraum – somit können auch „kunststoffgeblasene Tanks“ mit TSE gegen Explosion geschützt werden.

Horrorunfälle von Tankfahrzeugen wie in den vergangenen Jahren können mit TSE-Besicherung größtenteils verhindert werden.

Auch für die Lagerung von Treibstoffen, chemisch aggressiven Medien, Lösungsmittel, chemisch explosiven Entsorgungsmedien, gasförmigen Medien ist TSE-Besicherung zu empfehlen.

TSE-Elemente sind das einzige Explosionsunterdrückungssystem mit statischer Stabilität, sodaß auch Großtanks ohne Gefahr der „Setzung“ besichert werden können.

TÜV-geprüft, vom KfV empfohlen, international patentiert.

**HERMANN
ZARUBA
VERPACKUNG**

4024 LINZ/DONAU
Zaunmüllerstraße 7, Postfach 57
Tel. (0732) 52 6 88 und 52 3 00
FS 2/123, Telefax (0732) 66 03 50

5021 SALZBURG
Gnigler Straße 63a, Postfach 175
Tel. (0662) 87 64 43 od. 87 64 44
FS 633661, Telefax (0662) 87 16 76

1100 WIEN
Gudrunstraße 90
Tel. (0222) 60 42 231 und 60 42 241
FS 13/1971, Telefax (0222) 6049 975

Chrysler weiter im Aufwind

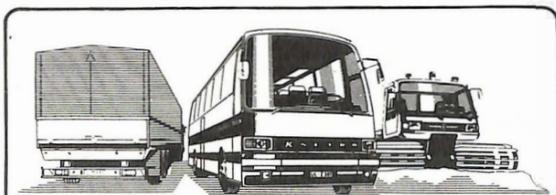
Die österreichischen Chrysler/Jeep-Händler haben berechtigten Grund zur Freude, denn sie gehören zu den großen Gewinnern des 1. Halbjahres 1993.

Die Zahl der neu angemeldeten Chrysler- und Jeep-Fahrzeuge stieg in diesem Zeitraum um über 86% im Vergleich zum Vorjahr.

Dieser Anstieg ist umso bemerkenswerter, da die Gesamtzulassungen in Österreich gegenüber der Vorjahresperiode um 6,4% gesunken sind, was dazu geführt hat, daß Chrysler seinen Marktanteil verdoppeln konnte.

Der Erfolg ist vor allem auf die Nachfrage nach dem Voyager Turbodiesel und auf die zu Jahresbeginn erfolgte Einführung des Jeep Grand Cherokee zurückzuführen (siehe Bild). Der Anteil des Voyager Turbodiesel beträgt nun bereits 55% der Gesamtverkäufe der in Graz produzierten Großraumlimousine. Aber auch der Jeep Cherokee Classic trug mit einer Steigerung von 46% wesentlich zum Erfolg bei.

Dieses erfreuliche Ergebnis bestärkt die Verantwortlichen der Generalvertretung AC AUSTRO CAR Handelsgesellschaft m.b.H., seit 1. 7. 1993 als 100%-ige Tochterfirma der OAF - Graf & Stift AG für das PKW-Geschäft zuständig, in ihrer Überzeugung, die bis zum Jahresende geplanten mehr als 3500 Fahrzeuge absetzen zu können.



Kässbohrer - Austria

FAHRZEUGWERK GES.M.B.H.
IZ NÖ. - SÜD STRASSE NR. 4 OBJ. 18
2355 WR. NEUDORF
TEL. 02236/61604-0 TX 79335

Trink
Coca-Cola
Coke

SCHUTZMARKEN
koffeinhaltig

AMATIL GETRÄNKE (WIEN)
GESELLSCHAFT m.b.H.
DEPOT WOLFERN
A-4493 WOLFERN, LINZERSTR. 3
☎ 07253 / 296



AUTOMOTIVE

DESIGN

AUTOMOTIVE PRODUKTE

Bestellbüro A-4400 Steyr, Ennsnerstraße 31a Tel. 0 72 52/65 4 83, 67 3 93 Fax. 0 72 52/63 0 28

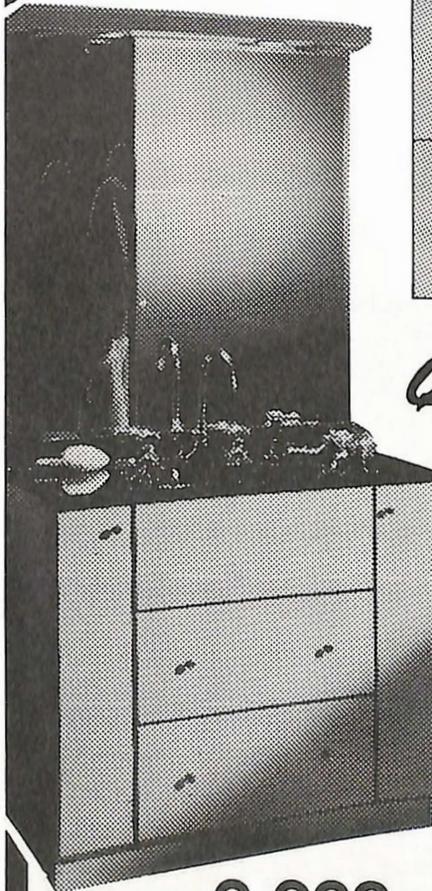
GRIMME Handelsges.m.b.H.

- **VÖSENDORF**
Marktstraße 7
- **SEYRING**
Brünner Straße 239
- **WR. NEUSTADT**
Pottendorfer Str. 43



- **KREMS**
Hafenstraße 51
- **PASCHING/LINZ**
An der Trauner Kreuzung 2
- **SALZBURG/WALS**
Gewerbegebiet Wals 1

Wir bieten mehr bei Fliesen & Sanitär!



*Qualität zum
Superpreis!*

**BADEZIMMER-
MÖBEL
MODELL ARMONIA**
Luxusausführung, Oberfläche
4-fach beschichtet und mit
Kunstmarmor-Waschbecken
in Blanco Carrara oder Nero
Marquina. Der Unterschrank
mit 2 großen Schubladen u.
2 Türen, bietet viel Stauraum;
mit Spiegel, Beleuchtung,
Steckdose und Schalter
(ÖVE-geprüft).
B 90/H 190/T 47 cm
Preis ohne Armatur

9.990,-

...und viele weitere, preiswerte Angebote!

BALEARI
20/25 cm, hellgrau
Wand/Boden
1. Sortierung
per m²

179,-

Preise ohne
Dekorfliesen

(siehe Beschreibung)

BAUXITE
33/33 cm, Boden
beige, Härte IV,
für extreme
Beanspruchung
geeignet
1. Sortierung
per m²

Sockel 8/33 cm
per Stück 20,-

149,-

**MARMOR
Bianca
Carrara CD**
15/30 cm
Wand/Boden
hochglanzpoliert
1. Sort.
per m²

299,-